

Richard A. Huthmacher



„... DASS ALLE GETÖTET WUR-
DEN, DIE DAS BILD DES TIERES
NICHT ANBETETEN“

verlag richard a. huthmacher

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

1. Auflage

Copyright © 2026 by verlag RICHARD A. HUTHMACHER

Website: verlag.richard-a-huthmacher.de

Alle Rechte vorbehalten.

Covergestaltung: verlag RICHARD A. HUTHMACHER

Layout/Satz: verlag RICHARD A. HUTHMACHER

WARUM KEINE ISBN?

Im Nov. 2021 wurden mehr als 70 meiner Bücher verbrannt, will in digitaler Zeit meinen: im Internet, weltweit, gelöscht, de facto wurde ich vom nationalen und internationalen Buchhandel ausgeschlossen. Nun denn, publiziere ich fortan auf meiner Verlagswebsite: Veritas perducat ad cognitionem et ad resistentiam cognitio. Auf dass der werthe Leser durch Erkenntnis zur Wahrheit und durch Wahrheit zum Widerstand gelange: Sic semper tyrannis!

Das Werk, einschließlich aller seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Autors/Verlags unzulässig. Das gilt insbesondere für Veröffentlichung, Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen. Unbefugte Nutzungen, wie etwa Vervielfältigung, Verbreitung, Speicherung oder Übertragung, können zivil- oder strafrechtlich verfolgt werden.

Richard A. Huthmacher

**„... DASS ALLE GETÖTET
WURDEN, DIE DAS BILD
DES TIERES NICHT
ANBETETEN“**

**SATANISTEN VERGEWALTIGEN, FOLTERN
UND TÖTEN – EIN „HÖLLEN-LEBEN“**

FLORILEGIUM UND ANTHOLOGIE. KEIN PLEONASMUS,
VIELMEHR, AUCH IM SINNE VON LOGIK UND
PHILOSOPHIE, EINE TAUTOLOGIE. BAND 19

*“During times of universal deceit, telling the truth
becomes a revolutionary act”*

***Aus: Ein „Höllen-Leben“: ritueller
Missbrauch von Kindern. Satanis-
ten, „Eliten“ vergewaltigen, foltern
und töten – mitten unter uns. Band
1. Ebozon, Traunreut, 2020. Anno
2021 der Bücherverbrennung an-
heimgefallen***

Allzu schrecklich, was sich ereignet, vor der Öffentlichkeit weitgehend verborgen, allzu furchtbar, was Menschen anderen Menschen antun, allzu abgründig die gesellschaftlichen Zusammenhänge, in denen unsere „Eliten“ vergewaltigen, foltern und morden.

LACRIMA MEA

Gewidmet
all den Kindern,
die – im Namen einer kruden
Ideologie, aus Perversion und abartiger
Freude an existentieller Macht über andere
Kreaturen, in logischer Fortschreibung gesell-
schaftlicher Machtverhältnisse und
damit verbundener Verfügungs-
befugnis von Menschen über
Menschen – sexuell
versklavt, miss-
handelt und
getötet
wer-
den.

VORWORT

„Homo sum, humani nihil a me alienum puto – ich bin ein Mensch, ich glaube, nichts Menschliches ist mir fremd“, so jedenfalls dachte ich, bevor ich mit meinen Recherchen zum rituellen Missbrauch von Kindern begann.

Meine Intention war, wohlgemerkt, nicht die sensationsschmeißende Darstellung von Un-Erhörtem, Un-Säglichem, Un-Denkbarem; vielmehr war meine Absicht, ins allgemeine Bewusstsein zu bringen, dass solches überhaupt möglich und warum es allgegenwärtig ist. Zu diesem Zweck war ebenso das narrative Aufzählen von Fakten erforderlich wie die Analyse von Ursachen vonnöten.

Nach Niederschrift der nun vorliegenden beiden Bücher zu diesem Thema und nach vielen Tränen, die ich bei meinen Nachforschungen vergossen habe, neige ich dazu, mit Vergil festzustellen: „Sunt lacrimae rerum et mentem mortalia tangunt – wir haben Tränen für das, was geschieht, denn Menschen-schicksale berühren unser Herz.“

Dass mein Glaube an die Menschen zerstört war, wie solches noch niemals erhört war, wie dieses den Menschen gelang, verkündet euch, jetzt, mein Ge-

sang – dies ist, frei nach Homer, schließlich das Fazit, das zu ziehen mir übrig bleibt. Denn allzu schrecklich, was, vor der Öffentlichkeit weitgehend verborgen, geschieht, allzu furchtbar, was Menschen anderen Menschen antun, allzu abgründig die gesellschaftlichen Zusammenhänge, in denen unsere „Eliten“ vergewaltigen, foltern und morden.

„Würden Sie denken, dass sich Ihre Themen ... verkaufen? Ich stecke ... schon seit ... 15 Jahren in diesem Geschäft und habe in meiner 'wilden' Zeit ... nicht vor solch harten Themen wie den ihren zurückgeschreckt ... Kurz bevor wir dann ... pleite gegangen wären, hat's ... bei mir ... doch noch geklingelt. Seitdem schreiben wir schwarze Zahlen“, so ein Verleger, dem ich meine Bücher zur Publikation angeboten hatte.

Wenn Sie also Banales, Seichtes, Oberflächliches lesen wollen, taugen meine Bücher nicht für Sie; sie werden ihren Feierabend stören und die Friedhofsruhe, in der Sie sich offensichtlich wohl fühlen.

Wenn Sie jedoch das eine oder auch andere erfahren möchten, das sich hinter den potemkinschen Fassaden versteckt, die unsere „Oberen“ errichten, damit wir stillhalten, kann ich Ihnen die Lektüre namentlich von „Ein 'Höllenleben': ritueller Missbrauch von Kindern“ ans Herz legen. Danach werden Sie ein anderer Mensch sein. Oder nie ein anderer werden.

„Wenn es denn der Wahrheitsfindung dient.“ Mit diesem einen Satz hinterfragte Fritz Teufel einst Sinn und Symbolkraft althergebrachter Rituale (als er sich – nur unter zitiertem Protest – auf Aufforderung des Richters von seinem Sitz erhob). Hinterfragen wir also das Vordergründige, unterscheiden wir zwischen Sein und Schein, denken wir das Unvorstellbare und tun wir das Notwendige. In allen Lebensbereichen. Nur so können wir Exzesse verhindern. Indem wir aufklären. Und den Mut haben zu handeln. Nicht nur gegenüber Kinderschändern. Sondern jederzeit und überall. Denn eine, denn jede Gesellschaft hat die Monster, die sie verdient.

Am Grab

Als
ich dann
kam zu deinem
Grab, fiel der Himmel,
bleiern schwer, auf mich herab.
Es glühte der Mond rot wie Blut, in ihren
Strahlen gleißte der Sonnen Glut, wie Sturm brüllte
die Sommerluft, wie Pech und Schwefel währte
mich der Blumen Duft. Im Chaos tanzten die
Gedanken, und mein Entsetzen ließ mich
wanken und taumeln wie ein Blatt im
Wind, das, im Herbst, ge-
schwind, vom Baum he-
rab gen Boden
sinkt.

Ein
stummer
Schrei entrang
sich meiner Brust, ver-
siegte Tränen flossen über mei-
ne Wangen – umsonst all mein zagend
Bangen, mein Kampf, mein Hoffen.
Und all meine Fragen – nach
Recht und Gerechtigkeit,
nach Gott und Gottes
Wille – offen.

So
unendlich
offen. Ohne Ant-
wort, ohne
Hoffen

(Richard A. Huthmacher: Homo homini lupus. Carmina Burana:
Über Menschen und das Leben. Über Sterben und den Tod.
Der Tragödie zweiter Teil. Norderstedt bei Hamburg, 2015,
Seite 177 f.)

Das vorliegende Buch ist Teil 1 von „Ein ´Höllen-Leben´: ritueller Missbrauch von Kindern. Satanisten, ´Eliten´ vergewaltigen, foltern und töten – mitten unter uns“.

„Sunt pueri pueri, pueri puerilia tractant“ – sie wissen, was sie tun, aber sie tun, was sie tun müssen (nicht Übersetzung, aber Quintessenz bezüglich der psychischen Verfassung der Täter).

Denn auch die Täter sind Opfer, wie schwer es auch fallen mag, dies zu glauben.

I. „Wir haben Tränen für das, was geschieht, denn Men- schenschicksale berühren un- ser Herz“

In den neunziger Jahren des vergangenen Jahrhun-
derts und zu Beginn des neuen Jahrtausends er-
reichte die Diskussion um den rituellen Missbrauch
von Kindern auch in Deutschland eine breitere Öff-
fentlichkeit [1, 2, 3] – nicht zuletzt befördert durch den
Kinderschänder-Skandal um Marc Dutroux (Mitte der
1990-er in Belgien; s. hierzu beispielsweise *„Die
Spur der Kinderschänder – Dutroux und die toten
Zeugen“* [4]).

„Rituelle Gewalt ist nach Thorsten Becker (Handbuch
Trauma und Dissoziation, 2008) ´eine schwere Form
der Misshandlung von Erwachsenen, Jugendlichen
und Kindern. Intention ist die Traumatisierung der
Opfer. Rituelle Gewalt umfasst physische, sexuelle
und psychische Formen von Gewalt, die planmäßig
und zielgerichtet im Rahmen von Zeremonien ausge-
übt werden. Diese Zeremonien können einen ideolo-
gischen Hintergrund haben oder auch zum Zwecke
der Täuschung und Einschüchterung inszeniert sein.

Dabei werden Symbole, Tätigkeiten oder Rituale eingesetzt, die den Anschein von Religiosität, Magie oder übernatürlichen Bedeutungen haben.

Ziel ist es, die Opfer zu verwirren, in Angst zu versetzen, gewaltsam einzuschüchtern und mit religiösen, spirituellen oder weltanschaulich-religiösen Glaubensvorstellungen zu indoktrinieren. Meist handelt es sich bei rituellen Gewalterfahrungen nicht um singuläre Ereignisse, sondern um Geschehnisse, die über einen längeren Zeitraum wiederholt werden.“ Dies die aktuelle Definition (Stand 2011) des Abschlussbericht der Unabhängigen Beauftragten zur Aufarbeitung des sexuellen Kindesmissbrauchs, Dr. Christine Bergmann, im Auftrag der Bundesregierung [5].

„Ritueller Missbrauch ist schwerer sexueller, physischer und emotionaler Missbrauch, der sich in einem Kontext ereignet, verbunden mit Symbolen oder Tätigkeiten, die den Anschein von Religiosität, Magie oder übernatürlichen Bedeutungen haben. Diese Tätigkeiten werden über längere Zeit wiederholt, um die Kinder in Angst zu versetzen, sie gewaltsam einzuschüchtern und um sie zu verwirren“, so eine andere, ältere und kürzere „Definition“ [6] für das unglaubliche, unsägliche, himmelschreiende Leid, das Tausenden und Abertausenden von Kindern widerfährt, ohne dass die Justiz einen erkennbaren Willen zeigt,

die Delikte der Kinderschänder – von Vergewaltigung und Folter bis zum grausamem Mord – zu verfolgen und zu ahnden.

Warum nicht?

Weil die Verbrechen so ungeheuerlich sind, dass sie das Vorstellungsvermögen (auch) der Strafverfolgungsbehörden übersteigen und einschlägige Schilderungen von Überlebenden deshalb als Fiktion betrachtet, erachtet und diskreditiert werden?

Oder deshalb, weil weite Kreise unserer Herrschafts-„Elite“ in solche Unmenschlichkeiten verstrickt sind und entsprechende Untersuchungen mit aller (ihnen zur Verfügung stehenden Macht und) Gewalt unterdrücken?

So viel Unmenschlichkeit, derartige Grausamkeit, namentlich unserer „Stützen der Gesellschaft“?

Nicht vorstellbar! Oder doch?

Es tue doch keiner so, als ob die Shoah einmalig sei. Sie wurde vom Musa Dagh vorweggenommen (auch wenn „nur“ zwei Millionen Armenier – im Verhältnis zu [angeblich oder tatsächlich, die Schätzungen variieren] fünf Millionen Juden – ermordet wurden). Vor zwanzig Jahren schlachteten sich fast zwei Millionen Hutus und Tutsis in einem unvorstellbaren gegensei-

tigen Genozid. Größtenteils mit einfachsten Mordwerkzeugen wie Macheten und ähnlichem. In nur ein paar Wochen. Hiergegen ist die Geschwindigkeit des Tötens in den KZs und sonstigen Vernichtungsstätten (fünf Millionen Juden in etwa drei Jahren) geradezu ein Schneckentempo [7].

Man denke an Vietnam: „1965 begann dann mit der Operation Rolling Thunder der Bombenterror gegen Vietnam, auch gegen die Zivilbevölkerung. Wie man diese zusammenbombt, massakriert, hunderttausendfach, millionenfach, hatten die Amerikaner, zwanzig Jahre zuvor, ... in Deutschlang gelernt und geübt.

Von nun an wurden die unsäglichen Gräueltaten ... allabendlich – quasi in Echtzeit, wenn auch, zumindest anfangs, noch nicht in Farbe – auf die Mattscheiben unserer bundesrepublikanischen Wohnzimmer übertragen. Zum Abendessen brannten Kinder in Napalm (das im Übrigen im März 1944 bei einem Angriff auf Berlin zum ersten Mal überhaupt eingesetzt worden war ...) ... Mit Agent Orange wurden ganze Landstriche entlaubt.

An TCDD, herstellungsbedingt Bestandteil von Agent Orange und giftigster Vertreter der Dioxine, erkrankten und starben Hunderttausende Zivilisten; bis zu zweihunderttausend Soldaten des 'US-amerikanischen Menschmaterials' (Wehrpflichtige, keine Freiwillige!) erkrankten ebenfalls“ [8].

„Der Golfkrieg hatte gerade begonnen, und die Nachrichten zeigten explodierende Bomben in Kuwait und im Irak, tote Soldaten, brennende Panzer. Die Menschen aber, die damals ... in die Klinik für Psychotherapie und Psychosomatik der Universität Essen kamen, erzählten von Bombennächten im Zweiten Weltkrieg, von getöteten Vätern und verstümmelten Körpern. Manche verstanden nicht, warum die Soldaten in ihren Träumen Wehrmachtsuniformen trugen.'

So also holt uns die Erinnerung ein. Denn Alles ist mit Allem verbunden. Und Alles hat seinen Preis. Den müssen wir zahlen. Sofort oder gestundet, in einer Summe oder in Raten“ [9].

Es tue also keiner so, als könne er sich den rituellen Missbrauch von Kindern, deren Vergewaltigung und Ermordung nicht resp. nur als überaus seltenes, bizarres, (gesamt-)gesellschaftlich irrelevantes Phänomen vorstellen [10, 11].

Unmenschlichkeit entsteht aus Unmenschlichkeit und wird durch Unmenschlichkeit genährt und mit Unmenschlichkeit bezahlt – warum also sollten die, welche sich nicht scheuen, die Welt in Brand zu stecken, davor zurückschrecken, ein paar Kinder zu Tode zu quälen: mit der gleichen perversierten Geisteshaltung, in derselben seelischen Verirrung, in der

sie, die Herren unserer Welt, durch die sie, die Herrscher über unser Leben, Millionen und Abermillionen von Menschen in Elend und Not, in Verderben und Tod stürzen.

Wofür man sie ehrt, statt sie in Irrenhäuser zu stecken. Als die wahren Irren.

Derart jedenfalls verfahren die Stützen unserer Gesellschaft mit anderen Menschen. Ob nun im Krieg (im Krieg im Krieg oder im Krieg im Frieden, welcher gar der schlimmere Krieg sein kann) oder im sogenannten Frieden (zwischen einem alten und einem neuen Krieg).

„Sunt pueri pueri, pueri puerilia tractant“ – sie wissen, was sie tun, aber sie tun, was sie tun müssen (nicht Übersetzung, aber Nukleus und Quintessenz in präsentem Zusammenhang).

Gleichwohl: „Sunt lacrimae rerum et mentem mortalia tangunt – wir haben Tränen für das, was geschieht, denn Menschenschicksale berühren unser Herz“ (Vergil, Aeneis, 1, 462).

Weitere Ausführungen, Fußnoten und Quellen zu Kapitel I

[1] Smith, Margaret: Gewalt und sexueller Missbrauch in Sekten. Wo es geschieht, wie es geschieht und wie man den Opfern helfen kann (Satanismus). Kreuz-Verlag, Zürich, 1994

[„Die Autorin ist selbst Überlebende eines entsprechenden Täterkreises, hat Psychologie studiert und arbeitet in einem Netzwerk von Selbsthilfegruppen mit. Hohen Stellenwert nimmt naturgemäß die Situation von Überlebenden mit DIS (Multipler Persönlichkeit) ein“ (Buchbeschreibung, <http://www.dissoziation-und-trauma.de/literatur/smith-margaret-gewalt-und-sexueller-missbrauch-in-sekten-rituelle-gewalt-sachbuch>, abgerufen am 16.01.2016 – DIS: Dissoziative Identitäts-Störung[-en].]

[2] Huber, Michaela: Multiple Persönlichkeiten – Überlebende extremer Gewalt. Ein Handbuch. Fischer Taschenbuch Verlag, Frankfurt am Main, 1995:

„Endlich gibt es sie, die neue Diagnose im unwirtlichen Niemandsland zwischen Psychiatrie und feministischer Psychotherapie:

‘Eine Multiple ist eine Frau, die sich als kleines Mädchen aufgrund der (sexuellen) Mißhandlung in mehrere ‘Perso-

nen´ aufgespalten hat, die später nacheinander die Kontrolle über ihr Denken, Fühlen und Verhalten übernehmen und sich als eigenständige ´Ichs´ fühlen.´

Michaela Huber, Psychotherapeutin, hat das erste deutschsprachige Buch über ´Multiple Persönlichkeiten – Überlebende extremer Gewalt´ geschrieben, ´ein Therapie-Handbuch´. Von Geschichte und gesellschaftlichen Hintergründen über Statistik, Diagnostik und Prognosen bis hin zur Therapie ...

´Seit den frühesten Höhlenzeichnungen gibt es die Grundformen multipler Persönlichkeit.´ Auch viele verbrannte ´Hexen´ des Mittelalters waren vermutlich ´in Wirklichkeit multiple Persönlichkeiten´. ´Multiple Persönlichkeitsstörung (MPS ...) ist eine schwere psychische Störung, die unbedingt behandelt werden muß“ (<http://www.antipsychiatrieverlag.de/artikel/frauen/huber-rezension.htm>, abgerufen am 16. 01. 2016 [Kemper, K.: Rezension zu Michaela Huber: „Multiple Persönlichkeiten – Überlebende extremer Gewalt. Ein Handbuch“]).

[3] Huber, M.: Multiple Persönlichkeiten. Seelische Zersplitterung nach Gewalt. Jungfermann Verlag, Paderborn, durchgesehene Neuauflage 2010.

Kapitel 3, Seite 75-94: Das Grauen pur: Sekten, destruktive Kulte und rituelle Misshandlung:

„Es gibt im Amerikanischen einen Fachbegriff, der sich RA abkürzt: Rituelle Misshandlung (ritual abuse) bzw. sadistisch-rituelle Misshandlung (sadistic ritualistic abuse). In den letzten Jahren hat sich der Begriff rituelle Gewalt zunehmend eingebürgert, der ... vom Inhalt her der aussagekräftigere ist.

Rituelle Formen von Misshandlungen finden überall statt, auch außerhalb der destruktiven (in Deutschland auch germano-faschistischen) Kulte und Gruppierungen. Auch der Vater, der seine Tochter in immer demselben Zimmer zu immer derselben Stunde mit immer denselben Folterinstrumenten misshandelt, begeht eine rituelle Misshandlung.

Gewalt im Rahmen eines Rituals ausgesetzt zu sein bedeutet für das Opfer ein besonders schweres Trauma, da es den Eindruck bekommt, an einer Art 'heiliger Handlung' teilzunehmen, in der es als Opfer 'auserwählt' wurde. In der Regel wird das gesamte Ritual der Dissoziation anheimfallen und tief im Unbewussten des Opfers 'vergraben' werden, [mit]samt der Verwirrung, [mitsamt] der Überzeugung, 'auserwähltes Opfer' zu sein, [mitsamt] der Todesangst und aller mit dem Ritual verbundener Emotionen und Schmerzen.

Häufig werden sadistische Misshandlungsrituale von Tätergruppen begannen, die sich dazu spezielle Orte aussuchen (Keller, Scheunen, Kirchen ... sowie 'Kultstätten' unter freiem Himmel) und diese für ihre Zwecke herrichten.

Da gibt es neon-weiße Folterkeller, an deren Wänden die Instrumente hängen: Fleischerhaken, dicke Seile, Kruzifixe und Balken, Messer, Äxte, Dolche und Schwerter, Peitschen, Ketten und Handschellen, schwarze Umhänge ..., Dessous – und Masken, unter denen die Täter ihr Gesicht verstecken.

Häufig ...werden die Räume schwarz gestaltet, mit Kerzen und Fackeln ausgeleuchtet ... Auch laute Musik und Gesänge und ... rituelle Tänze gehören ... zum Zeremoniell. Das alles dient zwei Zwecken: Die Täter fühlen sich in dieser Umgebung enthemmt; hier ist es erlaubt, all ihre sadistischen (seltener: ihre masochistischen) Wünsche auszuleben, anonymisiert unter ... der Maske des Folterers.

Und die (meist kindlichen oder jugendlichen, in der Regel weiblichen Opfer) werden desorientiert und in Todesangst versetzt. Sie werden häufig an anonymen Orten wie Bahnhöfen oder Flughäfen von den Tätern oder deren Komplizen abgeholt ..., es werden ihnen die Augen verbunden ..., sie bekommen Alkohol oder Drogen – alles zu dem Zweck, dass sie den Tatort später nicht wiederfinden können.

[Anmerkung: S. hierzu beispielsweise die beiden ARD-Spielfilme vom 19.01. und 20.01.2016 [13], welche, Im Rahmen dessen, was Zuschauern in den Massenmedien zugemutet wird resp. zuzumuten ist, recht anschaulich die Problematik organisierten sexuellen Missbrauchs von Kindern darstellen].

Wenn sie dann die Folterstätte betreten, könnte für sie der Spruch über dem Tor der Hölle aus Dantes 'Inferno' zutreffen: 'Ihr, die ich hier eintretet, lasst alle Hoffnung fahren.' Das Szenario, dem sie ausgesetzt werden, ist in der Tat infernalisches. Es gibt keine Hoffnung für sie zu entrinnen, und das Einzige, das sie tun können – und die meisten tun es –, ist: dissoziieren, sich aufspalten, sich 'wegbeamen'; und dann lassen sie alles mit sich geschehen,

was auch immer die Täter ihnen antun wollen“ (ibd., S. 76).

[4] Marc Dutroux – Die Spur der Kinderschänder. Dutroux und die toten Zeugen. ZDF-Reportage, 2004, <https://www.youtube.com/watch?v=sRfEfN1sPRg>, abgerufen am 17.01. 2016:

„Mindestens 27 Zeugen im Fall Dutroux starben ... auf suspekta Weise. Wurde auch [N.N.] ... umgebracht, weil sie zu viel wusste?

... Der Häftling [N.N.] ... soll im Brüsseler Gefängnis über seine Beziehung zu Dutroux und dessen Komplizen verhört werden. Am Tag davor gelingt ihm während eines Gerichtstermins die Flucht. Einen Monat später wird er in einem Brüsseler Vorstadtviertel ermordet aufgefunden.

Die Zahnärztin [N.N.] ... war befreundet mit Dutroux' Mitangeklagten, dem Brüsseler Geschäftsmann Michel Nihoul. Sie gilt als wichtige Zeugin. Ein Jahr nach dem Beginn der Affäre ist sie tot. Selbstmord, heißt es.

[N.N.] ... ist Oberstaatsanwalt und auf dem Höhepunkt seiner Karriere. Er arbeitet erst seit kurzem am Fall Dutroux. Da findet man ihn erschossen in seinem Büro. Mysteriös die Umstände. Er hat keinen Brief für seine Frau und seine Kinder hinterlassen. Trotzdem entscheidet die Staatsanwaltschaft: Selbstmord.

[N.N.] ist Filmemacher und handelt mit Pornokassetten. Er wird der Entführung eines Mädchens verdächtigt. Es soll eine Verbindung zum Fall Dutroux geben. Außerdem findet man bei einer Hausdurchsuchung Kindersachen und Spielzeug. Nachdem er schon mehrfach ergebnislos

verhört wurde, meldet er sich eines Tages telefonisch bei der Polizei. Er möchte auspacken. Auf dem Weg zu diesem Termin rast er mit seinem Auto gegen eine Hauswand. Tot ...

War Dutroux ein perverser Einzeltäter oder entführte er die Mädchen für einen Kinderschänder-Ring? Wurde er von wichtigen und einflussreichen Personen gedeckt?

... 'Die Mädchen waren Handelsware ... Da muss man nicht lange grübeln ... Die Mädchen sind verschwunden ... Wenn es ein Vergewaltiger gewesen wäre, hätte man sie wiedergefunden ... Der Lebensstil von Dutroux, das Geld und die Häuser ... Er hat sich das alles nicht verdient, indem er selber die Mädchen vergewaltigte; das bringt kein Geld' ...

Woher hatte er das Geld? ... Ermittlungen haben ergeben, dass er ... über mehrere Bankkonten verfügte. Nach der Entführung von [N.N.] ... wie auch nach der Entführung von [N.N.] ... waren darauf große Geldsummen in bar eingezahlt worden. Woher das Geld kam, weiß man bis heute nicht ... Untersuchungen in Richtungen eines Netzwerkes wurden ... gar nicht erst begonnen ...

Und ganz zufällig sterben Leute auf unerklärliche Weise. Sie haben zum Beispiel einen Autounfall, als sie als Zeuge aussagen wollten. Oder man findet sie verbrannt. Zuhause. Anscheinend beunruhigt das unsere Justiz nicht ...

... Man vermutet, dass [N.N.] aussteigen wollte. Wurde er deshalb ermordet? ... [N.N.] nahm die Antwort mit in dieses – fast – anonyme Grab.

Auf einem anderen Friedhof in Charleroi finden wir das Grab eines weiteren Zeugen. Hier liegt [N.N.] ... Wenn in Charleroi etwas passierte, [er] ... wusste es immer. Einige Wochen nach der Verhaftung von Dutroux meldet er sich telefonisch bei einem befreundeten Journalisten und bei der Gendarmerie: er habe wichtige Informationen über Dutroux. Was er wusste, wird man nicht mehr erfahren. Zwei Tage vor seinem Termin bei der Polizei fällt er plötzlich um ... 'Er konnte nicht mehr atmen. Er ist in unseren Armen gestorben.'

Neben ihm lag sein Beatmungsgerät. 'Er hatte öfters Atemprobleme, eine Form von Asthma ... [Im Beatmungsgerät] befand sich ... 'Rohypnol' [Anmerkung: Rohypnol ist ein Schlaf- und Sedierungsmittel, das missbräuchlich auch als Date-Rape-Droge – K.o.-Tropfen – benutzt wird und in entsprechend hoher Dosis zu einem Atemstillstand führt] ... Für den zuständigen Staatsanwalt ist [N.N.s] ... Tod unverdächtig. Eine Autopsie wird nie vorgenommen.

[N.N.] war Gendarm ... Er arbeite von Anfang an [an] dem Fall. Seine Kollegen finden ihn eines Tages tot in seiner Wohnung. Mit der Dienstwaffe erschossen. Offiziell beginn [er] ... Selbstmord. Doch auch hier gibt es Zweifel ... Nichts, was eine solche Tat rechtfertigen könnte ...

[N.N.] ..., ein Schrothändler und Bekannter von Dutroux. Seine Frau ... behauptet: Er wurde umgebracht ... 'Was hat er Ihnen vor seinem Tod gesagt?' 'Dass er zu viel wisse und dass er bald sterben werde.' Das Ergebnis einer nachträglichen Autopsie gibt [der Ehefrau] ... Recht; ihr Mann ... wurde vergiftet ... Als auch ... [sie] bedroht

wird, bittet sie vergeblich um Polizeischutz ... Kurz danach findet sie ihr Sohn tot im Schlafzimmer. Halb verbrannt ... Die Justiz geht von Selbstmord oder Unfall aus ...

Zeugin X1 [nach dem verliehenen Aktenzeichen] ... erzählt ... von grauenvollen Erlebnissen, über reiche und mächtige Männer, die bei Sex-Feten junge Mädchen vergewaltigen, foltern und manchmal töten. Die Ermittler überprüfen ... ihre Aussagen und meinen, es gäbe ... Grund, sie ernst zu nehmen ... Dutroux sei Zulieferer und Michel Nihoul der Organisator eines Kinder-Porno-Rings gewesen ... Dennoch beschließt die belgische Justiz, die Aussage von ... Zeugin X1 nicht weiter zu untersuchen. Sie wird für unzurechnungsfähig erklärt, die Akte geschlossen.

Eine weitere Zeugin stirbt, als sie nachts auf dem Weg nach Hause ... gegen ... eine Brückenrampe kracht. Ein Unfall. Sagt der Gerichtsexperte. [Die Zeugin] ist Sozialarbeiterin und betreut Opfer eines Kinderporno-Rings. Einige Tage vor dem Unfall schreibt sie einen Brief ..., sie fürchte um ihr Leben ... [Sie sei auch] von einem Mann angesprochen [worden], der ihr sagte, dass sie besser mit ihrer Arbeit aufhören soll, sonst würde sie nicht mehr lange leben ... Vor ihrem Tod erzählte sie Freunden von einem Video-Band, auf dem ein Mädchen bei einer Sex-Fete umgebracht wird ...“

[5] Abschlussbericht der Unabhängigen Beauftragten zur Aufarbeitung des sexuellen Kindesmissbrauchs, Dr. Christine Bergmann (im Auftrag der Bundesregierung), Seite 222,

<https://www.fonds-missbrauch.de/fileadmin/content/Abschlussbericht-der-Unabhaengigen-Beauftragten-zur-Aufarbeitung-des-sexuellen-Kindesmissbrauchs.pdf>.
Stand: April 2011, abgerufen am 21.01.2016

[6] Finkelhor, D.: Nursery Crimes: Sexual Abuse in Daycare.

In: Core, D. and Harrison, F.: Chasing Satan. An investigation in satanic crimes against children. Gunter Books, London, 1991, S. 191

[7] Huthmacher, R. A.: Offensichtliches, Allzuoffensichtliches. Zweier Menschen Zeit. Teil 1: Von der Nachkriegszeit bis zur Gegenwart. Eine deutsche Geschichte. Nordstedt bei Hamburg, 2014, S. 50

[8] Ibid., Seite 91

[9] Ibid., Seite 172

[10] Bette L. Bottoms, Phillip R. Shaveq and Gail S. Goodman:

An Analysis of Ritualistic and Religion-Related Child Abuse Allegations.

Law and Human Behavior, Vol. 20, No. 1, 1996:

“One of the most shocking and baffling claims to emerge from American society's recent confrontation with child abuse is that satanic or ritualistic abuse has been occurring for decades and is still widespread. Hundreds of children and adults have reported abuse involving multiple perpetrators; intergenerational cults; and quasireligious rituals complete with grotesque sexual assaults, human

sacrifice, cannibalism, and consumption of blood, urine, and excrement ...“ –

“A stratified random sample survey of clinical members of the American Psychological Association was conducted to determine the number and nature of cases involving alleged ritualistic and religion-related child abuse, whether reported directly by children or retrospectively by adults. Results indicated that only a minority of clinical psychologists have encountered ritual cases, but of those, the vast majority believe their clients' claims.

Even so, the purported evidence for the allegations, especially in cases reported by adults claiming to have suffered the abuse during childhood, is questionable. Most clients who allege ritual abuse are diagnosed as having multiple personality disorder or post-traumatic stress disorder, two increasingly popular, but controversial, psychological diagnoses.”

Hier werden offensichtlich (wahrscheinlich bewusst, in dolo-
loser Absicht und auf geradezu typische Psychiater-Art –
s. hierzu [11]) Ursache und Wirkung verwechselt – die Be-
troffenen berichten nicht von Unsäglichem, weil sie eine
multiple Persönlichkeitsstörung haben oder an einer
PTBS (posttraumatischen Belastungsstörung) leiden
(was, so die Frage, hat sie belastet, wenn sie tatsächlich
nur konfabulieren sollten?), sondern leiden an eben die-
sen Störungen [12], weil sie Unsagbares erlitten haben.

Bleibt nur, mit Christian Morgenstern („Die unmögliche
Tatsache“) zu entgegen:

„... Eingehüllt in feuchte Tücher,

prüft er die Gesetzesbücher
und ist alsobald im klaren:
Wagen durften dort nicht fahren!

Und er kommt zu dem Ergebnis:
‘Nur ein Traum war das Erlebnis.
Weil’, so schließt er messerscharf,
‘nicht sein kann, was nicht sein darf.’“

[11] Huthmacher, R. A.: Die Schulmedizin – Segen oder Fluch? Bekenntnisse eines Abtrünnigen – Teil 1. Norderstedt bei Hamburg, 2016

[12] Als komorbide Störungen (Begleiterkrankungen neben der Index-, d.h. neben der Grunderkrankung – hier PTBS und/oder multiple Persönlichkeitsstörung) werden namentlich Persönlichkeitsstörungen jedweder sonstiger Art, auch Depressionen sowie Essstörungen genannt (wobei die Symptome einander überlagern und die Erkrankungen sich gegenseitig durchdringen, bedingen und bisweilen in- und miteinander verschwimmen) – s. hierzu beispielsweise

- Fliß, C.: Spezifische psychische Folgen.
In: Dieselbe und Igney, C. (Hrsg.): Handbuch Ritueller Gewalt. Pabst, Lengerich, 2010, S. 226–260
- Beiträge der Fachtagung
Diagnose, Therapie und berufliche Rehabilitation
von jungen Menschen mit Traumata in der Lebensgeschichte.
Berufsbildungswerk Abensberg am 24. Februar 2005:

Claudia Fliß: Borderline, Schizophrenie und DIS.
Abgrenzung und Überschneidungen der verschiedenen Überlebenskonzepte (<http://claudia-fliss.de/Vortraege/bbw-abensberg.pdf>, abgerufen am 23.01.2016):

„Überleben bedeutet die Hoffnung auf ein Ende der Gewalt. Ohne diese Hoffnung wäre es nicht lohnenswert, überhaupt zu leben, und ein Überleben wäre sinnlos. Dieses Überleben mit der Hoffnung auf ... das Leben kann bei schweren Gewalterfahrungen bedeuten, extreme seelische, körperliche und sexuelle Folter aushalten zu müssen, was Menschen offensichtlich können, aber niemals, ohne Schaden an Körper und Seele zu nehmen.

Die Seele muss geschützt ..., versteckt werden, damit ... die Hoffnung nicht zerstört wird. Dieser Schutz der Seele ist in Situationen, in denen Menschen Unmenschen ohnmächtig ausgeliefert sind, nur mit einem hohen Preis zu gewährleisten, und in diesem Bemühen, die Seele zu retten, entstehen Überlebensstrategien [beispielsweise Psychosen oder dissoziative Störungen] ...

Psychosen sind nach meinen [d.h. nach Fliß'] Erfahrungen schwerer therapeutisch zu beeinflussen, wenn man die therapeutischen Möglichkeiten mit denen bei einer Dissoziativen Störung vergleicht. Möglicherweise liegt es an den Fähigkeiten, zu dissoziieren, sich von sich selbst innerlich lösen zu können, seelisch noch eine Nähe zu sich selbst bewahren zu können, statt völlig aus dem Erleben, Denken und Empfinden zu verschwinden in ein völliges Niemandsland, das bei Psychosen in der Regel durch die Gewalterfahrungen und die damit verbundenen

Bilder und Gefühle geprägt ist, das also oft voller Horror, Angst und Panik ist.

Diese Elemente sind bei Dissoziativen Störungen in derselben Extremität vorhanden, sind aber für das Bewusstsein leichter wieder erreichbar und damit therapeutisch besser zu bearbeiten und zu verarbeiten“ [als bei Psychosen – e. U.].

[13] „Operation Zucker“ und „Operation Zucker – Jagdgesellschaft“:

„Kinderprostitution – die Realität ist schlimmer als jeder Film.“ Der Stern vom 21. Januar 2016, <http://www.stern.de/familie/leben/operation-zucker-zweiter-teil-bei-kinderprostitution-ist-die-realitaet-schlimmer-als-jeder-film-6659484.html>, abgerufen am 23.01.2016: „Der Film ‘Jagdgesellschaft’ verstörte ... viele Zuschauer. Zu brutal scheint die Geschichte über Menschenhandel und Kinderprostitution. Doch die Realität sei noch viel schlimmer ...

Die Mädchen sind nicht die Töchter des Paares. Sie werden von ihnen nur ... bewacht. Die Frau schminkt ihre kleinen Mäuler und steckt die Kinder in hübsche Kleidchen. Der Vater verfrachtet sie in seinen Kofferraum und fährt sie in den Wald, wo sie von brutalen Männern erwartet und zu Sex-Partys gebracht werden. Polizei und Justiz gucken zu – unfähig, etwas zu ändern oder sogar selbst in die Sache verstrickt.

Das ist das Grundgerüst der Geschichte des gestern ... in der ARD ausgestrahlten Films ‘Jagdgesellschaft’. Es ist der zweite Teil des bereits 2013 gezeigten [Films] ‘Operation Zucker’, in dem es ebenfalls um Kinderprostitution

und Menschenhandel ging. Der Film spielt in Potsdam, doch dass etwas so Grausames in Deutschland passieren soll, scheint unvorstellbar. Könnte es wirklich so stattfinden? 'In unserem Film ist nichts unrealistisch. Wir mussten eher aufpassen, dass es überhaupt fiktive Szenen gibt. Es ist eine Mischung aus all unseren Geschichten und Recherchen der letzten Jahre', sagt Ina Jung, Autorin beim Bayerischen Rundfunk ...

'Die 'Jagdgesellschaft', wie wir sie in unserem Film nennen, gibt es wirklich. Genauso wie es die Kinder gibt, die in Kofferräume gesperrt werden. Das wurde uns auch noch einmal von mehreren Polizeibeamten bestätigt', so die Autorin im Gespräch mit dem stern. So schockierend der Film für viele Zuschauer war: Die Realität ist laut Ina Jung noch viel schlimmer. Die Situationen im Film seien 'im Schongang beschrieben'.

'Die Kinder werden manipuliert, wahrhaft programmiert. Der Missbrauch ist für sie normal, sie können gar nicht mehr wahrnehmen, was sie da tun. Jegliche Fluchtgedanken werden ihnen ausgetrieben, indem man ihnen sagt, dass sie ja eh selbst schuld ... [seien].' Sie müssten oft zusehen, wie andere Mädchen und Jungen gequält oder sogar ermordet werden ...

'Die Täter jagen die Kinder durch Wälder, auch das ist im Film keine fiktionale Szene', sagt Jung. 'Die Kinder werden Opfer ritueller Gewalt, und das hat nichts mit Pädophilie oder Satanismus zu tun. Sie sind Opfer von Menschen, die Macht ausüben wollen, die zynisch sind, andere klein halten wollen und die sich durch das Zerstören dieser Kinderseelen besser fühlen. Solche Taten werden von Männern begangen, die hochrangige Positionen in

unserer Gesellschaft besetzen und die sich mit dem Geschehenen gegenseitig manipulieren und erpressen.'

Zum Teil verkaufen die Familien die Kinder an ihre zukünftigen Peiniger, sagt Jung. Oder sie werden explizit für den Menschenhandel gezeugt. 'Sie werden zu einer Ware, nur geboren für den Missbrauch. Und das ist keine Geschichte, die man nur in Tschechien oder in Rumänien findet, sondern das gibt es überall. Auch wenn man sich das nicht vorstellen mag.'

Und selbst wenn es die Gepeinigten schaffen, sich zu öffnen, haben sie oft mit Widerstand zu kämpfen. 'Im Schnitt müssen die Kinder mit sechs bis acht Personen sprechen, bis sie auf jemanden stoßen, der ihnen glaubt. Dafür haben sie meist gar nicht die Kraft', erläutert Jung. Sie hat in den letzten Jahren selbst immer wieder ehemalige Opfer getroffen. Viele haben eine dissoziative Persönlichkeit entwickelt, um so den Missbrauch ertragen zu können. Sie haben sich von der Persönlichkeit, der all diese furchtbaren Dinge geschehen sind, abgespalten.

Jungs Anschuldigungen unterstützt auch Julia von Weiler, Psychologin und Vorstand der Kinderschutzorganisation 'Innocence in danger'. Der Film sei sehr nah an der Realität, nur dass es eigentlich noch viel schlimmer sei, sagte sie am Mittwochabend in der Talkshow 'Maischberger'. Auch bestätigte sie, genauso wie der Ex-Kriminalhauptkommissar Manfred Paulus, dass sexualisierte Gewalt kein Unterschichten-Problem und in der 'vermeintlich besseren Gesellschaft' weit verbreitet sei.

Jung bezeichnet das Netzwerk, das hinter dieser Pädophilen-Gewalt steht, als Imperium. Es sei viel größer und

einflussreicher, als man denke. Sie habe in den letzten Jahren häufig Menschen getroffen, die dieses Netzwerk bekämpfen wollten, doch denen sei immer etwas Unerwartetes passiert. Sie verloren ihren Job, wurden versetzt oder krank. Wenn sie den Geschichten zu nahe kamen, wurden sie zerstört, physisch und psychisch, sagt Jung ...

Der Film bietet den Zuschauern am Ende einen kleinen Hoffnungsschimmer, stellt zumindest theoretisch in Aussicht, dass die Täter gefasst werden. Das sei das einzige Fiktionale an ihrer Geschichte, sagt Jung und lacht. 'Man wird sie niemals stoppen können, weil sie einfach viel zu einflussreich und gut vernetzt sind. Es wird immer an Beweisen fehlen.'“

II. Ritueller Missbrauch und rituelle Gewalt

Rituelle Handlungen oder Handlungsabläufe mit rituellen Elementen, namentlich ritualisierte Formen von Misshandlung, Folter, Vergewaltigung und Mord gehören unabdingbar zum rituellen Missbrauch. Solche Handlungen können, müssen jedoch nicht religiösen oder ideologischen Ursprungs sein; sie werden namentlich im Zusammenhang mit Kinderpornographie gefunden. Auch können Ritualisierung und religiös-ideologische Verbrämung schlichtweg zu einer Pseudo-Legitimierung der Ausübung eigener Machtgelüste und pervers-devianter Sexualpraktiken dienen [1, 2, 3, 40].

Es gibt unterschiedliche Modelle, welche die verschiedenen Formen rituellen Missbrauchs gegeneinander abzugrenzen versuchen; probat erscheint folgende Differenzierung [4]:

- „Kultischer Ritueller Missbrauch
Der Missbrauch / die Misshandlung ist wesentlicher Bestandteil eines (hoch) organisierten Glaubenssystems. Sexueller Missbrauch ist funktionalisiertes Mittel zum Zweck, beispielsweise [zum Zweck] der Magie (Sexualmagie)

- Pseudo-ritueller ('ritualisierter') Missbrauch
Der Missbrauch / die Misshandlung findet meist innerhalb eines mehr oder wenig stark organisierten kriminellen Systems oder ... durch Einzeltäter statt. Die Ausübung der Missbrauchshandlungen basiert auf keinem ideologischen Glaubenssystem. Kinder werden durch übernatürliche Kräfte (wie Geister, Monster, ... u.ä.) bedroht ... [und] durch diese 'Bilder' regelrecht terrorisiert ... [Offenbaren sich die Kinder, werden diese] Offenbarungen ... meist ... als 'Kindesphantasien' abgetan ..., [insbesondere, wenn es sich um die] Schilderungen 'satanischer' Tötungen [handelt]
- Psychopathologischer Ritueller Missbrauch
Der Missbrauch / die Misshandlung ist Teil eines Wahn- und Zwangssystems, welches mit massiven Perversionen gekoppelt ist.“

Die sexuellen, physischen und psychischen Übergriffe im Rahmen ritualisierten Missbrauchs und ritueller Gewalt (wie diese insbesondere Kindern und [jüngeren] Jugendlichen sowie namentlich kleinen Mädchen widerfahren) sind gekennzeichnet durch gleiche oder sehr ähnliche Symbole und eine immer wiederkehrende Symbolik kultisch-ritueller Art oder satanistisch-magischer Prägung, die mit den Gewalt- und Missbrauchs-Handlungen verbunden sind [41].

Die Schilderungen von Überlebenden fortgesetzter satanistischer Rituale ähneln einander [5]:

- Die Opfer wachsen häufig in satanistischen Sekten [6] auf; die Mitglieder dieser Sekten bestehen oft (auch) aus Familienmitgliedern oder Freunden der Familie
- An satanistischen Festtagen [7, 8] werden – in Kirchen oder an sonstigen okkulten Orten – magische Rituale zelebriert
- An diesen nehmen Satans-Priester teil, oft Teufels- oder Tiermasken tragend und in Kapuzenmäntel gehüllt [9]
- Während solch satanisch-magisch okkulten Rituale werden die Opfer zu sexuellen Handlungen gezwungen, sie müssen Verstümmelungen von Tieren und Menschen ansehen oder selbst durchführen, sie müssen Urin, Samen und namentlich Blut trinken und menschliches Fleisch (aus symbolischen Gründen bevorzugt das Herz des Opfers) essen [10, 13].

Das Unsägliche und Unvorstellbare wird pseudo-philosophisch begründet [11]: „Die Renaissance des von der Aufklärung längst totgesagten abendländischen Okkultismus geht vorrangig auf das Wirken der aus

deutsch-russischem Adel stammenden Abenteuerin Helena Petrowna Blavatsky und der von ihr 1875 gegründeten 'Theosophischen Gesellschaft' zurück. Das synkretistische Weltbild der Theosophie wurzelte in nicht geringem Maße auf religiösen Überlieferungen aus dem asiatischen Raum und beinhaltete auch den dem Hinduismus entlehnten Glauben an Reinkarnation und das Karma-Prinzip. Die Integration dieser und anderer Elemente in die theosophische Lehre sollte in späteren Jahren die Akzeptanz östlichen Gedankengutes in der sogenannten westlichen Welt in hohem Maße begünstigen. Vor diesem Hintergrund wird auch die Einbeziehung bestimmter Aspekte des in Innerasien entwickelten Tantrismus und des Kundalini-Yoga innerhalb gewisser magisch arbeitender Orden und Gruppen verständlich, welche die sexuellen Kräfte des Menschen im Rahmen ihrer Riten nutzten

...

Die im 'O.T.O.' [Ordo templis orientis – Orden des östlichen Tempels, Orientalischer Tempelerorden] praktizierten sexualmagischen Techniken lassen sich in vielem auf den Tantrismus indischer Herkunft zurückführen, nach dem die sexuelle Vereinigung von Mann und Frau eine symbolische und reale (!) Inkarnation des Götterpaares Shiva und Shakti darstellt ...

[12]: 'Man soll sich der ontologischen Prinzipien von Shiva und Shakti oder anderen gleichwertigen Gottheiten, die im Körper des Mannes und der Frau gegenwärtig sind, bewußt werden; man soll, rituell und sakramental, zu einem Zustand gelangen, in dem die eigene tiefste Natur verwirklicht wird, in dem also der Mann sich tatsächlich als Shiva, die junge Frau als Shakti fühlt. Das ist die Voraussetzung für eine sexuelle Vereinigung, die ihren nur physischen und fleischlichen Charakter verliert, um einen magischen anzunehmen.'“

- Die Sekten sind hierarchisch organisiert; auf den höheren Befehlsebenen finden sich oft Polizeibeamte, Staatsanwälte und Richter, auch Ärzte und Priester. Zu hierarchischen Strukturen, zu Befehl und Gehorsam, zu unsäglichen Zuständen und Praktiken schreibt DER SPIEGEL [14] (wobei es sich in geschildertem Fall sicherlich um die „harmlosere“ Variante einer satanischen Sekte handeln dürfte und der sarkastisch-ironische Ton der sprachlichen Darstellung die Lächerlichkeit – unbeschadet der Grausamkeit – jedweden magisch-satanisch rituellen Handelns widerspiegelt):

„Polizeibeamte schildern in Untersuchungsberichten ´ein Sozial- und Sexualverhalten, wie es nicht einmal bei tierischen Primaten zu beobachten´ sei.

[Anmerkungen zu Primaten, zu deren Sozial- wie Sexualverhalten sowie dazu, wie diese (ersteres wie letzteres) durch die jeweilige Lebenswirklichkeit und nicht durch die biologische Natur bestimmt werden, Anmerkungen also dazu, wie ´... durch unser Gemeinwesen die Bedingungen [geschaffen werden], unter denen sich Einzelner und Gemeinschaft zum Guten wie zum Bösen entwickeln können´: s. beispielsweise [15].]

[Der Sektenführer] vergibt in hauseigener Hierarchie Sekten-Dienstgrade, vom Zelatoren bis zum Ipsissimus. Die ´praktische bewußtseinsverändernde Arbeit´ des Ordens vermittelt er als ´okkulte Wissenschaft so systematisch und wissenschaftlich´ wie ´die Chemie´ – Scharlatanerie mit einem Schuß Wissenschaft, neben religiösem Abrakadabra ein Psycho-Cocktail mit Meditation, ´Astralreisen´, Verhaltenstraining in der Gruppe und allerlei ´Kabbala´.

Die angestrebte Umkonditionierung reicht bis zur Gedankenkontrolle. Renitenz gegenüber

Ausbildern wird vom 'Beißer' mit schmerzhaften Bissen ins Daumnagelbett bestraft – eine 'Hilfestellung zur besseren Selbstbeherrschung'. Der Einübung von Selbstdisziplin, angestrebt etwa durch das Verbot, eine Woche lang das Wort 'ich' zu gebrauchen, wird mit der Rasierklinge nachgeholfen.

'Man bestraft sich sozusagen wie ein ungehorsamer Hund, so hat Crowley das auch formuliert, dann schneidet man sich. Das macht man etwa eine Woche, danach sehen beide Arme aus wie Gehacktes' ...

Ein vereinsspezifisches Ekeltraining, das laut Eschner nur 'theoretisch' durchgenommen wird, bei dem aber nach Aussagen Ehemaliger schon mal 'direkt in den Mund uriniert' wurde, soll die Selbstüberwindung fördern ...

[In] so grundlegenden] Ergüsse[n] wie ... [der] ... 'geheimen sexualmagischen Unterweisungen des O.T.O.' ... finden Leser 'die vollständigen Details der tantrischen Techniken, mit denen Adepten wie Aleister Crowley ihre überragenden magischen Erfolge erzielten' – etwa die: 'Die Jungfrau soll das Feuer und den Priester mit ihren Händen entflammen und dabei sagen: 'Accendat in nobis Therion ignem sui amoris et flammam aeternae caritatis' ['Therion entzündet in uns das Feuer

seiner Liebe und die Flamme ewiger Liebe zum nächsten’].

In der Sektenpraxis, schildert eine Ehemalige, ging es auch schon spontaner zu: Der Guru habe ‘sich hingesezt, und ich mußte mich praktisch auf ihn raufsetzen. Es spielte überhaupt keine Rolle, ob ich erregt war oder nicht.’ Fellatio als Kult-Genuß: ‘Anschließend’, beschreibt die ‘Oberpriesterin’ ihren Part, ‘hast Du mich gerufen, um Dir einen zu lutschen.’

Unter Hinweis auf den rigiden Gehorsamseid, ließ eine Betroffene protokollieren, habe es Eschner immer wieder fertiggebracht, ‘daß jeder mit jedem ins Bett ging und daß jeder mit jedem Praktiken oral oder anal durchführte’ - mal zu Ausbildungszwecken vor der ganzen Gruppe, mal unter der Decke ...“

- Während der Sektenrituale werden ebenso Babys und Kinder wie Erwachsene geopfert – „Für die höchste spirituelle Arbeit muß man ... das Opfer wählen, das die größte und reinste Kraft in sich birgt. Ein männliches Kind von vollkommener Unschuld und hoher Intelligenz ist das befriedigendste und geeignetste Opfer“ [16], so Aleister Crowley, Herausgeber zahlreicher kabbalistischer und magischer

Schriften, „Großmeister“ und „Doyen“ magisch-satanistischen Gedankenguts und ritueller Folterpraktiken. (Zu Aleister Crowley s. Kapitel IV, S. 95 ff.)

„Bei den Tötungen ... ist das höchste Ziel, das Leiden des Opfers zu verlängern, um sich die Lebensenergie magisch nutzbar zu machen. Hierzu gehört beispielsweise das Häuten bei lebendigem Leib. Diese Form des Tötens wird sowohl bei Tier- als auch bei Menschenopfern (u.a. durch eine amerikanische Staatsanwältin) beschrieben. Ebenso kommt es zu Schächtungen, das heißt dem Ausbluten lassen des Opfers. Überlebende berichten davon, daß die Opfer hinterher gekocht und gegessen werden, das Fett von Babys wird für die Herstellung von Kerzen verwandt“ [17].

- Kinder werden durch elaborierte Konditionierungs- und Programmierungs-Programme (im Sinne von Mind Control – s. hierzu [18]) gefügig gemacht; u. a. werden Hypnose-Techniken angewandt und Drogen eingesetzt.

Hierdurch soll eine intrapsychische Parallelwelt der Kinder geschaffen werden, die von diesen im Alltag nicht erinnert wird, durch ihre Peiniger jedoch jederzeit abrufbar ist [19].

„Täter nutzen die Dissoziationsfähigkeit von Kindern, um unter Folter und Manipulation gezielt Persönlichkeiten abzuspalten bzw. eine Dissoziative Identitätsstruktur (Multiple Persönlichkeit) zu erschaffen. Die Kinder erhalten (meist ab der Geburt) ein regelmäßiges ‘Training’ (drastische Bestrafungen, Überschreitung aller Ekel- und Schamgrenzen, Ausführen von Gewalt gegen andere, ... komplette Unterwerfung ...). Mit drastischen Methoden wird eine Festlegung und Automatisierung des gewünschten Verhaltens erzwungen (Konditionierung). Darauf aufbauend kommt Programmierung hinzu, d. h. das Erzeugen von Ketten aneinandergesetzter konditionierter Verhaltensweisen, die jeweils an verschiedene innere Persönlichkeiten gebunden sind und von Tätern durch konditionierte Auslöser in Gang gesetzt und gestoppt werden können“ [20].

Überlebende solcher Mind-Control-Verfahren sind für satanistische Kulte und die Durchsetzung ihrer (letzterer) Interessen und Ziele von großem Nutzen – einerseits stellen sie (erstere) „Stärke“, Widerstandsvermögen und Durchhaltekraft unter Beweis, andererseits und gleichwohl sind sie, die Überlebenden von Mind-Control, überall und allzeit manipulierbar und kontrollierbar [21].

Oft ergibt sich eine zusätzliche (faktisch rechtliche wie namentlich psychische und mentale) Abhängigkeit der Opfer dadurch, dass sie gezwungen wurden, selbst zum Täter zu werden und andere Opfer (bis zum Tode) zu foltern; in diesem Zusammenhang sind Ritualmorde an Kindern und deren Zerstückelung beschrieben [21a].

- Häufig führt lang dauernder ritueller Missbrauch wie vorbeschrieben zum Phänomen einer „Multiplen Persönlichkeit“.

Zwar führt der Psychiater Tölle hierzu wie folgt aus: „Die sogenannte multiple Persönlichkeit oder dissoziative Identitätsstörung. Längst hat das Thema ‘Multiple Persönlichkeit’ die Medien erreicht und wird spektakulär dargestellt: als ob ein Mensch zwei oder gar viele Persönlichkeiten habe, von denen mal die eine, mal die andere hervortrete und keine von der anderen wisse. Bis zu 60 ‘Persönlichkeiten’ eines Menschen sollen beobachtet worden sein. Was ist daran Wahres? Was ist wissenschaftlich erwiesen? ... Es gibt wohl das Phänomen der dissoziativen Identitätsstörung, aber jene dramatischen Zuspitzungen sind eher artifiziell bedingt. Es handelt sich nicht um eine Krankheit, sondern allenfalls um ein

Syndrom, besser gesagt um eine Reaktionsweise, die psychodynamisch verstehbar ist ...“ [22]

Will heißen: Es gibt sie zwar nicht, die multiple Persönlichkeit resp. die dissoziative Identitätsstörung. Aber es gibt sie doch. Es handele sich nicht um eine Krankheit, vielmehr um ein Syndrom, also um eine Vielzahl von Symptomen, die ein gemeinsames Krankheitsbild ergeben.

Was denn nun? Es drängt sich der Verdacht auf, dass nicht sein kann, was nicht sein darf!

(In Bezug auf diese Thematik [Multiple Persönlichkeit/ Dissoziative Identitätsstörung] mehr in Band 2, Kapitel XII, 116 ff.)

Zu satanischen Ritualen und ritueller Gewalt gehören alle nur erdenklichen Formen der Folter, so, nur zum Beispiel, Fast-Ertränken und -Ersticken (Waterboarding, s. [23]) sowie die Verabreichung von Elektroschocks, Zufügen von Brandwunden durch Kerzen oder Fackeln, Stechen von Nadeln unter die Finger- und Zehennägel, Aufhängen an Händen und Füßen, auch sexueller Missbrauch in diesen Positionen, Einsperren in Käfigen, Begraben bei lebendigem Leib, oft zusammen mit Ratten, Mäusen und anderem Ungeziefer, erzwungene Sodomie mit Hunden, Ziegen oder Schlangen, Essen-, Trinken- und

Schlucken-Müssen von Fäkalien, Urin, Sperma und namentlich (tierischem wie menschlichem) Blut, Verabreichung von Drogen, Inzest, Gruppenvergewaltigungen, erzwungene Schwangerschaften (welche die Mädchen dann heimlich austragen müssen – nach der Geburt des Kindes, oft unmittelbar nach der Niederkunft, wird dieses häufig rituell ermordet), Kinderprostitution (sehr häufig dienen die rituellen Praktiken und deren photographische/filmische Darstellung auch kommerziellen Interessen!), Schlafentzug, Verstümmelungen von und durch Tiere und Menschen [constructio ad sensum, den Casus betreffend], nicht zuletzt der Zwang, selbst Gewalt an anderen auszuüben und dadurch vom Opfer (auch) zum Täter zu werden und umso mehr in diesem unbeschreiblichen, unsäglichen Sumpf zu versinken [24-34].

Wenn man erkennt, wie verbreitet solch Ungeheuerlichkeiten sind, kommt man nicht umhin, wie folgt (mit den Worten anderer, um nicht selbst justiziabel zu werden) festzustellen und zu fragen [35]:

„Ritualmorde an Kindern, rituelle Folterungen, rituelle Vergewaltigungen ..., rituelles Zeugen, Gebären, Menschenhandel, Zwangsprostitution – auf der Wewelsburg [36, 37], in Leipzig, in Wien, in Belgien, in Frankreich, London, Spanien und anderswo, ‘pädophiler’ Gewalt- und Tötungsvideo-Handel ... – und das Schweigen, die Passivität, das Stummbleiben von Justiz und Politik allerorten.

Dass politisch gewollt unabhängige Strafverfolgung ... in so vielen politisch bedeutsamen Todesfällen und Mordanschlägen wie etwa den Fällen Uwe Barschel, Prinzessin Diana, Jörg Haider, Petra Kelly, Jürgen Möllemann, Gerd Bastian, [bei] den RAF-Morden, [bei] Olof Palme und [bei] so vielen anderen ... mehr [unterbleibt], ist schon häufiger Gegenstand ... der Berichterstattung gewesen. Und es [wurde] ... der naheliegende Verdacht geäußert ..., daß diese fehlende ... Strafverfolgung auf Klüngelei, auf Korruption, [auf einem] Sumpf in Verbindung mit Lobbygruppen und Geheimgesellschaften wie [denen] der Freimaurerei und [der] Geheimdienste beruht.

Viel seltener wird [berichtet über] ...: das Entführen ... [und] Gefangenhalten [von], den 'lukrativen' Handel [mit], das Drogen-Verabreichen [an], das rituelle Foltern, Vergewaltigen und Töten von Kindern und Jugendlichen durch satanische, okkulte Geheimlogen ... [sowie über] das Festhalten dieser Verbrechen auf Videos, die ebenfalls zu hohen Preisen gehandelt werden (sogenannte 'Snuff'-Videos [38]) [–] durch Menschen, die nicht gesellschaftlichen Unterschichten angehören, sondern [als] Eliten [gelten] ...

Es ist schon außerordentlich bemerkenswert, daß viele, die sich mit ... [dem] Thema 'rituelle Gewalt' ... intensiver auseinandergesetzt haben, glauben,

daß die mangelnde Thematisierung durch Justiz, Politik und Medien politisch gewollt ist, bzw., daß es einflußreiche Kreise in der Politik gibt, die diese Thematisierung verhindern ...

‘Viele der Täter sind hochgestellte Persönlichkeiten, haben die Macht sich gegenseitig zu schützen. ... Und es ist Geld, sehr viel Geld im Spiel. ...’

Selbst in dem Abschlussbericht der Enquete-Kommission des Deutschen Bundestages zum Thema Sekten wird davon ausgegangen, dass ritueller Missbrauch hierzulande keine Ausnahme ist ...

Renate Rennebach [MdB] [39] ‘Solange es diese Gesellschaft nicht akzeptiert, daß es die Herren in den weißen Westen sind, die da mitmachen, und daß die das Netzwerk haben und wir nicht, solange wird sich daran auch nichts ändern’...

[Diese] Verdachtsmomente spricht hier die ehemalige SPD-Bundestagsabgeordnete Renate Rennebach gegenüber dem BKA und dem Bundesverfassungsschutz aus!

‘In der Enquetekommission des Deutschen Bundestages zum Thema ‘Sekten und Psychogruppen’ habe ich mich intensiv mit dem Problem des systematischen Missbrauchs von Kindern und Jugendlichen in Sekten beschäftigt [, so Rennebach]. Deren

Mißhandlung findet ohne Frage ihren grausamen Höhepunkt in satanistischen Kulte.

Die Täter sind keine 'Spinner in schwarzem Leder'. Im Gegenteil: oft handelt es sich um Menschen mit 'ganz weißen Westen' in bürgerlichen Berufen mit bürgerlicher Fassade – darunter Ärzte, Rechtsanwälte, Funktionäre, Staatsanwälte, Polizisten.'

Über die Opfer schreibt sie:

'Die meisten von ihnen leiden unter schwersten körperlichen und psychischen Folgen, die nicht selten in den Selbstmord führen.'

... Informell und nicht zitierbar hörte ich von parlamentarischen Mitarbeitern verschiedener Parteien der jungen Berliner Republik die Annahme, Politiker quer durch alle Parteien wären besorgt, dass eigene Leute verwickelt seien, und scheuten deshalb davor zurück, Licht in dieses Dunkel zu bringen ...

Der Satanisten-Spezialist Ingolf Christiansen nennt in seinem Aufsatz über 'Satanismus und Rituelle Gewalt', nachdem er Aleister Crowley behandelt hat, den 'Ordo Templi Orientis' ..., die 'Fraternitas Saturni', den 'Ordo Saturni', [und] den 'Thelema-Orden des Argentum Astrum', dessen Gründer Michael Dietmar Eschner mehrfach wegen Vergewaltigung und anderen Straftaten verurteilt worden ist, als die in Deutschland wichtigsten satanischen Orden. Außerdem die 'Ecclesia Gnostica Catholica'. Aber es

ist durchaus denkbar, daß die schlimmsten Logen und Orden so geheim sind, daß sie namentlich gar nicht bekannt sind ...

Für Renate Rennebach sind ... okkulte Orden, die Kinder opfern, eine unbezweifelbare Realität. 'Das sind geheime Netzwerke. Das geht bis in höchste Kreise', sagt die Politikerin. Mehr als fünfzig Säuglinge würden jedes Jahr, so formuliert sie das, 'verbraucht'.

'Höchste Kreise' kann für Deutschland nur heißen: die Ebene von Bundespräsident, Bundeskanzlerin, Generalbundesanwalt, Verfassungsrichter, Chef des BKA, des BND, des Verfassungsschutzes, Ministerpräsidenten der Länder, Minister und Staatssekretäre allgemein. Aber umgekehrt wird natürlich auch klar: Wenn man in diesen Kreisen die Aufklärung von satanistischem Kindesmord verhindert, verhindern kann, verhindern will, dann ist dagegen die Verhinderung der Aufklärung von sonstigen politischen Mordtaten nur noch 'Pippifax'.

S. in diesem Zusammenhang auch [42-45].

Weitere Ausführungen, Fußnoten und Quellen zu Kapitel II

[1] Becker, T. und Felsner, P.: Ritueller Mißbrauch.
Veröffentlicht in: Arbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz Hamburg e.V. (Hrsg.): Satanismus und Ritueller Mißbrauch: Aktuelle Entwicklungen und Konsequenzen für die Jugendhilfe – Dokumentation einer Fachtagung. Hamburg, Selbstverlag, 1996

[2] Rosch, M.: Laura G. – Im Namen des Teufels. Patmos Verlag, Düsseldorf, 1995:

„Ein ... Bericht über die Leidensgeschichte eines Mädchens, das vom 3. bis [zum] 15. Lebensjahr in der Gewalt einer satanistischen Tätergruppe war, zu der wesentlich die eigenen Eltern gehörten ...

Wie Mehltau liegt das sprachlich kaum vermittelbare Grauen über der Darstellung, die bei aller inhaltlichen und sprachlichen Differenziertheit stumpf ist, niedergedrückt

...

Eine nicht abreißende Kette von Folter und sexueller Gewaltakte – und daneben in immer neuen Formulierungen vermittelte Hilflosigkeit des Opfers ...

Gerade diese hilflose Redundanz belegt ... die Authentizität ... Daß solche Taten ... Realität sind, kann ... nicht ... bezweifelt werden, zu sehr gleichen sich die traumatischen Auslöser, die Flash Backs ... [, die] Symptome von Überlebenden ...

In kaum einem Überlebensbericht wird die gnadenlose seelische Zerstörtheit ... ähnlich deutlich – ... bei problemlos funktionierender sozialer Anpassung!

...

Fast nur implizit, in winzigen Formulierungen, werden bei Laura G. Momente von Resilienz [der Fähigkeit, Krisen zu überstehen] deutlich, durch die sie letztlich nicht nur das Überleben, sondern auch ein neues, gutes Leben geschafft zu haben scheint ...

Zuvor allerdings musste sie noch alle Hürden überwinden, die unsere gesellschaftliche Normalität für Opfer schwerster Traumatisierung bereithält!

In einem in seiner nüchternen Plausibilität besonders bitteren Epilog wird berichtet, wie Laura G. mit 12 einen Suizidversuch unternimmt. Darauf lassen die Eltern sie in die Akutpsychiatrie einweisen. In langen Gesprächen überzeugen sich die Psychiater von der Untadeligkeit der Eltern (in Wahrheit bestialische Täter). Unschwer finden sich bequeme psychiatrisch-psychologische Schubladen für alle Symptome ...

Laura G. wird mit 15 zur Ausreißerin. Drogen, falsche Männer, ein Kind, ... Zusammenbrüche, Operationen, Anorexia, unangemessene Psychotherapien, eine Odyssee durchs Dickicht der Behörden – [Phänomene, die geradezu] regelhaft zur Überlebensgeschichte ... kindheits-traumatisierter Menschen gehör[en]" (<http://www.dissoziation-und-trauma.de/literatur/rosch-mirjam-laura-g-rituelle-gewalt-erzaehlender-fallbericht>, abgerufen am 17.01.2016).

[3] Fröhling, Ulla: Vater unser in der Hölle. Kallmeyer-Verlag, Sehnde, 1996.

Die Autorin selbst schreibt zu ihrem Buch (<http://www.xn--vaterunserinderhlle-56b.de/>, abgerufen am 17.02.2016):

„‘Vater unser in der Hölle’ zeichnet das Leben einer Frau ..., die ich Angela Lenz genannt habe. Sie lebt wirklich, doch wer sie ist, habe ich nie verraten. Dies ist eine Geschichte von Gewalt, Folter und Missbrauch.

Das Grauen war zu groß, um von einer [Person] allein getragen zu werden. So spaltete sie das Erlebte auf und wurde viele.

Angela Lenz ist eine multiple Persönlichkeit.

Mehr als 20 Jahre habe ich das Leben von Angela Lenz begleitet. Jetzt beende ich meine journalistische Arbeit über diesen außergewöhnlichen Lebenskampf. Außergewöhnlich, aber keineswegs einmalig -- wie die Aufdeckungen über Kinderfolter und Sklavenhandel mit Kindern weltweit zeigen.“

[4] Becker, T.: Rituellem Mißbrauch von Kindern in Deutschland – Frage oder Feststellung?

In: KJuG – Kind Jugend Gesellschaft – Zeitschrift für Jugendschutz. 41. Jahrgang, Heft 4, November 1996, S. 121 f.

[5] Huber, M.: Multiple Persönlichkeiten. Überlebende extremer Gewalt. Fischer, Frankfurt/M., 9. Auflage 2004

[6] Vorläufige Definition von Satanismus (gem. Wikipedia, <https://de.wikipedia.org/wiki/Satanismus>, abgerufen am 18.01.2016 [ausführlichere Auseinandersetzung mit diesem Phänomen im Folgenden]):

„Als Satanismus werden verschiedene Bewegungen bezeichnet, die sich positiv auf den Teufel [beziehen] bzw.

auf das gesellschaftlich als böse Angesehene ... Sie stehen nicht unbedingt miteinander in Verbindung. Als literarische Strömung ist Satanismus seit dem 17., als religiöse Bewegung seit dem frühen 18. Jahrhundert belegt. Man unterscheidet in der Regel zwei Richtungen des Satanismus. Der 'traditionelle' (theistische) Satanismus beinhaltet das Verehren von Gottheiten ... [Es] gilt das Kriterium, dass die Figur Satans mehr oder weniger im Mittelpunkt steht. Beim 'modernen' Satanismus hingegen wird ein atheistischer und rationalistischer Standpunkt vertreten. Kleinster gemeinsamer Nenner zahlreicher Richtungen des modernen Satanismus ist hierbei der Anthropozentrismus, im Besonderen die Betonung der Freiheit des Menschen [, alle Scheußlichkeiten zu tun, die ihm frommen]. Damit steht der Satanismus vor allem im Gegensatz zu religiösen Strömungen, die die Vorherbestimmung und Unvollkommenheit des Menschen betonen. Eine Vermischung des traditionellen ... und [des] modernen Satanismus['] ist trotz alldem möglich. In der Öffentlichkeit wird Satanismus vor allem als Gegenstand von Schauergeschichten, Sensationsjournalismus und Verschwörungstheorien wahrgenommen.“

[7] Bestimmten Feiertagen mitsamt ihren Festen kommt im Satanismus und seiner Ritual- und Magie-Praxis eine besondere Bedeutung zu. Solche Feiertage haben sowohl einen Bezug zu christlichen Überlieferungen wie auch zu alten keltischen oder zu tradierten Volks-Bräuchen; oft werden dabei die Inhalte christlicher Feste verhöhnt.

Der satanistische Jahres-(Zeiten-)Kalender beginnt an Samhain (31. Oktober/1. November – Hexenneujahr) und korrespondiert (in allen Okkult-Ideologien) mit den Zeiten

von Reife und Fruchtbarkeit. In der Zeiteinteilung spielt die Nacht die entscheidende Rolle – ähnlich dem Judentum, in dem der Tag mit dem Untergang der Sonne endet und der „Vorabend“ zum nächsten Tag gezogen wird. Vorabende und Nächte sind somit von besonderer Bedeutung, entsprechende Rituale nur nächtens zu feiern und der Finsternis geweiht.

Von besonderer Bedeutung sind auch die Geburtstage der Sektenmitglieder – an diesen werden sie mit Vorliebe (rituell) missbraucht. Von besonderer Bedeutung für die Terminierung sexueller Orgien und ritueller Opferungen (d.h. auch von Morden an Menschen!) ist schließlich die Zeit des Vollmonds.

Die Bedeutung einzelner Festtage hingegen variiert von Sekte zu Sekte; im Folgenden sind (einige wenige) satanistische Festtage – nur per exemplum und zum Teil mit christlichen und/oder keltischen Bezügen – aufgeführt:

„7. Januar: Winebaldstag ...

Blutfest

Opfer von Tieren und Menschen, von Mädchen zwischen 7 und 17 Jahren. Suche nach menschlichen und tierischen Opfern, um sie zu verstümmeln ...

17. Januar: Satanisches Fest

Oraler und vaginaler Sex ...

20. Januar: Vorabend von St. Agnes

Hexenfest

Praktizieren von Wahrsagerei

Die heilige Agnes ... starb als Märtyrerin durch das Schwert. Sie galt als Vorbild für christliche Jungfrauen,

[als] Patronin der Kinder. Mädchen glaubten, in der Nacht zum 'Agnestag' ihren künftigen Gatten zu [sehen].

20.-27. Januar: Zeit der Opfervorbereitung ...
Zeit, Menschen zu kidnappen, sie einzusperrern und zere-
moniell auf das Opfer vorzubereiten ...

25. Januar: Großer Gipfel – Höhepunkt
Oraler und vaginaler Sex. Fünf Wochen und einen Tag
nach Winterbeginn: Sexorgien, Opfern von Frauen und
Kindern ...

2. Februar: Maria Lichtmess
Hexenfest

Tierische und menschliche Opfer werden gebracht, sexu-
elle Riten praktiziert, sexueller Verkehr mit Mädchen von
7–17 Jahren sowie mit Tieren ...

An Lichtmess geborene Kinder holt die heilige Maria nach
dem Volksglauben bald wieder aus der Welt. Vorchristlich
ist die 'Umwandlung der Göttin von der Mutter zur Jung-
frau.'

25. Februar: St. Walburgistag
Blutmesse

Opferung von Tieren

Der 25. Februar wird als Todestag der heiligen Walburga
gefeiert, die mit Bonifatius aus England auf den Kontinent
kam. Sie gilt als Patronin der Bauern und Landwirte,
wurde bei Hundebissen, Tollwut und Husten angerufen.

1. März: St. Eichardt ...
Blutmesse

Trinken von Menschen- oder Tierblut zur Krafterlangung
und Huldigung der Dämonen

21. März: Frühlingsäquinoktium, Frühjahrsanfang
Großes Fruchtbarkeitsfest
Sexueller Verkehr aller, ungeachtet Alter und Geschlecht.
Opferung von Tieren und Menschen

24. März: Fest des Tieres
Sechzehnjährige Mädchen werden in einer Hochzeitszeremonie die Braut Satans.
Der 24. März ist der Vorabend zum Fest der Verkündigung der Geburt des Herrn (alter Name: Maria Verkündigung), neun Monate vor Weihnachten ...

30. April: Walpurgisnacht ...
Satans Geburtstag – einer der wichtigsten Feiertage im satanistischen Kalender.
Mädchen zwischen 1 und 25 Jahren können geopfert werden.
In der Harzregion wird die große Hexennacht noch heute als touristische Attraktion gepflegt.
In der Walpurgisnacht regen sich nach dem Volksglauben die Geister und allerlei Zauber wirke sich aus ...“

Zitiert nach: Satanistischer Feste- und Feiertagskalender,
<http://www.grunick-info.de/satanismus/satanistischer-feste-und-feiertagskalender/>, abgerufen am 18.01.2016

[8] Die beachtenswerten okkult-satanischen Ritual-Zeiten
<http://www.aufklaerungsgruppe-krokodil.de/Ritualzeiten.pdf>, abgerufen am 18.01.2016

[9] Hruschka, C.: Der Okkultismus als pädagogische Herausforderung. Diplomarbeit, Universität der Bundeswehr, Hamburg, 1989, Seite 32 ff.:

„ ... die Satanspriester von heute [unterscheiden sich] im Hinblick auf ihre Legitimationsstrategien in Nichts von den seit Jahrtausenden existierenden Schamanen, die mit dem Anspruch auftreten, auf eine jenseitige Wirklichkeit Einfluss ausüben zu können (welche wiederum Auswirkungen auf die 'diesseitige' Wirklichkeit haben kann), indem sie sich gewisser Techniken und bestimmter Formeln bedienen, was durch eindrucksvolle Kunststücke oder Leistungen 'unter Beweis' gestellt wird.

Dies ist ... nicht nur eine hervorragende Immunisierungsstrategie, sondern erzeugt auch beim Rezipienten die nachhaltige Impression, dass der jeweilige Schamane oder Satanspriester ein Exekutivorgan einer jenseitigen, gottähnlichen Macht ist. Wer also den Weisungen eines solchen 'Satanspriesters' nicht nachkommt, muss davon überzeugt sein, nicht dem Okkultisten, sondern dem Satan den Gehorsam verweigert zu haben! Aus Angst vor dem Teufel sind derart Eingeschüchterte bereit, beinahe alles zu tun ...

In Münster verurteilte die Jugendstrafkammer am Landgericht ... zwei Jugendliche ..., weil sie bei einer Séance ihre Freundin 'auf Verlangen' getötet hatten ... [Derartige] Fälle sind ... so häufig geworden, dass in der Rechtsprechung für diesen Sachverhalt ... ein eigener Terminus, der 'Okkulttäter', eingeführt wurde.

Das Phänomen des Okkulttäters ist juristisch betrachtet auch deswegen problematisch, weil es oft unmöglich ist festzustellen, in welchem Grade – wenn überhaupt – der Ausführende einer solchen Tat zum Tatzeitpunkt ... [verantwortlich] war.

Tatsächlich geben die Satanspriester ... unumwunden zu, dass es ihnen zu einem großen Teil um Macht geht: 'Wir wollen Macht, Macht über andere Menschen. Das gelingt immer.'“

[10] Schwarze Geschichten. Berliner Zeitung vom 25.02.2003, <http://www.berliner-zeitung.de/archiv/satanisten-toeten-in-deutschland-kinder--sagen-therapeuten-sektenbeauftragte-und-journalisten--doch-kriminalisten-finden-dafuer-keine-beweise-schwarze-geschichten,10810590,10067746.html>, abgerufen am 18.01.2016:

„Die Geschichten, die Renate Rennebach zu erzählen hat, klingen wie aus einem Horrorfilm. 'Menschen werden systematisch gefoltert, und sie werden von jung auf trainiert, dass sie die Folter auch aushalten', sagt sie. Sie spricht von satanistischen Zirkeln, die Kinder darauf drillen, sich missbrauchen und quälen zu lassen. Von jungen Frauen, die Babys im Geheimen zur Welt bringen, um sie dann bei schwarzen Messen zu opfern. 'Die Herzen der Säuglinge werden herausgeschnitten und gegessen, das Blut wird getrunken. Und das alles wird gefilmt', sagt Renate Rennebach. 'Es geschieht überall in Deutschland. Seit Jahrzehnten.' Von diesen Monstrositäten berichtet Renate Rennebach recht routiniert. Ihre Stimme ist sicher, ihr Blick ist fest. Renate Rennebach hat eine Mission. Die 55 Jahre alte SPD-Politikerin aus Berlin, die Mitglied des Bundestages und sektenpolitische Sprecherin ihrer Fraktion war, spricht davon, dass sie eine Stiftung gründen will für die 'Opfer von ritueller Gewalt'. Und dann sagt Frau Rennebach, sie sei unendlich froh, dass das Schicksal dieser Opfer endlich auch öffentlich wahrgenommen werde. 'Seit dem Film.' [S. hierzu [13].] Ein Schock-Film,

der im Januar im Fernsehmagazin 'ZDF-Reporter' gesendet wurde, hat eine Diskussion ausgelöst, in die sich auch die Bundesjustizministerin einschaltete. Brigitte Zypries sagte, alle Hinweise müssten sehr ernst genommen werden. Hinweise auf bizarre Verbrechen in Trier, Koblenz und Lüttich, von denen in dem Fernsehbeitrag die Rede war. Eine 34 Jahre alte Frau namens Steffi hatte dort mit stockender Stimme berichtet, sie sei in ihrer Kindheit von Satanisten vergewaltigt worden und habe erlebt, wie Säuglinge zersägt wurden. 'Sie haben geschrien, und dann hat man uns gesagt, dass es der Teufel ist, wenn sie schreien.' Die Leichen seien verspeist worden. Der Film lieferte zwar keinen Beweis, aber seit dem Fall des kannibalistischen Mordes in Hessen scheint im Grunde nichts mehr undenkbar. Für Renate Rennebach sind denn auch okkulte Orden, die Kinder opfern, eine unbezweifelbare Realität. 'Das sind geheime Netzwerke. Das geht bis in höchste Kreise', sagt die Politikerin [e. U.]. Mehr als fünfzig Säuglinge würden jedes Jahr, so formuliert sie das, verbraucht. Und sie sagt: 'Ein Staatsanwalt, der das jetzt immer noch abbügelt, muss merken, dass er gegen die Öffentlichkeit handelt.' Rennebach gehört zu einer wachsenden Gruppe von Sektenbeauftragten, Psychotherapeuten, Anwälten und Journalisten, die sich zum Ziel gesetzt haben, das Thema ritueller Missbrauch publik zu machen.

Satanisten töten in Deutschland Kinder, sagen Therapeuten, Sektenbeauftragte und Journalisten ...“

[11] Suenner, R.: Sexualmagie im modernen Okkultismus, <http://www.ruedigersuenner.de/sexualmagie5.html>, abgerufen am 18.01.2016

[12] Evola, J.: Die große Lust. Metaphysik des Sexus. Fischer-Media, Bern, 1998, 402 f. (Neuaufgabe; dt. Erstausgabe: Metaphysik des Sexus. Klett, Stuttgart, 1962)

[13] N-TV vom 15. Januar 2003, <http://www.n-tv.de/archiv/Kinder-getoetet-und-verspeist-article115721.html>, abgerufen am 18.01.2016:

Unvorstellbares Gewaltpotenzial.

Kinder getötet und verspeist:

„Mitglieder einer Satanssekte sollen nach Recherchen des Magazins ‘ZDF-Reporter’ in Deutschland und dem benachbarten Ausland rituelle Straftaten verübt haben. Zwei Frauen und ein Kind berichteten von grausamen Tötungen von Menschen bei schwarzen Messen. Teile der Opfer seien gegessen worden.

Die Staatsanwaltschaft in Trier ermittelt seit Mitte letzten Jahres nach der Anzeige einer 34 Jahre alten überlebenden Frau, die in dem Film von ihren Todesängsten sprach, wegen ‘sexuellen Handlungen mit okkultem Hintergrund’ gegen mehrere Verdächtige. Triers Oberstaatsanwalt Georg Jüngling zeigte sich nach der Sendung erschüttert. ‘Es sind schlimme, kaum vorstellbare Dinge, die dort dargestellt werden’, sagte Jüngling.“

[14] DER SPIEGEL 20/1985 vom 13.05.1985:

Biß ins Nagelbett.

In Berlin wird gegen eine Satanssekte ermittelt, die ihre Schützlinge mit Sexzwängen, Ekeltraining und Gedankenkontrolle zu höherem Bewußtsein führen will

[15] Huthmacher, Richard A.: Nachtrag zu den Reflexionen über „das Böse“: Schimpansen und Bonobos, Patriarchat und Matriarchat

In: Huthmacher, Richard A.: Offensichtliches, Allzuoffensichtliches. Zweier Menschen Zeit. Von der Nachkriegszeit bis zur Gegenwart. Höchstpersönliche Betrachtungen zu gesellschaftlichen Ereignissen und Entwicklungen. Zum Menschsein und dazu, was den Menschen ausmacht. Eine deutsche Geschichte – Teil 1. Norderstedt b. Hamburg, 2014, S. 86 ff.:

„ ... bevor wir unsere Betrachtungen über die Sechziger Jahre fortsetzen und sozusagen als Nachtrag zu unseren Reflexionen über ´das Böse´, dessen psychosoziale Ursachen und über die moralische Verantwortung des je Einzelnen noch kurz wie folgt:

Gestern habe ich einen Film über Primaten gesehen, der mich sehr beeindruckt hat. Unter anderem wurde das Sozialverhalten von Schimpansen und Bonobos untersucht und verglichen; letztere werden auch Zwergschimpansen genannt, obwohl sie kaum kleiner sind als erstere. Genetisch stimmen Schimpansen und Zwergschimpansen weitestgehend überein ... Menschen und (Zwerg-)Schimpansen unterscheiden sich in nur 1-2 Prozent ihres Genoms ...

Die phänotypisch großen Unterschiede zwischen Mensch und Schimpanse seien entschieden weniger auf die (minimalen) genetischen Abweichungen selbst, vielmehr auf eine unterschiedliche Genexpression zurückzuführen, also darauf, inwiefern und inwieweit bei beiden Spezies gleichermaßen vorhandene Gene tatsächlich auch zum Ausdruck kommen ...

Wie sehr eine solche Genexpression, mithin auch das jeweilige Verhalten einer Spezies und ihr 'Gut-Sein' oder 'Schlecht-Sein', von der Art ihres Zusammenlebens abhängt, führt der Vergleich des Sozialverhaltens von Schimpansen und Bonobos anschaulich vor Augen:

Erstere sind 'patriarchalisch' organisiert, die Männchen sind dominant. Ihr Zusammenleben ist ungleich weniger friedvoll als das der Bonobos. Nicht selten schließen sich Schimpansen zu Banden zusammen, mit denen sie dann regelrecht auf Kriegs- und Beutezug gehen, dabei Artgenossen (also andere Schimpansen oder Affen allgemein) töten und auch auffressen – ein Verhalten (systematisches, organisiertes Töten von Artgenossen), das sonst nur noch bei Menschen bekannt ist.

Diese kriegsartigen Übergriffe, bei denen organisierte Schimpansen-Heere in fremde Territorien eindringen und Artgenossen verfolgen und töten, weisen einen erstaunlich hohen Organisationsgrad auf ...

Die Bonobos hingegen sind matriarchalisch organisiert, die Führungsrolle übernehmen die Weibchen. Soziale Hierarchien sind sehr viel schwächer ausgeprägt als bei den Schimpansen, das Zusammenleben der Bonobos ist ungleich friedfertiger als das ihrer nächsten Verwandten; organisierte Überfälle, auf wen auch immer, oder regelrechte Feldzüge gegen Artgenossen sind ihnen fremd.

Bonobos kommunizieren intensiv und, im wahrsten Sinne des Wortes, lautstark. Entstehende Konflikte werden fast

ausnahmslos friedfertig gelöst, dabei spielen Zärtlichkeiten, Körperkontakt und ihr sprichwörtlich aktives Sexualleben eine entscheidende Rolle.

Durch dieses völlig unterschiedliche Sozialverhalten genetisch fast identischer Verwandter wird evident, dass nicht Gene unsere konkrete Lebenswirklichkeit bestimmen, vielmehr unser Genom lediglich die (offensichtlich weiten) Grenzen absteckt, innerhalb derer sich soziales Geschehen vollzieht, innerhalb derer das gesamte Spektrum menschlichen Verhaltens denkbar ist, innerhalb derer Gut und Böse, Liebe und Hass möglich sind und wirklich werden.

Aus dieser Erkenntnis resultiert eine große Herausforderung – nämlich die, für das je eigene Handeln (als Individuum wie als Gesellschaft) voll und ganz die Verantwortung zu übernehmen. Unsere (biologische) Natur exkulpiert uns nicht; wir sind in keiner Weise determiniert. Vielmehr schaffen wir durch unser Gemeinwesen die Bedingungen, unter denen sich Einzelner und Gemeinschaft zum Guten wie zum Bösen entwickeln können. Gut und Böse sind mithin keine ontologischen Wesenheiten, eher bloße Potentialitäten, jedenfalls Ausdrucksformen ebenso unseres konkreten sozialen Seins wie unserer Möglichkeiten, dieses zu gestalten und zu entfalten.

Lösen wir unsere Konflikte und die daraus resultierenden Aggressionen solidarisch, friedfertig und einvernehmlich, verbleibt keine Wut, die wir nach außen und auf andere richten müssen, währt kein Groll fort, der sich in gewalttätigen Auseinandersetzungen entlädt. Sind wir als soziale Gemeinschaft zu einer derartigen Konfliktlösung indes

nicht fähig, entsteht jenes emotionale Amalgam aus Unmut, Erbitterung, Ingrimm, Zorn und Ablehnung, welches das Unsägliche ermöglicht, das Menschen Menschen antun.“

[16] Crowley, A.: Magie in Theorie und Praxis. II. Teil. Verlag Psychosophische Gesellschaft, Zürich, 1982, S. 257

[17] Becker, T. und Felsner, P.: Rituelier Mißbrauch.
Veröffentlicht in: Arbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz Hamburg e.V. (Hrsg.): Satanismus und Rituelier Mißbrauch: Aktuelle Entwicklungen und Konsequenzen für die Jugendhilfe – Dokumentation einer Fachtagung. Hamburg, Selbstverlag, 1996, Seite 9

[18] Huthmacher, Richard A.: I. Kapitel: Mind Control – Wer nicht hören will, muss fühlen
In: Huthmacher, Richard A.: Offensichtliches, Allzuoffensichtliches. Zweier Menschen Zeit. Von der Nachkriegszeit bis zur Gegenwart. Höchstpersönliche Betrachtungen zu gesellschaftlichen Ereignissen und Entwicklungen. Zum Menschsein und dazu, was den Menschen ausmacht. Eine deutsche Geschichte – Teil 3. Norderstedt b. Hamburg, 2015, 18-70

[19] Schramm, S.: Systematische Kinder-Abrichtung in Deutschland. Sozialpsychiatrische Informationen, Jg. 41, Heft 2/2011, S. 38-42

[20] VIELFALT e.V.

- informiert über traumabedingte Dissoziation und ihre Ursachen
- unterstützt dissoziative/multiple Menschen

- setzt sich dafür ein, dass körperliche, seelische und sexualisierte Gewalt gegen Menschen in unserer Gesellschaft wahrgenommen, geächtet und verhindert wird:

Konditionierung & Programmierung (Mind Control),
<http://www.vielfalt-info.de/index.php/rituelle-gewalt/konditionierung-programmierung>, abgerufen am 19.01.2016

[21] Baphomet: Konditionierung und Programmierung.
 In: Fliss, C. und Igney, C. (Hrsg.): Handbuch Rituelle Gewalt – Erkennen – Hilfe für Betroffene – Interdisziplinäre Kooperation. Pabst Science Publishers, Lengerich, 2010.
 Teil 1, S. 153-167

[21a] Schwarz, H. L.: Dialogues with Forgotten Voices: Relational Perspectives on Child Abuse. Trauma and Treatment of Dissociative Disorders. Basic Books, New York, 2000

[22] Tölle, R.: Persönlichkeitsvervielfältigung? Die sogenannte multiple Persönlichkeit oder dissoziative Identitätsstörung.
 Deutsches Ärzteblatt 94, Heft 27, 4. Juli 1997, A-1870

[23] „Als Waterboarding wird eine Foltermethode des simulierten Ertränkens bezeichnet. Beim Opfer wird durch Ausnutzen des Würgereflexes physiologisch der Eindruck unmittelbar drohenden Ertrinkens hervorgerufen, indem durch ein Tuch über Mund und Nase, das ständig mit Wasser übergossen wird, der Atemwiderstand stark erhöht wird. Durch das Fixieren des Folteropfers in einer Position, in der sich der Kopf tiefer befindet als der restliche Körper, soll das Eindringen von Wasser in die Lungen

und ein darauffolgendes tatsächliches Ertrinken verhindert werden“ (Wikipedia: Waterboarding, <https://de.wikipedia.org/wiki/Waterboarding>, abgerufen am 19.01.2016).

[24] Grandt, Guido und Michael: Schwarzbuch Satanismus – Innenansichten eines religiösen Wahnsystems. Pattloch Verlag, Augsburg, 1995

[25] Hassan, S.: Ausbruch aus dem Bann der Sekten. Rowohlt, Reinbek bei Hamburg, 1993

[26] Huber, Michaela: Multiple Persönlichkeiten – Überlebende extremer Gewalt. Ein Handbuch. Fischer Taschenbuch Verlag, Frankfurt am Main, 1995

[27] Introvigne, M.: Auf den Spuren des Satanismus. In: Materialdienst der Evangelischen Zentralstelle für Weltanschauungsfragen. Heft 6/92, S. 161-178; Heft 7/92, S. 193-202

[28] Los Angeles County Commission for Women: Report of the Ritual Abuse Task Force. Los Angeles, 15. März 1991, <https://sites.google.com/site/mcraais/ritualab>, abgerufen am 19.01.2016

[29] Becker, T. und Felsner, P.: Rituellicher Mißbrauch. Veröffentlicht in: Arbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz Hamburg e.V. (Hrsg.): Satanismus und Rituellicher Mißbrauch: Aktuelle Entwicklungen und Konsequenzen für die Jugendhilfe – Dokumentation einer Fachtagung. Hamburg, Selbstverlag, 1996, Seite 8

[30] Sakheim, D. K. and Devine, S. E.: Out of Darkness – Exploring Satanism and Ritual Abuse. Lexington Books, New York, 1992

[31] Smith, Margaret: Gewalt und sexueller Missbrauch in Sekten. Wo es geschieht, wie es geschieht und wie man den Opfern helfen kann (Satanismus). Kreuz-Verlag, Zürich, 1994

[32] Spencer, J.: Jenny – Das Martyrium eines Kindes. Fischer, Frankfurt am Main, 1995

[33] Stratford, L.: In Satans Griff – von Kinderpornographie und Satanskult zu Jesus Christus. Leuchter-Verlag, Erzhausen, 1994

[34] Miller, A.: Healing the unimaginable: Treating Ritual Abuse and Mind Control. Karnac Books, London, 2011

[35] Ritualmorde an Kindern – heute – In Deutschland, <http://studgenpol.blogspot.de/2011/02/ritualmorde-kindern-heute-in.html>, abgerufen am 21.01.2016

[36] Sven Felix Kellerhoff: Die okkultistische Seite des Dritten Reiches.

In: DIE WELT vom 01.02.2015, <http://www.welt.de/geschichte/zweiter-weltkrieg/article136958655/Die-okkultistische-Seite-des-Dritten-Reiches.html>, abgerufen am 21.01.2016:

„Die historische Rassenlehre, die Hitler in seinem ‘Mein Kampf’ ausbreitete, war eine Melange aus bizarren Quellen. Gefolgsleute wie Heß oder Himmler gingen noch weiter ... ‘Würde man die Menschheit in drei Arten einteilen,

in Kulturbegründer, Kulturträger und Kulturzerstörer, dann käme als Vertreter der ersten wohl nur der Arier in Frage.' Das schrieb Adolf Hitler 1924 im Kapitel 'Volk und Rasse' ...

Helena Petrovna Blavatsky, eine Deutsch-Russin ... entwarf eine irrwitzige 'alternative' Menschheitsgeschichte, die auf der Idee von sieben 'Wurzelnrassen' beruhte. Vier davon ... seien schon untergegangen. Die fünfte aber seien die 'Arier' ... Blavatskys Theorie fand in okkulten Kreisen bald Resonanz ...

Guido von List, der sich mit einem selbst verliehenen Adelsprädikat schmückte, variierte Blavatskys Lehre zur 'Ariosophie', einem Gedankengebäude rund um die angebliche naturgemäße Überlegenheit der germanischen Arier über alle anderen 'Rassen'. Ebenfalls ein Hochstapler war ... Jörg Lanz von Liebenfels, ein 1899 in Unehren aus dem Zisterzienserorden entlassener Priester. Lange galt er als der 'Mann, der Hitler die Ideen gab' ...

Ohne Zweifel ... schöpfte Hitler seinen Arierwahn und Judenhass aus Schriften aller drei Okkultisten. Die Grundidee der überlegenen 'Rasse' der Arier war Blavatskys Schriften entlehnt. List machte die Germanen zur Verkörperung der 'Herrenrasse', und Lanz fügte den pathologischen Judenhass hinzu. Aus diesen wirren Wahnbildern ... amalgamierte sich die Überzeugung, die Hitler schließlich in 'Mein Kampf' niederlegte ...

Jedoch war der 'Führer' nicht der einzige Okkultist der NS-Bewegung ... Kein NS-Funktionär ... ging weiter als SS-Chef Heinrich Himmler. Er baute seinen Eliteverband systematisch zum 'Schwarzen Orden' aus, mit eigenen

Weihestätten, etwa im Dom von Quedlinburg, und einem geistigen Zentrum, der Wewelsburg bei Paderborn [e. U.] ...Der Okkultismus hat das Jahr 1945 überlebt. Heute zählt er ... weltweit mehr [Anhänger] als die erfreulicherweise relativ kleinen Gruppen von ideologisch an Hitler orientierten Neonazis.“

[37] Die Wewelsburg bei Paderborn war während des Dritten Reichs sozusagen das geistig-spirituelle Zentrum der SS; möglicherweise hat ihr Mythos mit der Johannes-Offenbarung und deren Prophezeiungen zu tun („Geheimnis der Wewelsburg“, <http://www.causa-nostra.com/Rueckblick/Geheimnis-der-Wewelsburg--r0801a02.htm>, abgerufen am 21.01.2016).

Diese Offenbarung, auch die Apokalypse genannt (ἀποκάλυψις [apokalypsis]: Enthüllung, Offenbarung) ist das letzte und zugleich einzige prophetische Buch des Neuen Testaments; in ihr kommt der Zahl „666“ eine besondere Bedeutung zu:

„Ὡδε ἡ σοφία ἐστίν· ὁ ἔχων νοῦν ψηφισάτω τὸν ἀριθμὸν τοῦ θηρίου· ἀριθμὸς γὰρ ἀνθρώπου ἐστί· καὶ ὁ ἀριθμὸς αὐτοῦ ἑξακόσιοι ἑξήκοντα ἕξ“:

„Hier ist die Weisheit. Wer Verständnis hat, berechne die Zahl des Tieres! Denn es ist eines Menschen Zahl; und seine Zahl ist 666.“

(Elberfelder Bibel, Offenbarung 13, 18, <http://www.bibleserver.com/text/ELB/Offenbarung13>, abgerufen am 21. 01. 2016.)

Das Tier (im Sinne der Johannes-Offenbarung) gilt als Synonym für den Antichristen, den Satan (s. hierzu bei-

spielsweise: Müller, U. B.: Die Offenbarung des Johannes [Ökumenischer Kommentar zum Neuen Testament, Bd. 19]. Gütersloher Verlagshaus, Gütersloh, 1984, S. 249).

Der Okkultist Aleister Crowley, auf den nahezu alle Okkultisten und Satanisten rekurrieren, bezeichnete sich selbst als τὸ μέγα θήριον (das große Tier) und signierte mit „666“.

Über dieses (große) Tier, den Antichristen, den Satan ist in der Offenbarung (des Johannes), 13, 1-18 zu lesen (hier in der „Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift“, Katholische Bibelanstalt, Stuttgart, 1980):

„Die beiden Tiere

1 Und ich sah: Ein Tier stieg aus dem Meer, mit zehn Hörnern und sieben Köpfen. Auf seinen Hörnern trug es zehn Diademe und auf seinen Köpfen Namen, die eine Gotteslästerung waren. 2 Das Tier, das ich sah, glich einem Panther; seine Füße waren wie die Tatzen eines Bären und sein Maul wie das Maul eines Löwen. Und der Drache hatte ihm seine Gewalt übergeben, seinen Thron und seine große Macht. 3 Einer seiner Köpfe sah aus wie tödlich verwundet; aber die tödliche Wunde wurde geheilt. Und die ganze Erde sah dem Tier staunend nach. 4 Die Menschen warfen sich vor dem Drachen nieder, weil er seine Macht dem Tier gegeben hatte; und sie beteten das Tier an und sagten: Wer ist dem Tier gleich und wer kann den Kampf mit ihm aufnehmen? 5 Und es wurde ermächtigt, mit seinem Maul anmaßende Worte und Lästerungen auszusprechen; es wurde ihm Macht gegeben, dies zweiundvierzig Monate zu tun. 6 Das Tier öffnete sein Maul, um Gott und seinen Namen zu lästern, seine Wohnung

und alle, die im Himmel wohnen. 7 Und es wurde ihm erlaubt, mit den Heiligen zu kämpfen und sie zu besiegen. Es wurde ihm auch Macht gegeben über alle Stämme, Völker, Sprachen und Nationen. 8 Alle Bewohner der Erde fallen nieder vor ihm: alle, deren Name nicht seit der Erschaffung der Welt eingetragen ist ins Lebensbuch des Lammes, das geschlachtet wurde. 9 Wenn einer Ohren hat, so höre er. 10 Wer zur Gefangenschaft bestimmt ist, geht in die Gefangenschaft. Wer mit dem Schwert getötet werden soll, wird mit dem Schwert getötet. Hier muss sich die Standhaftigkeit und die Glaubenstreue der Heiligen bewähren. 11 Und ich sah: Ein anderes Tier stieg aus der Erde herauf. Es hatte zwei Hörner wie ein Lamm, aber es redete wie ein Drache. 12 Die ganze Macht des ersten Tieres übte es vor dessen Augen aus. Es brachte die Erde und ihre Bewohner dazu, das erste Tier anzubeten, dessen tödliche Wunde geheilt war. 13 Es tat große Zeichen; sogar Feuer ließ es vor den Augen der Menschen vom Himmel auf die Erde fallen. 14 Es verwirrte die Bewohner der Erde durch die Wunderzeichen, die es im Auftrag des Tieres tat; es befahl den Bewohnern der Erde, ein Standbild zu errichten zu Ehren des Tieres, das mit dem Schwert erschlagen worden war und doch wieder zum Leben kam. 15 Es wurde ihm Macht gegeben, dem Standbild des Tieres Lebensgeist zu verleihen, sodass es auch sprechen konnte und bewirkte, dass alle getötet wurden, die das Standbild des Tieres nicht anbeteten. 16 Die Kleinen und die Großen, die Reichen und die Armen, die Freien und die Sklaven, alle zwang es, auf ihrer rechten Hand oder ihrer Stirn ein Kennzeichen anzubringen. 17 Kaufen oder verkaufen konnte nur, wer das Kennzeichen trug: den Namen des Tieres oder die Zahl seines Namens. 18 Hier braucht man Kenntnis. Wer Verstand hat, berechne den Zahlenwert des Tieres. Denn es ist die Zahl

eines Menschennamens; seine Zahl ist sechshundert-sechshundsechzig.“

1934 beschloss die SS, die Wewelsburg zu ihrer Ordensburg auszubauen; hierzu wurden gigantische Pläne entworfen, indes nie realisiert. Das im Nordturm der Burg als Mosaik-Ornament eingelassene Sonnenrad wurde für die rechtsextreme sowie rechtseoterische und -okkulte Szene als „Schwarze Sonne“ (aus zwölf Si[e]grunen und drei Hakenkreuzen) zum wichtigen Erkennungssymbol.

(S. hierzu beispielsweise:

- Sünner; R.: Wewelsburg 1933 bis 1945 – Kult- und Terrorstätte der SS. Eine Dokumentation. Verlag Bonifatius-Druckerei Paderborn, Paderborn, 2. Auflage 1987
- Heller, F. P. und Maegerle, A.: Thule. Von den völkischen Mythologien zur Symbolsprache heutiger Rechtsextremisten. Schmetterling Verlag, 3. Aufl. 2007
- Strube, J.: Die Erfindung des esoterischen Nationalsozialismus im Zeichen der Schwarzen Sonne.
In: Zeitschrift für Religionswissenschaft, 2012, 20[2], 223–268.)

[38] SPIEGEL ONLINE vom 12.12.2002,
<http://www.spiegel.de/netzwelt/web/grenzueberschreitungen-mord-vor-laufender-kamera-a-226834.html>,
abgerufen am 21.01.2016:

Grenzüberschreitungen: Mord vor laufender Kamera

Seit rund dreißig Jahren kursieren Gerüchte über eine Filmer-Szene, die vorzugsweise im Verborgenen agiert: Da werden Menschen vor laufender Kamera getötet, manchmal sogar gegessen. Im Web hat diese Szene neue Vertriebs- und Kommunikationswege gefunden:

„Irgendwann in den achtziger Jahren begann die unbegreifliche Erfolgswelle eines Filmes, der in seiner ungeschnittenen Version nur unter den Ladentheken vorzugsweise schmieriger Videotheken weitergereicht wurde. Auf eine Geschichte hatten die Macher verzichtet: Das Machwerk zeigte nichts als den Tod. Echt, wirklich, in all seinen blutigen Schattierungen. Exekutionen, Verstümmelungen, Folterungen, Detailaufnahmen zeretzter Körper ...

Je schlimmer, desto geiler empfand und empfindet das eine Szene, die lange weit verteilt und mit vergleichsweise wenig Kontakten zueinander existierte, und seit Mitte der neunziger Jahre boomt und wächst.

Denn 1994 begann der Siegeszug des World Wide Web.

Seitdem stehen vielfältige Kontakt- und Vertriebswege offen. Längst geht das Video, mittlerweile zeitgemäß auch als DVD, vor allem über die virtuelle Ladentheke.

... die wirklich heiße Ware wird nicht über Websites gehandelt, sondern in IRC-Chats, in Usenet-Foren, in geschlossenen Benutzergruppen. Angeblich echte Morde in voller Länge, oftmals als perverser Höhepunkt härtester pornografischer Szenen inszeniert ...

‘Snuff’ nennt man solche Filme, und sie haben Fans. Gerüchte um echte, gefilmte Vergewaltigungen und Morde

kursieren seit 1969: Da ermordete Charles Manson angeblich vor laufender Kamera Sharon Tate – die Filme wurden nie gefunden ...

[Roman Polanski Film 'Rosemaries Baby' und die finstere Seite Hollywoods, http://www.eaec-de.org/Roman_Polanski.html, abgerufen am 21.01.2016 (Polanski war der Ehemann von Sharon Tate):

'Der im Jahr 1968 erschienene Film 'Rosemaries Baby' ist eine von Roman Polanskis am meisten gefeierten Produktionen und gehört gleichzeitig zu den unheimlichsten. Der Film beschreibt die Manipulation einer jungen Frau durch einen okkulten Hexenzirkel der High Society zu ritualistischen Zwecken. Die aufregende Qualität des Films beruht nicht auf Blut, sondern ihrer realistische Prämisse, die den Zuschauer zwingt, über die Wahrscheinlichkeit der Existenz von Geheimgesellschaften der Elite nachzudenken. Noch beunruhigender sind die schauerlichen Ereignisse aus dem wahren Leben, die den Film umgaben und ritualistische Tötungen sowie Bewusstseinskontrolle (MK Ultra) beinhalteten.']

Hinter vorgehaltener Hand erzählen Fahnder, dass es zahlreiche Fälle gebe, vor allem im Kontext mit Kinderpornografie: Morde an Babys und Minderjährigen. Details würden mit Rücksicht auf die Familien zurückgehalten. Weniger zurückhaltend war 1997 ein überführter Kinderschänder in Großbritannien: Er persönlich habe fünf Filme gesehen, in denen Kinder und Babys getötet worden seien. Im Netz bringen solche Filme 2000 Euro und mehr pro Download. 2000 Euro Kopfgeld für ein vergewaltigtes, ermordetes Baby.“

Insider, mit denen ich mich unterhalten habe, versichern glaubhaft, dass Videos (Kopien) mit rituellen Hardcore-Porno-Folter und -Tötungsszenen (nicht im Internet, sondern über klandestinere Vertriebskanäle) für bis zu 50.000 € gehandelt werden; für Originale (ohne Kopie) werden bis zu einer Million (!) € verlangt und bezahlt. Wahrlich ein stolzer Preis, der die Verfasstheit unserer Gesellschaft widerspiegelt.

Bezeichnenderweise habe ich gerade heute (wieder) die Absage eines Groß-Verlags für verschiedene Buchideen meinerseits erhalten. Ganz im Stil der Mainstream-Medien (auf Deutsch würde man wohl sagen: der Lügenpresse) ist dort zu lesen:

„Sie bieten eine Vielzahl an Büchern an, die ganz unterschiedliche Themen beinhalten ... Als Publikumsverlag zielen wir auf die breite Masse mit Themen, die eine unserer Schienen bedienen (... Unterhaltung). Wir setzen dabei auf Themen, die große Zielgruppen erreichen und in bestimmter narrativ verfasster unterhaltender Weise verfasst sind ...

[Schlechtes Deutsch – was indes kann man von einem Lektor, heute oft auf Bachelor-Niveau, schon erwarten: Seid still, seid still, ...ihr Magister und ihr Bachelor gar, all miteinander, ach, so klug, wie einst der dumme Wagner war.]

Deshalb sind ... Autoren gefragt, die dieses Promotionsrad – im eigenen Interesse – ... bedienen ...

Wir bitten daher um Ihr Verständnis, dass wir als Verlag Ihren Buchideen nicht nähertreten können.“

Nein, ich schreibe nicht für die breite, dumpfe, verblödete Masse. Nein, ich bediene nicht die Schiene der auf Verdummung der Menschen zielenden Großverlage. Nein, ich will kein Promotionsrad drehen.

Ja, ich will die Wahrheit sagen (oder das, was ich dafür halte). Ja, ich pfeife darauf, ob ihr mich veröffentlicht (das wäre geradezu eine Schande für mich).

Gleichwohl schicke ich, in trüben Stunden, bisweilen ein Stoßgebet zu dem „da oben“: „Lieber Gott, mach mich dumm, dass ich in den Himmel kumm!“

[39] Renate Rennebach, geb. 1947, war 14 Jahre Mitglied des SPD-Bundesvorstandes und von 1990 bis 2002 Bundestagsabgeordnete. 2003 gründete sie die „Renate Rennebach-Stiftung für Opfer von ritueller Gewalt“:

„Aktuelle Aufdeckungen sexueller und ritueller Gewalt in kirchlichen, staatlichen und privaten Einrichtungen lassen die Abgründe in unserer Gesellschaft erahnen. Doch das Ausmaß der Gewalt übersteigt die Vorstellungskraft vieler Menschen und wird daher immer wieder verharmlost oder geleugnet. Das geht zu Lasten der Opfer.

Die Erfahrungen Betroffener können so traumatisch sein, dass sie starke körperliche und seelische Schäden erleiden. Lebenslang. Ängste, komplexe posttraumatische Belastungsstörungen, dissoziative Identitätsstrukturen sind einige der Folgen. Der Bergmann-Bericht der Bundesregierung bestätigt all dies“ (<http://www.renate-rennebach-stiftung.de/>, abgerufen am 22. 01.2016).

[40] Noblitt, J.R. und Perskin, P.S. (Eds.): Cult and Ritual Abuse: Its History, Anthropology, and Recent Discovery in Contemporary America – Revised Edition. Praeger, Westport, Connecticut, 2000

[41] Eindringliche Schilderung von rituellem Missbrauch und Persönlichkeits-Dissoziation aus Sicht eines missbrauchten Kindes:

Huber, M.: Multiple Persönlichkeiten. Seelische Zersplitterung nach Gewalt. Jungfermann Verlag, Paderborn, durchgesehene Neuauflage 2010, S. 77 ff.:

„Kalt, Kalt. Mein Gott, war der Stein kalt – so kalt ... wie die Welt, wenn du unerwünscht geboren wirst. Jenny konnte die Kälte nicht ertragen. Nicht noch einmal. Sie musste fort. Und als sie gegangen war, begann das Ritual.

Sandy nahm ihren Platz auf dem Altar ein. Sie zitterte, aber nicht vor Kälte. Sie hatte Angst. Sie spürte die ... Granitplatte unter ihrem kleinen nackten Körper. Sie hatte schon andere auf dem Stein liegen sehen und das unterdrückte Stöhnen gehört, hatte das Aufblitzen des silbernen Dolches gesehen, ein dunkles Schimmern von Blut. Der Altar war zum Opfern da. Jetzt war sie an der Reihe.

Sie lag still und ergeben da und atmete den rauchigen Duft des Feuers, vermischt mit dem süßlichen Medizingeruch, der von den Schalen ... ausging, die am Feuer standen. Ihr Herz klopfte lauter, als sie die maskierten Gestalten sich nähern sah ... Sie hielt den Atem an, als sich ein großer Körper auf sie zu bewegte, sein scheußlicher Ziegenkopf fast ihr Gesicht streifte. Ihr angehaltener Atem

verwandelte sich in einen Seufzer, als sie warmes Öl auf ihrem Körper fühlte.

Während der Hohepriester das Öl auf sie goss, begannen die anderen, leise zu singen ... Sie schwankten und wiegten sich im Tanz um den Stein, wirbelten um das verwirrte Kind herum ...

Selena war ... nicht überrascht, sich unter diesen Fremden mit ... ihren angemalten Gesichtern zu finden. Sie wusste, etwas Schlimmes würde geschehen ... Selena hatte keine Drogen erhalten ... Sie war hellwach. Doch sie fühlte nichts, während der scharfe Dolch ihr zwischen die Beine schnitt und das Blut herauslief. Sie schmeckte nichts, als der Priester ihr lächelnd ihr eigenes Blut zu trinken gab. Und sie fühle immer noch nichts, als Männer und Frauen in ihre Nacktheit eindrangten, mit bloßen Händen und seltsamen langen Gegenständen.

Selena wusste, dass die Dinge, die da geschahen, wehtaten, doch sie fühlte keinen körperlichen Schmerz. Sie wusste, die Handlungen waren beschämend, aber sie fühlte keinen emotionalen Schmerz ... Sie fühlte keinen Schmerz, aber ihr war alles, was geschah, bewusst. Sie bemerkte sogar, dass Jennys Mutter sich nicht zurückhielt und an dieser sexuellen Initiation teilnahm.

Sobald die Erwachsenen es müde waren, das Kind zu quälen, wandten sie ihre Aufmerksamkeit, nun voll erregt, einander zu ...

Die fünfjährige Selena war erschöpft. Sie kletterte vom Stein herunter und ... kauerte sich in die Ecke der

Scheune. Jennys Mutter ... würde sie finden, wenn es Zeit war, nach Hause zu gehen.

Jenny erwachte langsam ... Sie dachte darüber nach, was sie gesehen hatte. Sie hatte kurz zwei Kinder auf dem Altar liegen sehen. Die Kinder waren ihr vertraut. Sie fühlte sich mit ihnen verwandt, doch war sie sich nicht bewusst, dass diese Kinder Teile von ihr waren. Obwohl jede abwechselnd ihren Körper bewohnte, während sie irgendwie einen Weg fand, ihn zu verlassen, betrachtete sie ... [die jeweils anderen Personen, also die jeweils anderen Teile von ihr] als von ihr getrennt, [als] unterschiedlich ... [im Äußeren] und unabhängig ... in ihren [jeweiligen] Handlungen.

Sie hatte die eine, die so aussah wie sie, schon viele Male zuvor ... gesehen. Doch das Mädchen mit den langen dunklen Haaren hatte sie nur hier gesehen ... [Zum ersten Mal] vor sechs Monaten ... Das war eine lange Zeit im Leben eines kleinen Mädchens“ (Unterstreichungen jeweils durch den Autor hiesigen Buches).

[42] Bereits 1989 berichtete „The Washington Times“ mit der Schlagzeile: „Homosexual Prostitution Inquiry ensnared VIPs with Reagan, Bush“ [43, 44] über eine Affäre, die im Laufe ihrer Untersuchung dann als „Franklin-Cover-Up-Skandal“ bezeichnet wurde.

“A homosexual prostitution ring is under investigation by federal and District authorities and includes among its clients key officials of the Reagan and Bush administrations, military officers, congressional aides and U.S. and foreign businessmen with close social ties to Washington's political elite, documents obtained by The Washington Times

reveal ... District police officials say that, to their knowledge, this is the first time the Secret Service has ever become involved in such a raid in this area ... that the investigation would be restricted because 'big names' were involved ... " [43]

U.a. wurden „Entführung und Missbrauch Minderjähriger zum Zwecke sexueller Perversion“ inkriminiert.

„Im Fall Paul Bonacci wurde wegen Entführung und satanisch-rituellen und sexuellen Missbrauchs, der beim Opfer eine multiple Persönlichkeitsstörung erzeugt habe, Anklage erhoben ... Bonacci sei zum Geschlechtsverkehr mit einem anderen Jungen gezwungen worden. Danach habe er mit ansehen müssen, wie der Täter den Jungen zum Analverkehr zwang und danach mit einem Kopfschuss tötete. Dann habe Bonacci den Befehl erhalten, mit dem toten Kind anal zu koitieren. Der Fall Paul Bonacci war Bestandteil des Franklin-Cover-Up-Skandals in Nebraska, in den angeblich führende Politiker der Vereinigten Staaten verwickelt gewesen sein sollten“ [45].

Es dürfte kaum verwundern, dass die rechtliche Aufarbeitung letztlich im Sande verlief, zumal der Secret Service maßgeblich an den Untersuchungen über sich selbst beteiligt war. Das nenne ich, den Bock zum Gärtner zu machen.

Obiter Dictum: Angesichts der Ausführungen vorliegenden Buches und der erdrückenden Faktenlage insgesamt ist es ein Skandal, dass der Enzyklopädie- (und dadurch auch Meinungs-) Monopolist) Wikipedia – summa summarum – rituellen Missbrauch resp. dessen breite gesellschaftliche Verortung in den Bereich der Fabel verweist.

Bei all meinen Recherchen mit gesellschaftlich-politischen Bezügen (im weitesten Sinne) habe ich festgestellt, dass Wikipedia, nachdrücklich und – zumindest vordergründig – mit großem Geschick, die offizielle Sicht der Herrschenden vertritt; insofern kann ich grundsätzlich nur warnen, dem ach so uneigennützigen Hüter, Wahrer und Verbreiter unseres gesammelten Wissens im gesellschaftspolitischen Bereich Glauben zu schenken.

[43] The Washington Times, June 29, 1989 (Front page story). Homosexual prostitution inquiry ensnares VIPs with Reagan, Bush. 'Call Boys' took midnight tour of White House (<http://educate-yourself.org/tg/franklincoverupexcerptwashtimesphoto.shtml>, abgerufen am 24.01.2016)

[44] Titelseite von The Washington Times, June 29, 1989, <http://educate-yourself.org/tg/wtpage1edit2000w.jpg>, abgerufen am 24.01.2016

[45] Rituelle Gewalt.

Wikipedia, https://de.wikipedia.org/wiki/Rituelle_Gewalt, abgerufen am 24. 01.2016

III. Satanismus - ein historischer Überblick

Begrifflichkeit und Vorstellung des Satanismus – als Verkörperung des Bösen in einem dualistischen, auf Gut und Verderbt basierenden Verständnis der Schöpfung – sind in allen (drei) monotheistischen Welt-Religionen (Islam, Judentum und Christentum) zu finden und gehen auf (noch) ältere Religionen wie z.B. den Zoroastrismus [1] zurück; gnostische weltanschaulich-religiöse Strömungen [2] übernahmen diesen Dualismus.

Im Gegensatz zu Anschauungen, welche den Menschen als unvollkommen und menschliches Leben als vorbestimmt betrachten, stellt der Satanismus die (absolute, un-eingeschränkte) Freiheit des je Einzelnen in den Fokus seiner Betrachtungen (Anthropozentrismus – ἄνθρωπος [ánthropos]: Mensch und κέντρο(v) [kéntro(n)]: Mittelpunkt) [3, 4, 5].

Der Mensch sei gottgleich („ ... ihr werdet sein wie Gott und wissen, was gut und böse ist“ [Gen. 3.5 – s. [6]], der Mensch sei (sein eigener) Gott – Deus est homo:

„Satanisten sind pragmatische, rationale Freidenker, die nach individuellem Selbstausdruck, der produktiven Entfaltung ihres inhärenten Potentials und der Verwirklichung ihrer persönlichen Ziele streben. Sie leben und genießen ihr Leben nach eigenem Ermessen gemäß ihrem Willen und ihren persönlichen Vorstellungen, in Anlehnung an die wahre menschliche Natur, ohne Einschränkung durch künstliche Moral oder unnatürliche Glaubenssätze, übernehmen als ihr eigener Gott die volle Verantwortung für ihr Leben und ihre Handlungen, und machen sich die menschlichen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Realitäten zunutze, um größtmögliche persönliche Vorteile und maximalen Komfort für ihr Leben daraus zu ziehen“ [7].

In den (monotheistischen) Religionen fallen dem Satan unterschiedliche Rollen zu:

- Satan oder Satanas (שָׂטָן [hebr.], Σατανᾶς [griech.] und satan [m., indeklinabel] bzw. satanas [-ae, m.; lat.]: Gegner, Feind, Widersacher) hatte im Alten Testament (Buch Hiob) resp. im jüdischen Tanach, auch Tenach (also in den normativen Texten des Judentums) verschiedene Funktionen: Er war Feind (Salomos Gegner – [8]) und Widersacher (der auch im Auftrag des Herrn entgetreten kann – [9]), oft auch Ankläger (im Sinne eines heutigen Advocatus Diaboli – [10]). Satans Rolle

als derjenige, welcher das Böse (im Gegensatz zum Guten) vertritt, gewann erst mit Aufkommen des Christentums an Bedeutung.

- Im Christentum hat(-te) der Teufel dann eher die Funktion des „Diabolos“ (Διάβολος: der Verwirrer, Versucher, Verleumder); diabolisch stand zunehmend für teuflisch und böse.
- In der (Neo-) Gnosis kommt dem Satan mehr die Rolle Luzifers zu („der Lichtträger“ – lux: das Licht; ferre: tragen) [11].
- Im Islam entspricht شيطان (Schaitan) zwar formal (der Begrifflichkeit des) Satan, doch verkörpert dieser nicht das Böse (als Herausforderung des Guten in Gestalt des Allmächtigen), hat vielmehr die Funktion aufsässiger Dschinn. („Die Dschinn ... sind nach dem islamischen Glauben übersinnliche Wesen, die aus Feuer erschaffen sind, über Verstand verfügen und neben den Menschen die Welt bevölkern. Nur in Ausnahmesituationen werden sie den Menschen sichtbar“ [Wikipedia, <https://de.wikipedia.org/wiki/Dschinn>, abgerufen am 25.01.2016].) Diese Dschinn müssen in Ritualen beschworen werden, ansonsten sie den Menschen schaden – so jedenfalls der islamische Volksglaube [12].

Als literarisches Phänomen ist der Satanismus seit dem 17. Jahrhundert belegt; er setzte sich zunächst konstruktiv und integrativ mit dem Bösen auseinander. Wichtige Vertreter des „literarischen Satanismus“ sind (selbstverständlich ist in hiesigem Zusammenhang nur ein grob kursorischer Überblick möglich):

- John Milton (1608–1674):

In „Paradise Lost (Das verlorene Paradies“ – episches Gedicht, 12 Bücher in Blankversen) wird der „Höllensturz“ (Fall in die Hölle und Vertreibung aus dem Paradies) thematisiert; der Satan gibt dem Menschen seine (des Menschen) Potentialität zu erkennen, auch in der Hölle gelte: „Better to reign in hell than to serve in heaven“ („Besser in der Hölle herrschen als im Himmel dienen“) [13].

- William Blake (1757–1827)

glaubte an die Gleichheit aller Menschen, aller Rassen, aller Geschlechter: “William Blake was one of a scant few artists with both gender equality and the environment on his mind. While the French revolution raged on, he hoped for a British revolution which never came. The Enlightenment came and went, and Thomas Paine's ‘The Rights of Man’ was considered to be THE book of the times” [14].

Blake verband seine aufklärerischen Gedanken gleichwohl mit einer tiefen Spiritualität und vertrat die Meinung, Religionen müssten sinnensfreudig sein; die Lebensverneinung des (tatsächlich praktizierten) Christentums sei in Wahrheit die Anbetung des Teufels (Satans). Der Mensch selbst sei die Verkörperung des Göttlichen, (der) Gott (der Christen) indes definiere sich nur durch Ge- und Verbote, durch Beschränkungen, durch autoritäre, restriktive Gesetze; der Teufel, Satan, sei der erste, der gegen dieses Gottes- und Menschenbild aufbegehrt(e) [15].

- Marquis (Donatien Alphonse François) de Sade (1740–1814):

De Sade ist Verfasser kirchenfeindlicher (und) philosophischer Schriften, insbesondere aber pornographischer Romane (Les 120 Journées de Sodome ou l'École du Libertinage – dt.: Die 120 Tage von Sodom –, bereits 1785 geschrieben, aber erst 1904 publiziert – s. [16]).

De Sade stellt die (absolute, uneingeschränkte) Freiheit des je Einzelnen in den Fokus seiner Betrachtungen (Satanismus als Anthropozentrismus): „Zwei Jahrhunderte im Voraus hat Sade die totalitäre Gesellschaft ...

gefeiert. Im Namen einer von Sinnen geratenen Freiheit“, so Albert Camus („Der Mensch in der Revolte“ – [17]).

„Im Verlauf der einzelnen Handlungsabschnitte werden, begleitet von den Erzählungen über perverse und bizarre Sexualhandlungen, die Sexualobjekte abwechselnd sexuell ausgebeutet, erniedrigt, bestraft ... und gefoltert Systematisch wird eine Vielzahl verschiedener Persionen beschrieben und ausgeübt, besondere Berücksichtigung finden dabei komplexe sadomasochistische Handlungen und koprophile Praktiken“ [18].

- Lord Byron (1788–1824):

Auch Byron hat, ähnlich Milton und Blake, eine andere (als die offizielle kirchliche) Sicht von Gut und Böse, von Gott, Satan und Luzifer: „Die biblische Geschichte von Kain und Abel erfährt darin [‘Kain. Ein Mysterium’, geschr. 1821] eine Umdeutung: Kain empört sich gegen den Sündenfall, durch den Gott zur Ursache allen menschlichen Leids geworden ist. Luzifer, Gottes mächtigster Gegenspieler, erkennt in Kain einen Gleichgesinnten, den er durch den Kosmos und den Hades führt, um dessen Unzufriedenheit noch weiter zu schüren. Schließlich trifft Kain wieder auf seinen

Bruder Abel, gegen dessen fanatischen Glauben er sich nur durch den fatalen Brudermord zu wehren weiß“ [19].

Obiter Dictum:

Eine höchst interessante Sicht, welche die ideologischen Absichten der Bibel entlarvt: Der (vermeintlich) Gute (Abel) ist der Wohlgefällige, der seinem (Gott und) Herrn (willfährig) gehorcht; Kain hingegen ist der Aufbegehrende, der Abel dessen Erfolge neidet (welche, wohlgemerkt, gottgegeben seien – auf Gottes Gnadentum, das Gottesgnadentum, berufen sich bekanntlich alle Herrscher, seit Anbeginn!). Mithin ist Kain weder wohl- noch gottgefällig, fordert er doch seinen Anteil an Gottes Gaben und Gottesgaben; derart werden die, welche aufbegehren, zu Übeltätern, zu Totschlägern, zu Mördern gar. Und müssen mit dem Kainsmal markiert werden. Darum: Hüte dich vor den Gezeichneten. Sei willfährig, gott- und wohlgefällig. Auch wenn dich – nicht deiner eigenen, sondern der Interessen anderer, Höherer, (dir von) Gott-Gegebener wegen – dann dein eigener Bruder erschlägt.

Was also ist Gut, was ist Böse? Und: Müssen wir bisweilen nicht die Dinge (bzw. deren Inhalte sowie ihre Begrifflichkeiten) verkehren, um der Sache auf den Grund zu gehen.

Solche Ausführungen mögen dem Leser – in Anbetracht des präsenten Themas – weitschweifig erscheinen. Indes: Wenn wir über kein stabiles intellektuelles, ethisches, moralisches und auch emotionales Fundament verfügen, auf dem wir stehen und unser Tun (und Lassen) gründen, dann wird – als Folge einer totalen Konfusion von Richtig und Falsch, von Gut und Böse, von Erlaubt und Unzulässig – das Unsägliche möglich, das sich, *pars pro toto*, im (rituellen) Missbrauch von Kindern widerspiegelt.

Im Zusammenhang mit der Auseinandersetzung mit Teufel, Satan und dem Bösen – in der Welt wie in der (Welt-)Literatur – sind u.a. auch zu erwähnen:

- Charles Baudelaire (1821–1867):

Sein „Überbewusstsein im Bösen“ („hyperconscience dans le mal“), namentlich hinsichtlich der Sexualität [20], fand insbesondere in den „*Les Fleurs du Mal*“ („Die Blumen des Bösen“) seinen Niederschlag [21]: Der Mensch scheint zerrissen zwischen Hellem und Dunklem, zwischen dem Guten und dem Bösen, mehr noch: dem Satanischen.

„Des Teufels Fäden sind's, die uns bewegen,
Wir lieben Graun, berauschen uns im
Sumpf,

Und Tag für Tag zerzt willenlos und stumpf
Der Böse uns der Hölle Stank entgegen ...

Gleich Würmern wimmelnd ist ins Hirn ge-
drungen
Die Teufelsschar, die uns zerstören muss,
Wir atmen, und ein unsichtbarer Fluss,
Der Tod, strömt klagend hin durch unsre
Lungen.

Wenn Notzucht, Gift und Dolch und alles
Böse
Noch nicht geschmückt mit holder Stickerei
Des Schicksals Grund voll fadem Einerlei,
Dann ist's, weil unsre Seele ohne Grösse ...

Wenn nach des Himmels mächtigen Geset-
zen
Der Dichter kommt in diese müde Welt,
Schreit seine Mutter auf, und voll Entsetzen
Flucht sie dem Gott, den Mitleid selbst be-
fällt.

‘Warum gebar ich nicht ein Nest voll Schlan-
gen,
Statt diesem Spottgebild verwünschter Art!
Verflucht die Nacht, in der mein Bauch emp-
fangen,
Da flüchtiger Lust so bittre Strafe ward!’“ [22]

- E.T.A. Hoffmann (1776–1822):

Hoffmann gilt als Vertreter der sog. Schwarzen Romantik (auch Schauer- oder dunkle Romantik genannt), die vom Irrationalen, vom Wahnsinn und vom Bösen beherrscht und vom Morbiden dominiert wird:

„Mein eignes Ich zum grausamen Spiel eines launenhaften Zufalls geworden, und in fremdartige Gestalten zerfließend, schwamm ohne Halt wie in einem Meer all der Ereignisse, die wie tobende Wellen auf mich hineinbrausten. – Ich konnte mich selbst nicht wiederfinden! ... Ich bin das, was ich scheine, und scheine das nicht, was ich bin, mir selbst ein unerklärlich Rätsel, bin ich entzweit mit meinem Ich!“ (Die Elixiere des Teufels – [23]. S. auch [24].)

- Hermann Hesse (1877–1962):

Auch Hesse thematisiert den Satanismus (im „Demian“); er befasst sich mit Gott und dem Teufel, mit dem Guten und Bösen, mit dem Erlaubten und dem Verbotenen [25]:

- „Man müsse aber die ganze Welt verehren können, also müsse man entweder einen Gott haben, der auch Teufel sei, oder man müsse neben dem Gottesdienst auch einen Dienst des Teufels einrichten ... Und nun war also

Abraxas [26] der Gott, der sowohl Gott wie Teufel war.“

- „Der Vogel kämpft sich aus dem Ei. Das Ei ist die Welt. Wer geboren werden will, muß eine Welt zerstören. Der Vogel fliegt zu Gott. Der Gott heißt Abraxas.“
- „Es scheint aber, daß Abraxas viel mehr bedeutet. Wir können uns den Namen etwa denken als den einer Gottheit, welche die symbolische Aufgabe hatte, das Göttliche und das Teuflische zu vereinigen.“
- „Wissen Sie, dass es einen Gott geben muß, der zugleich Gott und Teufel ist? Es soll einen gegeben haben, ich hörte davon.“
- „Lieber Sinclair, unser Gott heißt Abraxas, und er ist Gott und ist Satan, er hat die lichte und die dunkle Welt in sich. Abraxas hat gegen keinen Ihrer Gedanken, gegen keinen Ihrer Träume etwas einzuwenden.“
- „Was Demian da über Gott und Teufel, über die göttlich-offizielle und die totgeschwiegene teuflische Welt gesagt hatte, das war ja genau mein eigener Gedanke, mein eigener Mythos, der Gedanke von den beiden Welten oder Welthälften – der lichten und der dunkeln.“

- „Also müssen wir dann neben dem Gottesdienst auch einen Teufelsdienst haben. Das fände ich richtig. Oder aber, man müsste sich einen Gott schaffen, der auch den Teufel in sich einschließt ...“
- „‘Kann man Mysterien nicht auch allein, oder im kleinsten Kreis, begehen’ fragte ich zögernd.
‘Man kann schon’, nickte er. ‘Ich begehe sie schon lang. Ich habe Kulte begangen, für die ich Jahre von Zuchthaus absitzen müßte, wenn man davon wüßte.’“

„Die Veränderungen, denen das Satansbild unterlag, werden deutlicher [noch] im Bereich der [darstellenden] Kunst ... Die Teufelsdarstellungen des Mittelalters zeigen den Höllenfürsten und sein Gefolge oft abschreckend, furchteinflößend, hässlich ... Sie werden als monströses Schreckbild, als Drache oder in Tiergestalt sowie in ihrer Funktion als Verantwortliche für die Höllenqualen der Verdammten abgebildet. Die Gleichsetzung von hässlich und böse/schlecht findet hier ihren vielleicht deutlichsten Ausdruck. Ab dem 16. Jahrhundert entstehen Gemälde, die Satan nicht mehr ausschließlich hässlich und abstoßend zeigen, sondern, wenn auch nur in einzelnen Werken, den Aspekt des gefallenen Engels betonen. Satan bzw. Luzifer hat nun – wie beispielsweise in den Gemälden ‘Der heilige Michael und Satan’ von Raffael Santi (1518), bei Lorenzo

Lottos 'Der heilige Michael verjagt Luzifer' (um 1555), in Tintoretto's 'Versuchung Christi' (um 1578) oder in 'Erzengel Michael treibt die rebellierenden Engel in den Abgrund' von Luca Giordano (1655) – einen eher sinnlichen Körperbau, und sein Gesicht ist ausdrucksvoll dargestellt. Es drückt menschliche emotionale Zustände wie z. B. Furcht, Trauer, Verlangen oder auch Entsetzen aus. Sinn dieser vereinzelt Arten der Abbildungen Satans könnte unter anderem die Darstellung der Vermenschlichung des Bösen, aber auch die deutliche Hervorhebung der verführerischen (weil schönen) Kraft der Sünde sein. In den Illustrationen von Gustave Doré (1832-1883) zu Miltons 'Verlorenem Paradies' ist die Veränderung der Satanskonzeption noch deutlicher erkennbar. Der Teufel wird in seinem Schmerz nach dem Sturz aus der Herrlichkeit abgebildet, als Verwundeter, aber auch in seinem Neid Adam und Eva gegenüber. Er ist von schöner Gestalt und hat ein menschliches Gesicht, das seine Gefühle sichtbar ausdrückt. Satan ist hier schön, obwohl er böse ist“ [28].

Das Phänomen „Satanismus“ ist – offensichtlich – ebenso vielgestaltig wie diffus, Definition und Kategorisierung dieser (historischen, religiösen, philosophischen, kulturellen und gesellschaftlichen) Erscheinung sind nur schwer möglich:

„Die erste Feststellung, die wir für den Bereich Satanismus treffen müssen, ist die, daß es 'den Satanis-

mus´ gar nicht gibt! Satanismus ist von seiner ´Philosophie´, Weltanschauung und Ritual-Praxis her ... kein monolithischer Block, denn es gibt nicht nur eine, sondern [es gibt] vielzählige Vorstellungen ... Die unterschiedlichsten Traditionen von alt-ägyptischen Mythologien über [die der] Kelten, [über] Wicca-Kulte [und] Gnostische Vorstellungen bis hin zu westafrikanischen und haitianischen Voodoo-Praktiken oder Ritualen der kubanischen Santeria werden im Satanismus der Neuzeit und Moderne (´Neo´-Satanismus) gemischt und praktiziert. Diese Art von Synkretismus erschwert eine korrekte Definition des Satanismus“ [27].

Ein sich selbst als solchen bezeichnender Satanismus dürfte erst seit den Sechzigerjahren des letzten Jahrhunderts existieren [28]; Satanismus im Sinne einer Verherrlichung und Anbetung des Teufels hingegen ist tief in der christlich-abendländischen Überlieferung verankert; die Beschäftigung mit Satan durchzieht die christliche Glaubenslehre von den Anfängen bis zur Gegenwart.

So postulierte das IV. Laterankonzil (1215), der Teufel sei ursprünglich gut (weil gut geschaffen), indes – aus sich selbst heraus – böse geworden (1. Canon: „*Diabolus enim et daemones alii a Deo quidem natura creati sunt boni sed ipsi per se facti sunt mali*“ – [29]); der Mensch sündigt (nur deshalb), weil Satan ihn dazu verleite [ibid.]: „*Homo vero diaboli suggestionem peccavit.*“

Mit dieser Aussage richtet sich das Konzil (implizit, ohne Namensnennung, gleichwohl eindeutig) gegen die Katharer und Waldenser [30] resp. gegen deren dualistische Vorstellung von Gut und Böse, von guten (himmlischen) und bösen (irdischen) Mächten – „Excommunicamus et anathemizamus omnem haeresim extollentem se adversus hanc sanctam orthodoxam catholicam fidem“ [31] –, exkommuniziert mithin die Häretiker im Namen der reinen Lehre; tatsächlich jedoch ging es bei dieser Auseinandersetzung einzig und allein um die Entmachtung der abtrünnigen „Sozialreformer“.

Ebenso wie den Katharer und Waldenser warfen Papst und Amtskirche den Templern vor, mit Satan im Bunde zu stehen. Auch hier ging es, tatsächlich, „nur“ um Macht und Geld; vordergründig indes inkriminierte man die Templer – in den gleichnamigen Prozessen (1307-1312) –, mit dem Teufel zu paktieren (und namentlich homosexuelle Orgien zu feiern; bei diesen seien Analküsse der Ausdruck ihrer Unterwerfung unter den Satan). 1312 wurde der Tempelerorden, der im Zusammenhang mit den Kreuzzügen entstanden war und sich über eine Vielzahl von Ländern ausgebreitet hatte, (durch die Bulle „Vox in excelso“) aufgelöst, das Vermögen des Ordens wurde konfisziert; nach dem berühmt-berüchtigten Tempelerschatz wird bis heute gesucht [32, 33].

Gilles (de Montmorency-Laval, Baron) de Rais (1404-1440), Heerführer auf Seiten Frankreichs im Hundertjährigen Krieg sowie Kampfgefährte und Schutzherr von Jeanne d'Arc, wurden eine Vielzahl ritueller Morde zur Last gelegt; er gilt als Vorlage der erzählerischen Fiktion des frauenmordenden „Blaubart“ und soll – mit Satan im Bunde – Hunderte, wenn nicht gar Tausende von Kindern, insbesondere Buben entführt, rituell missbraucht, gefoltert und getötet haben. Lange galt er als sakrosankt; erst als er infolge vermögensrechtlicher Auseinandersetzungen mit der Kirche in Konflikt geriet, wurden seine Verbrechen (offiziell) ruchbar; nach Androhung einer „Peinlichen Befragung“ (d.h. der Folter) legte er ein Geständnis ab und wurde nach einem (Schau?-) Prozess gehängt, anderen Quellen zufolge lebendig begraben. „Mittäter“ kamen ungeschoren davon, es gab zahlreiche Prozessunregelmäßigkeiten; sein Gegenspieler, Herzog Johann VI., hatte ein erhebliches Interesse an seinem Ruin – insofern bestehen durchaus Zweifel, ob nicht „höhere“ (materiell handfeste) kirchliche Interessen (in bewährter Tradition) die Täter zu Opfern und die Opfer zu Tätern machten [34, 35].

Ein kollektiver (sexueller) Wahn liegt (auch) den Hexenprozessen des Mittelalters zugrunde (die weit bis in die Neuzeit reichten; die letzte „Hexe“ wurde in Deutschland 1775 zum Tode verurteilt, verstarb dann jedoch – wohl einige Jahre nach ihrer Verurteilung – im Gefängnis [36]; s. hierzu auch [37]).

„Ein weiteres Zeugnis des sich verstärkenden Teufelswahns dieser Zeit ist die Bulle Summis Desiderantes von Papst Innozenz VIII. vom 5. Dezember 1484 und der Malleus Maleficarum (Erstdruck 1487) – der Hexenhammer – des dominikanischen Inquisitors Heinrich Kramer ..., der den Kommentar zur 'Hexenbulle' von Innozenz VIII. bildet. Die Hexenverfolgung nahm im 15. und 16. Jahrhundert intensive Ausmaße an. Die Vergehen der Hexen sind laut Hexenhammer der Schadenszauber, der sexuelle Verkehr mit dem Teufel und mit Incuben und Succuben [38], der Pakt mit Dämonen, der Abfall vom christlichen Glauben und die Feier des Hexensabbats. Allerdings fußten die frühneuzeitlichen Hexenprozesse äußerst selten auf einem Satanismus der Angeklagten, sondern auf Fremdzuschreibungen. Weitgehend erst am Ende der Hexenprozesse kam es gelegentlich zu Selbstbezeichnungen von Menschen wegen Hexerei oder dezidierten Teufelspakten ... Solche Prozesse basierten am Ende des 17. Jahrhunderts bereits auf dem Streit um die christliche Teufelslehre, da die Möglichkeit des Teufelspaktes aufgrund seiner nicht-substantiellen Gestalt mehr und mehr bestritten wurde“ [28].

Gleichwohl wird auch heutzutage im Auftrag der katholischen Kirche muntert exorziert und dadurch – in einem circulus vitiosus (man ist zu sagen geneigt, in

einem circulus diaboli) – das Teuflische, das auszutreiben man vorgibt, immer wieder neu geschaffen [39, 40, 41].

Papst Paul VI äußerte 1972: „Was braucht die Kirche heute am dringendsten? Unsere Antwort soll euch nicht erstaunen, nicht einfältig oder geradezu abergläubisch und unrealistisch vorkommen: eines der größten Bedürfnisse der Kirche ist die Abwehr jenes Bösen, den wir den Teufel nennen" [42].

Und Papst Benedikt XVI, heute Emeritus, seinerzeit noch Kardinal Ratzinger (über den in präsentem Zusammenhang rituell sexuellen Missbrauchs an anderer Stelle – s. Band 2, Kap. XIV – zu berichten ist) erklärte 1984 wie folgt: „Was weniger tiefsehende Theologen auch immer dazu sagen mögen, der Teufel ist für den christlichen Glauben eine rätselhafte, aber reale, personale, nicht bloß symbolische Präsenz. Und er ist eine mächtige Wirklichkeit ... eine unheilvolle, übermenschliche Freiheit, die sich gegen die Freiheit Gottes richtet ..." [43]

Weitere Ausführungen, Fußnoten und Quellen zu Kapitel III

[1] Zoroastrismus (Synonym: Zarathustrismus) ist eine vorchristliche Religion (entstanden ca. 2000 bis 500 v. Chr., beheimatet seinerzeit in Baktrien [Afghanistan und Iran]). Größere Gemeinden der Zoroastrier (Zarathustrier) gibt es heute noch in Indien, den USA, in Pakistan und im Iran (Zoroastrier sind bzw. waren beispielsweise Freddie Mercury und Zubin Mehta).

Religionsstifter ist Zarathustra (eben jener persische Denker, auf den sich die hymnische Prosa Nietzsches bezieht [„Also sprach Zarathustra. Ein Buch für Alle und Keinen“]).

Zwar kennt der Zoroastrismus etliche Gottheiten, doch ist er durch die Dichotomie von Gut und Böse (Ahura Mazda und Ahriman) geprägt.

S. hierzu beispielsweise:

- Gheiby, B.: Zarathustras Feuer. Eine Kulturgeschichte des Zoroastrismus. Philipp von Zabern, Darmstadt, 2014
- Stausberg, M.: Zarathustra und seine Religion. Beck, München, 2005

[2] Die Gnosis/Gnostik (γνῶσις [gnôsis]: [Er-]Kenntnis) resp. (als Synonym) der Gnostizismus (γνωστικισμός)

[gnōstikismós]) bezeichnen vornehmlich ein (religiöses) Geheimwissen, das die Gnostiker als (jüdische, christliche oder auch laizistische) Intellektuelle von den „Un-wisenden“ abhebt.

Geprägt wurde der Begriff „Gnostizismus“ im 17. Jahrhundert (für sämtliche christliche Häresien); den Gnostikern sind beispielsweise Fichte oder der Anthroposoph Rudolf Steiner zuzurechnen.

Das gnostische Weltbild (zumindest Teile desselben) ist (sind) im „Apokryphon des Johannes“ (s. hierzu: „Nag Hammadi Studies [NHS]: The Coptic Gnostic Library“, <http://iac.cgu.edu/nhs.html>, abgerufen am 24.01.2016) zusammengefasst; das „Apokryphon des Johannes“ gehört zu den Nag-Hammadi-Schriften.

„Die Nag-Hammadi-Schriften (auch als Nag-Hammadi-Bibliothek bekannt) sind eine Sammlung frühchristlicher Texte, die hauptsächlich der Gnosis zuzurechnen sind. Sie wurde im Dezember 1945 in der Nähe des kleinen ägyptischen Ortes Nag Hammadi von ansässigen Bauern gefunden. Die meisten dieser Schriften waren bis dahin gar nicht oder nur fragmentarisch bekannt. Dazu gehört insbesondere das Thomasevangelium“ (Wikipedia, <https://de.wikipedia.org/wiki/Nag-Hammadi-Schriften>, abgerufen am 24. 01. 2016).

Dem interessierten Leser sei als weiterführende Literatur beispielsweise

- Barbara Aland: Die Gnosis. Reclam, Stuttgart, 2014
empfohlen.

[3] Redbeard, R. und LaVey, A. S.: Might is Right. Die Philosophie der Macht (Vorwort). Edition Esoterick, Siegburg, 2004.

Originalausgabe von „Might is Right. Or: Survival of the Fittest“ by Ragnar Redbeard, Dil Pickle Press, Chicago, 1927 (E-Book nach dem Original: s. http://ia800306.us.archive.org/31/items/MightIsRight_966/MightIsRight.pdf, abgerufen am 24.01.2016)

[4] Schmidt, J.: Satanismus. Mythos und Wirklichkeit. Diagonal, Marburg, 2003

[5] Kronlob, L. P.: Die Philosophie des Satanismus. Die 9 Satanischen Aussagen. Die 11 Satanischen Regeln der Erde. Die 9 Satanischen Sünden. Pentagonaler Revisionismus. Edition Esoterick Publishing, Siegburg, 2005

[6] Gen. 3.5: Die Genesis, das 1. Buch Mose (בְּרֵאשִׁית – dt.: Bereschit):

„4 Da sprach die Schlange zur Frau: Ihr werdet keineswegs des Todes sterben, 5 sondern Gott weiß: an dem Tage, da ihr davon esst, werden eure Augen aufgetan, und ihr werdet sein wie Gott und wissen, was gut und böse ist“ (Luther-Übersetzung).

[7] Buchkritik zu „Kronlob, L. P.: Die Philosophie des Satanismus“, <http://www.esoterick.net/esoterick/satanismus.htm>, abgerufen am 24.01. 2016

[8] 1.Könige 11,14 (sog. Einheitsübersetzung der Bibel): „Salomos Gegner.

14 Der Herr ließ Salomo einen Widersacher erstehen, den Edomiter Hadad aus der königlichen Familie von Edom.“

[9] 4.Mose 22,22 (Einheitsübersetzung): „22 Aber Gott wurde zornig, weil Bileam mitging, und der Engel des Herrn trat Bileam in feindlicher Absicht in den Weg, als Bileam, begleitet von zwei jungen Männern, auf seinem Esel dahinritt.“

[10] Psalm 109,6 (Einheitsübersetzung): „6 Sein Frevel stehe gegen ihn auf als Zeuge, ein Ankläger trete an seine Seite.“

[11] In der römischen Mythologie war Luzifer die Bezeichnung für den Morgenstern (den Planeten Venus; altgriechisch: Εωσφόρος: Bringer der Morgenröte); Εωσφόρος findet beispielsweise bei Homer (in der Odyssee) oder bei Hesiod (in der Theogonie [Θεογονία: Entstehung der Götter], einer der Quellen der griechischen Mythologie) Erwähnung.

Christus spricht von sich selbst (in der „Offenbarung des Johannes“) als dem strahlenden Morgenstern („Ich, Jesus, habe meinen Engel gesandt als Zeugen für das, was die Gemeinden betrifft. Ich bin die Wurzel und der Stamm Davids, der strahlende Morgenstern“ – Offenbarung 22,16, Einheitsübersetzung). In der katholischen Liturgie ist im „Osterlob“ (dem Exsultet – exsultare: jauchzen, frohlocken) vom Morgenstern als „lucifer“ die Rede:

„Flammas eius lucifer matutinus inveniatur
ille, inquam, lucifer, qui nescit occasum
Christus Filius tuus [e. U.] ...“

(Missale Romanum ex decreto Sacrosancti Oecumenici Concilii Vaticani II instauratum auctoritate Pauli PP. VI

promulgatum Ioannis Pauli PP. II cura recognitum. Editio typica tertia, 2002, 342-347.)

„Sie leuchte, bis der Morgenstern erscheint,
jener wahre Morgenstern, der in Ewigkeit nicht untergeht:
dein Sohn, unser Herr Jesus Christus [e. U.] ...“

(Messbuch: für die Bistümer des deutschen Sprachgebietes; authentische Ausgabe für den liturgischen Gebrauch; Karwoche und Osteroktav; ergänzt um die Feier der Taufe und der Firmung sowie der Weihe der Öle. Hrsg. im Auftrag der Bischofskonferenzen Deutschlands, Österreichs und der Schweiz. Solothurn, 1996.)

Ursprünglich war der Begriff „Luzifer“ (Lichtträger) im aufkommenden Christentum also durchaus positiv konnotiert, wurde dann aber, in Anlehnung an das Alte Testament (der Morgenstern als gefallener Engel – „Ach, du bist vom Himmel gefallen, du strahlender Sohn der Morgenröte. Zu Boden bist du geschmettert, du Bezwinger der Völker“ [Jesaja 14,12]), immer mehr mit Satan (als Verkörperung des Bösen) identifiziert („Da sagte er zu ihnen: Ich sah den Satan wie einen Blitz vom Himmel fallen“ – Lukas 10,18).

Diese Metamorphose von Luzifer, dem Lichtträger, zum Teufel, zu Satan als der Inkarnation des Bösen, fand dann im Mittelalter auch im offiziellen kirchlichen Sprachgebrauch sein Niederschlag (Hauth, R. [Hrsg.]: Kompaktlexikon Religionen. Brockhaus Verlag, Wuppertal, 1998, 216).

Das Motiv, dass einer der Götter oder ein Gott-Ähnlicher gegen die (anderen) Götter rebelliert und in Ungnade fällt,

ist auch in anderen als den christlichen Religionen, beispielsweise bei der nordischen Gottheit Loki, zu finden – die Namensähnlichkeit von Loki und Luzifer ist jedoch wohl eher zufällig.

(Blavatsky, H.P.: *The Secret Doctrine: The Synthesis of Science, Religion, and Philosophy*. Cambridge University Press, New York, 2011, 283:

“The name *Loki* ... has been derived from ... ‘liechan’ to enlighten. It has, therefore, the same origin as the Latin ‘lux, light’. Hence *Loki* is identical with *Lucifer* [light-bringer].”)

In der Klassischen Literatur ist die Figur Luzifers beispielsweise bei Christopher Marlowe („Tragical History of Doctor Faustus“ – in Anlehnung an den „Urfaust“ [„Die tragische Historie vom Doktor Faustus“]) oder auch bei Thomas Mann zu finden („Settembrinis verehrtes Vorbild Carducci hat eine Hymne auf einen anderen, nicht geheueren Lichtbringer geschrieben, auf Luzifer, ‘la forza vindice della ragione’. Sich selbst vergleicht Settembrini mit Prometheus, der den Menschen das Feuer ... gebracht hat“, https://de.wikipedia.org/wiki/Der_Zauberberg).

In der „Klassischen“ Musik steht Luzifer, beispielsweise in dem stockhausenschen Opern-Zyklus „Licht, die sieben Tage der Woche“, für das Schlechte und Böse: „Stockhausen hat für sein auch autobiographisch beeinflusstes Schöpfungs- und Welttheater eklektisch aus einer Fülle von Religionen und Mythologien geschöpft. So sind die Namen der drei Hauptfiguren biblischen Ursprungs ... Im Mittelpunkt stehen die Figuren von Eva, Luzifer und Michael ...“, [https://de.wikipedia.org/wiki/Licht_\(Stockhausen\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Licht_(Stockhausen))

sen); Eva steht für Ursprung, Herkunft und Geburt, Michael für das Gute und Schöpferische, Luzifer für das Böse und Zerstörerische.

[12] Larsen, K.: Where Humans and Spirits Meet: The Politics of Rituals and Identified Spirits in Zanzibar. Berg-hahn, Oxford, 2008

[13] Broadbent, J. B.: Der Sündenfall in Miltons „Paradise Lost“.

In: Erzgräber, W. (Hrsg.): Interpretationen, Band 7. Englische Literatur von Thomas Morus bis Laurence Sterne. Fischer, Frankfurt a. M., 1970, 138-164

[14] Moffat, C.: William Blake's Ecofeminism, <http://www.feministezine.com/feminist/williamblake2.html>, abgerufen am 25.01.2016

[15] Vaughan, W.: William Blake. Tate Publishing, London, 2008

[16] The Marquis de Sade – 120 Days of Sodom, http://supervert.com/elibrary/marquis_de_sade/120_days_of_sodom, abgerufen am 25.01.2016

[17] Camus, A.: Der Mensch in der Revolte. Büchergilde Gutenberg, 1997, 56

[18] Die 120 Tage von Sodom, [https://de.wikipedia.org/wiki/Die_120_Tage_von_Sodom_\(Buch\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Die_120_Tage_von_Sodom_(Buch)), abgerufen am 25.10.2016

[19] Byron, G.G.: Kain. Ein Mysterium. Europäischer Literaturverlag, Bremen, 2012 – Zitat nach Klappentext (Cover-Rückseite)

[20] Dvorak, J.: Satanismus. Geschichte und Gegenwart. Eichborn, Frankfurt am Main, 1989, 239-245

[21] „Die Übersetzerin ... hätte dem Titel *Die Blüten des Bösen* gerne den Vorzug gegeben, zumal dadurch die Beziehung von *fleur* und *Mal* noch verdeutlicht würde: durch die Kunst wird das Böse in Schönheit verwandelt, es blüht gleichsam aus dem Bösen hervor; mit *Mal* wiederum ist nicht nur das moralisch Böse gemeint, sondern das Elend, das Verderben und [das] Leiden an der Endlichkeit“ (https://de.wikipedia.org/wiki/Les_Fleurs_du_Mal#cite_note-1, abgerufen am 25.01.2016).

[22] Baudelaire, C.: Die Blumen des Bösen. (Übersetzerin: Therese Robinson.) Georg Müller Verlag, München, 1925, Kapitel 1 und 2

[23] E.T.A. Hoffmann: Die Elixire des Teufels – Kapitel 3. Reclam, 1815. Zitiert nach Projekt Gutenberg, <http://gutenberg.spiegel.de/buch/die-elixiere-des-teufels-3112/3>, abgerufen am 25.01.2016

[24] Mayer, P.: Psychiatrie und Kloster in E. T. A. Hoffmanns „Die Elixire des Teufels“. https://www.mtholyoke.edu/courses/dvan-hand/germ214/unterricht/Muster_Hausarbeit.pdf, abgerufen am 25.01.2016:

„Eine der Stellen in ‘Die Elixire des Teufels’, die sich am offensichtlichsten mit der Psyche des Menschen beschäftigen, ist die, in ... [welcher] der Papst dem Mönch... Medardus seine Ansicht über die Ursache von Sünde und Tugend erklärt: ‘... der ewige Geist schuf einen Riesen,

der jenes blinde Tier, das in uns wütet, zu bändigen und in Fesseln zu schlagen vermag. Bewußtsein heißt der Riese, aus dessen Kampf mit dem Tier sich die Spontaneität erzeugt. Des Riesen Sieg ist die Tugend, der Sieg des Tieres die Sünde.“

[25] Hesse, H.: Demian. Die Geschichte von Emil Sinclairs Jugend. S. Fischer, Berlin, 1921, <http://www.gutenberg.org/files/41907/41907-h/41907-h.htm>, abgerufen am 26.01.2016

Obiter Dictum: Ich muss so oft das Internet und dessen Quellen (bisweilen auch mein Gedächtnis) bemühen, weil der „Medizinisch-Industrielle-Komplex“ (lediglich *eine* Metapher für „das Böse“ in der Welt) mir (nicht nur meine Frau genommen, sondern auch mein Hab und Gut, auch) meine Bibliothek (mit nahezu 50.000 Bänden) geraubt hat.

S. hierzu namentlich: „*Dein Tod war nicht umsonst*“ (Norderstedt, 2014) und „*Die Schulmedizin – Segen oder Fluch?*“ (Norderstedt, 2016 ff.)

Deshalb (Ovid: Remedia Amoris. 91): „Principiis obsta. Sero medicina parata, cum mala per longas convaluere moras – Den Anfängen wehret / Zu spät jedes Mittel / wenn / durch allzu lang Zögern / das Böse / schon / über die Maßen stark.“

[26] Wikipedia: Abraxas, <https://de.wikipedia.org/wiki/Abraxas>, abgerufen am 26.01.2016:

„Mit ... Abraxas (ΑΒΡΑΞΑΣ) ... bezeichnete der ägyptische Gnostiker Basilides, der um das 2. Jahrhundert n.

Chr. gelebt hat, das Symbol des höchsten Urwesens, aus dem nach ihm die fünf Urkräfte Geist, Wort, Vorsehung, Weisheit und Macht hervorgegangen sind. Basilides' Anhänger verehrten Abraxas als höchsten Gott, der angeblich auch Jesus auf die Welt entsandt hat, den sie zwar nur als Geist, aber dennoch als Sohn des alttestamentlichen Gottes JHWH und Messias betrachteten ...

Der Kult um Abraxas ist bis ins Mittelalter lebendig geblieben und hatte auch in der Renaissance noch viele Anhänger. Auch heute gibt es viele Künstler, die sich vom atavistischen Charakter des Abraxaskultes inspirieren lassen. Abraxas wird heute aufgrund seiner blasphemischen Deutungsmöglichkeit oft mit satanistischen Strömungen in Verbindung gebracht.“

[27] Christiansen, I.: Satanismus und Rituellder Mißbrauch. Aktuelle Entwicklungen und Konsequenzen für die Jugendhilfe. [Http://www.dissoc.de/christiansen_01.html](http://www.dissoc.de/christiansen_01.html), abgerufen am 26.01.2016

[28] Fügmann, D.: Satanismus, <https://www.historicum.net/themen/hexenforschung/lexikon/sachbegriffe/art/Satanismus/html/artikel/7112/ca/79e8fb305c/>, abgerufen am 26.01. 2016

[29] CONCILIUM LATERANENSE IV
a. 1215
<http://www.internetsv.info/Archive/CLateranense4.pdf>,
abgerufen am 26.01. 2016:
1. De fide catholica

[30] Academic dictionaries and encyclopedias:

Universal-Lexikon: Waldenser und Katharer im Ketzerkrieg.

http://universal_lexikon.deacademic.com/317235/Waldenser_und_Katharer_im_Ketzerkrieg, abgerufen am 26.01. 2016:

„Im 12. Jahrhundert verfestigte sich durch die Arbeit der scholastischen Theologen die kirchliche Dogmatik. Dadurch wurde der Spielraum für abweichende Meinungen immer kleiner, so dass es Laien kaum mehr wagen konnten, inhaltliche Aussagen zu zentralen Fragen des Christentums zu machen, ohne der Häresie verdächtig zu werden. Als nach 1160 der Kaufmann Petrus Waldes aus Lyon damit begann, ein Leben als Wanderprediger zu führen und apostolische Armut in der Nachfolge Christi zu predigen, geriet er – anders als ähnliche Laienprediger der Zeit um 1100 – schnell in den Verdacht der Ketzerei.

Wegen seiner Kritik am ungeistlichen Leben der Kleriker und an der Lehrautorität der Kirche wurden Waldes und seine Anhänger in die Nähe einer anderen häretischen Bewegung gebracht, die sich seit Mitte des 12. Jahrhunderts in Oberitalien und Südfrankreich ausbreitete, den Katharern (griechisch 'katharos', 'rein'), von deren Namen sich das deutsche Wort 'Ketzer' ableitet. Die Katharer verwarfen nicht nur die Sakramente und die Hierarchie der Kirche, sondern verbreiteten eine dualistische Weltanschauung (ständiger Kampf des Bösen gegen das Gute, Trennung in Vollkommene, 'perfecti', und Gläubige, 'credentes').

Mit den Waldensern verband die Katharer jedoch die Ablehnung des Eides, der Todesstrafe, des Kriegsdienstes und des Kirchenzehnten. Während die Katharer vor allem

unter der Landbevölkerung und dem Kleinadel des Languedoc Rückhalt fanden und daher nach dem dortigen Mittelpunkt Albi auch 'Albigenser' genannt wurden, lagen die Schwerpunkte der waldensischen Bewegung im Tal der Rhône, in Oberitalien, Flandern und dem Rheintal, also in den wirtschaftlich am weitesten entwickelten Gebieten des damaligen Europas.

Papst Innozenz III. ermahnte seit 1198 immer wieder die südfranzösischen Territorialherren, die im Bann befindlichen Ketzer auszuweisen und ihre Güter zu konfiszieren. Dabei war es vor allem Graf Raimund VI. von Toulouse, der sich den päpstlichen Forderungen entgegenstellte. Als der päpstliche Legat daraufhin den Grafen bannte, wurde er 1208 von einem Ministerialen Graf Raimunds ermordet. Dies nahm Innozenz III. zum Anlass, den Ketzerkrieg gegen Toulouse zu eröffnen ...

Im Zuge der Armutsbewegung der Dominikaner und Franziskaner begannen die Katharer an Bedeutung zu verlieren; kleine Gruppen hielten sich in Südfrankreich und Süditalien noch bis 1330 bzw. 1412. Die französischen Waldenser verschwanden im 14. Jahrhundert.“

[31] CONCILIUM LATERANENSE IV

a. 1215

<http://www.internetsv.info/Archive/CLateranense4.pdf>,
abgerufen am 26.01. 2016:

33. De haereticis

[32] Barber, M: Der Templerprozess. Das Ende eines Ritterordens. Patmos, Düsseldorf, 2008

(Originalausgabe: Barber, M: The Trial of the Templars. Cambridge University Press, 2006)

[33] Bulst-Thiele, M. L.: Der Prozeß gegen den Templerorden.

In: Fleckenstein, J. v. (Hrsg.): Die Geistlichen Ritterorden Europas. Berlin, 1980, Bd. I, 375-402

[34] Reliquet, P.: Ritter, Tod und Teufel: Gilles de Rais oder die Magie des Bösen. Artemis, München/Zürich, 1984

[35] Cazacu, M.: Gilles de Rais. Paris, Tallandier, 2005

[36] Wolfgang Petz: Die letzte Hexe. Das Schicksal der Anna Maria Schwägelin. Campus Verlag, Frankfurt/New York, 2007

[37] Die Quellenlage zum Ende der Hexenprozesse ist nicht eindeutig – s. beispielsweise:

Liebhart, W.: Vorlesung über „Hexenwahn und Hexenverfolgung 1500 – 1800“,

https://www.hs-augsburg.de/medium/download/fkaw/allgemein/presentation_hexenwahn.pdf, abgerufen am 27.01.2016

[38] „Als Incubus, Plural Incubi, auch Inkubus, Plural Inkuben (von lateinisch: incubare für ‚oben liegen‘ ...) wird in der Mythologie ein männlicher Alb (Elf) [bezeichnet], ein Albträume verursachender nachtaktiver Dämon, ein Waldgeist oder ... Sylvan ..., der sich nachts mit einer schlafenden Frau paart, ohne dass diese etwas davon bemerkt. Das weibliche Gegenstück wird Succubus (auch Sukkubus oder Sukkuba, Plural: Succubi, von lateinisch: succumbere ‚unten liegen‘) genannt. Ein Succubus stiehlt unbemerkt den Samen des schlafenden Mannes“,

[https://de.wikipedia.org/wiki/Incubus_\(D%C3%A4mon\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Incubus_(D%C3%A4mon)),
abgerufen am 27. 01.2016

[39] Exorzismus und Befreiungsgebet – 5. Kurs an der Hochschule Regina Apostolorum, 19. April 2010,
<http://www.katholisches.info/2010/04/19/exorzismus-und-befreiungsgebet-5-kurs-an-der-hochschule-regina-apostolorum/>, abgerufen am 27. 01.2016:

„Heute beginnt in Rom an der Päpstlichen Hochschule Regina Apostolorum der 5. Kurs über ‘Exorzismus und Befreiungsgebet’. Der Kurs dauert bis Samstag, 24. April und wird von der Hochschule in Zusammenarbeit mit dem GRIS, einer Studiengruppe für soziologisch-religiöse Frage organisiert. Die Veranstaltung richtet sich an Priester, Ordensleute und Laien ... und behandelt zwei Hauptthemen: den Exorzismus und das Phänomen des Satanismus ...“

[40] Katholisches.info. Magazin für Kirche und Kultur vom 23. November 2011,
<http://www.katholisches.info/2011/11/23/der-kampf-des-exorzisten-gegen-das-boese-837-exorzismen-in-vier-jahren/>, abgerufen am 27.01. 2016:

Der Kampf des Exorzisten gegen das Böse – 837 Exorzismen in vier Jahren:

„Sechs Menschen wurden in den zurückliegenden vier Jahren von dämonischer Besessenheit befreit. Zehn hartnäckige Fälle werden gerade dem in solchen Fällen langwierigen Prozedere eines Exorzismus unterworfen. Monsignore Sante Babolin führte in den vergangenen 48 Monaten 837 Exorzismen durch. Durchschnittlich alle zwei

Wochen kommt ein neuer Fall hinzu. Jede Woche stehen meist fünf Exorzismen in seinem Terminkalender. Die hohe Zahl ergibt sich wegen der bei harten Fällen echter Besessenheit notwendigen Wiederholung des Exorzismus. Beim letzten Fall waren ganze 64 Exorzismen notwendig.“

[41] Katholisches.info. Magazin für Kirche und Kultur vom 13. Januar 2014, <http://www.katholisches.info/2014/01/13/der-kampf-eines-exorzisten-heute-was-der-teufel-alles-preisgeben-muss/>, abgerufen am 27. 01.2016:

„Der Kampf eines Exorzisten heute – Was der Teufel alles preisgeben muß ...

‘Ich versuche die Kinder zu fressen’ – Abtreibung und sexuelle Verführung:

Herausragendes Merkmal der ‘Persönlichkeit’ des Teufels ist sein ‘abgrundtiefer Haß’. Er ‘genießt das Böse, in welcher Form auch immer es auftritt ...

Die Kinder versuche ich immer zu fressen. Weißt Du wie?’

Dann schilderte der Teufel mit schreckenerregenden Worten ... in allen abscheulichen Details den sexuellen Mißbrauch an Kindern. Seinen entsetzlichen Aussagen fügte er immer ein schauerliches: ‘Wie sehr ich das genieße!’ hinzu, so Pater Bamonte.“

[42] Claret, B.: Geheimnis des Bösen: Zur Diskussion um den Teufel. Innsbrucker theologische Studien 49. Verlagsanstalt Tyrolia, Innsbruck, 1997, 145

[43] Claret, B.: Geheimnis des Bösen: Zur Diskussion um den Teufel. Innsbrucker theologische Studien 49. Verlagsanstalt Tyrolia, Innsbruck, 1997, 162

IV. Aleister Crowley: Bindeglied zwischen historischem und modernem Satanismus

Satanistisches Gedankengut und satanistische Tendenzen finden sich zweifelsohne „... im Okkultismus des 19. Jahrhunderts, offenbar als Reaktion auf den als banal empfundenen, fortschrittsgläubigen Materialismus dieser Epoche, der die orthodoxe Gläubigkeit weitgehend ablehnte, aber dennoch 'dunkle Mysterien' verlangte“ [1].

Prominenter Vertreter eines solchen Okkultismus – zum Okkultismus s. Kap. V, S. 126 ff. – war Aleister Crowley, auf den sich die modernen Satanisten beziehen. Auch wenn Crowley die Bezeichnung „Satanist“ für sich selbst ablehnte, weil er weder ein christliches noch ein antichristliches satanisches Konzept vertrete [2, 3].

„Er gilt als Erfinder des modernen Satanismus, nannte sich selbst 'das große Tier 666' und erfand die 'Sex Magick'. Mit seiner irren Selbstinszenierung inspirierte Aleister Crowley Filmregisseure, Rockstars und Schriftsteller ...

‘Der böseste Mann der Welt ist tot!’, verkündete die britische Sensationspresse erleichtert, als Aleister Crowley am 1. Dezember 1947 starb. Die Reaktion schien verständlich. Sein ganzes Leben hatte Crowley einer fiebrigen, kompromisslosen Sinnsuche geweiht. Er experimentierte mit magischen Kulte, erfand eine eigene Religion und trieb einige seiner Anhänger mit unheimlichen Ritualen in den Wahnsinn. Crowley wurden Sodomie, Mord und rituelle Vergewaltigungen vorgeworfen. Das Blut von Säuglingen soll er getrunken und einige seiner Frauen auf dem Gewissen haben.

Das Ende kam trotzdem ohne große Hexerei: Seine letzten Jahre verbrachte der Sohn eines erzchristlichen Brauereierben einsam, verarmt und heroinabhängig in einer Pension in der englischen Kleinstadt Hastings. ‘Das große Tier 666’, wie Crowley sich selbst gern nannte, wurde im Alter von 72 Jahren von einer Lungenentzündung dahingerafft. Was blieb, war ein irrlchternder Mythos, der bis heute Musiker, Filmschaffende und Schriftsteller inspiriert.

Marilyn Manson outete sich als Liebhaber seiner Schriften, etliche Death-Metal-Bands schmückten sich mit der düsteren Aura des Mannes, der genau genommen gar nicht an den Satan glaubte. James-Bond-Erfinder Ian Fleming lehnte Le Chiffre, den Bösewicht aus ‘Casino Royale’, an Crowley an. Iron-Maiden-Sänger und Hobby-Okkultist Bruce Dickin-

son verfasste das Drehbuch zu dem miesen Horrorfilm 'Crowley – Back From Hell'. Led-Zeppelin-Gitarrist Jimmy Page war sogar so fasziniert von dem Mythos, dass er eines der Häuser kaufte, in dem Crowley für einige Zeit seine magischen Rituale betrieb und es mit Reliquien seines Idols vollstellte.

Doch obwohl Crowley bis heute Fans und Verehrer auf der ganzen Welt hat, ganz genau weiß keiner, wer der merkwürdige Magier wirklich war. Kaum verwunderlich – denn seine Vita wirkt, als hätte ein über-eifriger Biograf gleich mehrere Leben zu einem zusammengeworfen und mit Passagen aus Abenteuer- und Horror-Groschenromanen gewürzt ...

Es gibt viele Geschichten über den Hexenmeister und Geisterbeschwörer Crowley: So mietete er sich in London eine kleine Wohnung und richtete sich dort zwei Räume ein – einen für weiße, einen für schwarze Magie. In einer besonders seltsamen Zeremonie taufte er einen Frosch auf den Namen Jesus von Nazareth, kreuzigte ihn und verspeiste schließlich seine Schenkel. Mit diesem Ritus meinte er nicht nur, das Zeitalter des Christentums beendet zu haben – er weihte sich gleichzeitig selbst zum Gott. Auch bei der Entstehung seines einflussreichsten Buches, des 'Liber AL vel Legis', soll es nicht ohne Magie zugegangen sein. 1904 brachte er das 'Buch der Gesetze' von der Hochzeitsreise mit seiner ersten Frau Rose Edith Kelly aus Kairo mit. Angeblich

beeindruckt von einer altägyptischen Stele mit der Inventarnummer 666, rief er in einem magischen Ritual den Gott Horus an, kurze Zeit später will er zum ersten Mal die Stimme des Geistwesens Aiwass gehört haben. In drei Tagen flüsterte ihm dieses das 'Liber Legis' ein. Es wurde die Bibel zu Crowleys eigens erfundener Religion Thelema.

Das wichtigste Gebot daraus ist ebenso oft zitiert wie missverstanden worden: 'Tu was du willst. Dies sei das ganze Gesetz'. Eher als Aufruf, den eigenen Willen zu ergründen, denn als Freibrief zu hemmungslosem Hedonismus hatte Crowley das wohl gemeint. Doch von seinen Gegnern, deren Anzahl über die Jahre exponentiell wuchs, wurde es sogar als Aufruf zum Satanismus gewertet. Crowley selbst hat nie versucht, die zahlreichen Gerüchte über angeblich satanische Intentionen zu dementieren. Im Gegenteil: Er genoss es, die Bestie zu sein, das 'große Tier 666' ...

So geistert Crowley heute als Satanist, Magier und das personifizierte Böse durch die düsteren Gefilde der Popkultur – doch wer den menschlichen Kern in der Sagengestalt aufspüren will, tut gut daran, den Hokusfokus beiseite zu lassen“ [4].

In der Tat ist Aleister Crowley (1875-1947) für manche, vielleicht für viele eine faszinierende Erscheinung; für viele andere ist er bestenfalls widerwärtig.

Er selbst bezeichnete sich als den „Antichrist“ [5] und „das große Tier 666“ [6].

Crowley war Mitglied im „Hermetic Order of the Golden Dawn“, einer magischen Geheimgesellschaft in der Tradition westlicher Mysterienkulte, insbesondere der Rosenkreuzer [7]; diesem „Hermetischen Orden der Goldenen Dämmerung“ gehörte beispielsweise auch William Butler Yeats an (der eine „national-irische, mythisch-mystische, oft symbolische Dichtung“ [8] schuf). Crowley verließ den Orden – namentlich aufgrund seiner homosexuellen Liebschaften, die vom Orden missbilligt wurden – bereits nach zwei Jahren [9].

1904 schrieb er das „Liber AL vel Legis“ („Book of the Law“ – „Buch des Gesetzes“) – als ersten Band von „The Equinox“ [9a] (einer Reihe okkultur Schriften) und als zentralen Text der neu-religiösen Bewegung „Thelema“ [10, 11].

Das Buch des Gesetzes habe ihm, so Crowley, „Aiwaz (auch Aiwass)“ diktiert: „Aiwaz ... ist laut ... Crowley der Name eines ägyptischen Gottes, der als sein heiliger Schutzengel fungiert habe und ihm den Text seines Buches Liber AL vel Legis diktiert haben soll. Der Name Aiwaz klingt phonetisch ähnlich wie engl. 'I was' ('Ich war'); vermutlich eine versteckte Anspielung auf seine Urheberschaft. Diese Spekula-

tion taucht bei mehreren Biographen und Kommentatoren auf. Demnach wäre der Begriff eine Mystifikation Crowleys“ [12].

Im „Liber AL vel Legis“ wird der Beginn eines neuen Zeitalters verkündet (beginnend im Jahr 1904 der alten Zeitrechnung [era vulgaris; e.v.] mit dem neunten Jahr 1); durch Verschmelzung mit einer göttlichen Trinität (der Götter Ra-Hoor-Khuit, Nuit und Hadit) könne der Mensch selbst göttlich werden [13].

Das „Liber AL vel Legis“ dürfte die einflussreichste okkulte Schrift des 20.Jahrhunderts sein; seine zentralen Aussagen sind [14, 15]:

- Every man and every woman is a star –
Jeder Mann und jede Frau ist ein Stern
(AL I: 3)
- Do what thou wilt shall be the whole of the Law
–
Tue das, was du willst; das ist das ganze Gesetz
(AL I: 40)
- Love is the law, love under will. Nor let the fools mistake love; for there are love and love. There is the dove, and there is the serpent –
Liebe ist das Gesetz, Liebe unter Willen. Auch sollen die Narren die Liebe nicht verwechseln;

denn es gibt Liebe und Liebe. Es gibt die Taube, und es gibt die Schlange
(AL I: 57)

- Ah! Ah! Death! Death! thou shalt long for death. Death is forbidden, o man, unto thee –
|
Ah! Ah! Tod! Tod! du sollst dich nach dem Tod sehnen. Tod ist dir, o Mensch, verboten
(Al II: 73).

Ähnlich mystisch-okkult klingen die anderen „Gesetze“ – bei näherer Betrachtung entpuppen sie sich als heiße Luft. „Der Meister“ lebt offensichtlich von der Selbstüberschätzung: „Crowley wurde ... in der englischen Grafschaft Warwickshire geboren. ‘Ein sonderbarer Zufall’, notiert er später, ‘dass die kleine Grafschaft die zwei größten Dichter Englands hervorbringen sollte – denn man darf Shakespeare nicht vergessen’“ [4].

Insofern man berücksichtigt, dass Shakespeare zwar lesen, aber kaum schreiben konnte und lediglich der Popanz von Edward de Vere, 17. Earl of Oxford war [16], hat er, Crowley, sicher Recht [17].

Die „Offenbarungen“ des Liber (AL vel) Legis sind die Grundlage der thelemischen Ethik (Thelema; θέλημα: Wollen, Verlangen, Wille, Lust, Gebot) [18]; sie ist anti-christlich und antidemokratisch, bewundert den Krieg, verachtet das Mitleid mit anderen und

gibt vor, die Menschheitsgeschichte der nächsten 2 Jahrtausende vorhersagen zu können [19, 20].

Die Starken müssten die Schwachen vernichten; Mitleid und humanitäre Gesinnung seien „die Syphilis des Geistes“ [19].

Wie es sich für eine Geheimlehre gebietet, entwickelt die Thelema eine eigene Zahlenmystik [21]; am bekanntesten dürfte „the Beast 666“ (Crowley selbst) sein.

1920 gründete Crowley auf Sizilien die Abtei von Thelema, eine „magisch-rituelle“ Kommune. Wegen deren mysteriöser Praktiken und im Zusammenhang mit exzessivem Drogenkonsum und dem unaufgeklärten Tod eines Besuchers wurde er jedoch schon drei Jahre später des Landes verwiesen.

„Neben seiner Faszination für abwegige Sexualpraktiken, die Crowley sein Leben lang begleiten sollte, gibt es drei weitere Konstanten in seiner Biografie: Eine große Liebe zu großen Worten, ein unverzagter Glaube an das eigene Genie – und das stete Streben nach Weltruhm ...

Mit der Universität begann für Crowley eine Zeit der hitzigen Suche nach einem prominenten Platz in der Menschheitsgeschichte. 1895 schrieb er sich am Trinity College in Cambridge ein. Er nutzte dies als

Chance, seinen ungeliebten Spitznamen Alick loszuwerden. Seinen neuen wählte der junge Student, nachdem er gelesen hatte, dass 'die besten Namen, um berühmt zu werden, aus einem Daktylus, gefolgt von einem Spondeus bestehen' – also einem Vornamen, in dem zwei kurze Silben auf eine lange folgen und einem Nachnamen, der aus zwei langen Silben besteht: A-lei-ster Crow-ley.

Als was er zum Star wird, schien ihm dabei erstmal egal. Zuerst sollte es Schach sein. Crowley wollte dabei nicht weniger, als zu den größten Schachgenies der Welt aufzuschließen. Er trainierte jeden Tag Stunden, schlug den Präsidenten des Clubs noch im ersten Jahr. 1897 dann pilgerte er nach Berlin zu einem der wichtigsten Schachturniere Europas. Er war schockiert: 'Ich sah die Meister', erinnert er sich später. Einer 'verwahrlost, verschnupft, triefäugig' und auch der Rest nichts als eine 'schlappe Parodie der Menschheit'. Noch vor Ort schwor er sich, nie wieder eine Partie Schach zu spielen. 'Dies sollen die Menschen sein, von denen ich Anerkennung wollte', schrieb er später angewidert und hängte die Profikarriere an den Nagel.

Stattdessen begann er Berggipfel zu bezwingen – und wurde schnell einer der fähigsten Bergsteiger seiner Zeit. Den fast 4000 Meter hohen Eiger erklimmte er im Alleingang. 1899 bestieg der von Geburt an schwer asthmakranke Crowley die schwierige rechte Seite des Eisfeldes am Mer de Glace, dem

größten Gletscher Frankreichs – eine Route, die nach ihm 50 Jahre lang kein anderer wagen würde. Doch Crowley entpuppte sich auf diesen Touren nicht gerade als Teamplayer. Beim Versuch, den K2 zu besteigen, soll er ohne ersichtlichen Grund einen Begleiter mit der Pistole bedroht haben. Seine Kameraden beschrieben den hochmotivierten Gipfelstürmer als kreativen Kletterer, aber auch als impulsiv, rücksichtslos und überheblich. Bei einer Expedition im Himalaya-Gebirge, bei der Crowley der Führer war, wurden vier Mitstreiter unter einer Schneelawine begraben. Er verzichtete darauf, ihnen zu Hilfe zu kommen – und ruinierte damit seinen Ruf unter den Weltklasse-Bergsteigern.

Nebenbei versuchte er als Schriftsteller zu brillieren. Verschiedene Bibliographien im Netz kommen auf insgesamt 80 Veröffentlichungen. Seine ersten Lyrikbände wollte allerdings kein Verlag haben – also brachte er sie kurzerhand auf eigene Rechnung in aufwendig gestalteten Kleinstauflagen heraus. Sein Oeuvre umfasste Gedichte, die unter Pornografiefans bescheidenen Absatz fanden, Bücher voller magischer Rituale und einen Skandalroman über das Leben eines Drogensüchtigen. In bester Rockstarmanier brachte er außerdem eine 1000-seitige, unvollendete Autobiografie mit dem reißerischen Titel 'The Confessions of Aleister Crowley' heraus. Und er hatte viel zu gestehen“ [4].

1907 gründete Crowley einen, seinen eigenen Orden, die Geheimgesellschaft „Astrum Argentum“ (A.:A.:), den „Orden des silbernen Sterns“ (S.:S.:), einen thelemitischen Orden, basierend auf dem Liber (AL vel) Legis (kürzere ältere bzw. jüngere Schreibweise), dem (Haupt-)Lehrbuch des Ordens [20, 22].

Das Motto der Ordens lautet: „Tu was du willst soll sein das Ganze des Gesetzes. Liebe ist das Gesetz. Liebe unter Willen.“

Zum Teil übernahm (vornehme Umschreibung von: klaute) Astrum Argentum Rituale des Golden Dawn; Crowley veröffentlichte diese sogar in seinem (ab 1909) editierten Periodikum „The Equinox“ (insgesamt 10 Bände, jeweils herausgegeben zur Winter- und Sommersonnenwende) [9]. Auch die „Rites of Eleusis“ (nach dem antiken Vorbild der „Mysterien von Eleusis“ – [23]) wurden öffentlich praktiziert und erregten die Aufmerksamkeit (namentlich) der (Londoner) Öffentlichkeit [9].

Die Ordensmitglieder wurden in verschiedene Yoga- und Meditationstechniken und in die Ritualmagie eingeführt, also in die Ausübung ritueller Handlungen zu magischen Zwecken (wie beispielsweise im Schamanismus praktiziert) [24, 25]; Ordensmitgliedschaft und -hierarchie waren streng klandestin, um die Gemeinschaft so gut wie möglich nach außen abzuschotten.

Dies konnte gleichwohl nicht verhindern, dass Gerüchte über anrühige Sexualpraktiken des Ordens nach außen drangen (woraufhin eine Vielzahl von Mitgliedern den Orden verließ [26]).

„Crowley experimentierte mit Drogen: Opium, Kokain, Morphin, Haschisch, Meskalin, Ether, Chloroform und Heroin. Auf Partys in seiner Heimat protzte er mit Sexabenteuern und provozierte die Londoner High Society mit Forderungen wie 'Frauen sollten wie Milch am Hintereingang abgeliefert werden'. Damen, die er anziehend fand, begrüßte er mit einem 'Schlangenkuss', einem kräftigen Biss in die Hand, für den er sich eigens die Eckzähne angeschärft haben soll. Hauseigentümer begannen sich zwei Mal zu überlegen, ob sie Crowley zu ihren Empfängen einladen sollen. Der Magier auf Drogen stand in dem Ruf, seinen Darm auf die Teppiche seiner Gastgeber zu entleeren.

Trotzdem gelang es dem charismatischen, redegewandten *Enfant terrible*, genug Jünger für seine selbsterdachte Religion Thelema zu rekrutieren. 1920 zog er mit einigen von ihnen in das Küstendorfchen Cefalù auf Sizilien und gründete dort eine Abtei, in der er sich von seinen Anhängern ein zweites Mal zum Gott weihen ließ. Ansonsten ähnelte das Leben dort wohl eher dem in einer Hippiekommune, denn neben exzessivem Drogenkonsum führte Crowleys Weg der Erleuchtung hauptsächlich über die sogenannte Sex Magick. Bei dieser besonderen

Form der Meditation waren die Beteiligten angehalten, sich in bizarren Ritualen selbst zu befriedigen, miteinander zu verkehren und sich zu erniedrigen. In der höchsten Stufe der Erleuchtung spielte Analsex eine entscheidende Rolle.

In den sechziger Jahren fanden sich Crowley-Fans, die sagten, er habe damit sowohl die Lehren vom Drogenpapst Timothy Leary als auch die sexuelle Revolution um ein halbes Jahrhundert vorweggenommen. Okkultisten behaupten bis heute, er ... [habe] so tatsächlich mächtige Götter beschworen. Sektenexperten wiederum warnen, der Scharlatan Crowley habe seine Jünger allein deshalb mit psychischer Manipulation in irre Sex-Zeremonien verwickelt, um die eigenen sadomasochistischen Phantasien zu befriedigen. Ihre Standpunkte zu Crowley hielten dutzende Zeitgenossen, Wissenschaftler, Okkultisten und Satanisten in Essays und Biografien fest. Zusammen mit dem ausufernden Werk Crowleys ist so ein Wall aus Worten entstanden, hinter dem die wahre Biografie des Mannes verschwindet und nur die Legende sichtbar bleibt“ [4].

Zu dieser Biografie hinter der Legende gehörte beispielsweise Crowleys Geheimdiensttätigkeit: Einerseits schrieb er im 1. Weltkrieg (beispielsweise in Vanity Fair) Propaganda-Artikel für Deutschland, andererseits soll er ein britischer Spion gewesen sein (in Zusammenarbeit mit dem SIS [Secret Intelligence

Service], dem britischen Auslandsgeheimdienst, heute [seit Ende des 2. Weltkriegs] MI6) [27].

Crowley war bis zu seinem Tod heroinabhängig, etliche Entzugs-Versuche scheiterten; 1922 erschien sein „The Diary of a Drug Fiend (Tagebuch eines Drogenabhängigen)“ [28].

1925 übernahm Crowley als „Bruder Baphomet“ [29] die Leitung des „Ordo Templi Orientis“ („Orden des östlichen Tempels“, „Orientalischer Templerorden“) O.T.O [30]. Insgesamt folgte eine Vielzahl von Orden den Lehren Crowleys:

„Hauptsächlich sind dies die Orden Astrum Argentum (A.:A.), die verschiedenen Abspaltungen und Neugründungen des Ordo Templi Orientis (O.T.O.) und die den O.T.O.s angegliederten Gnostisch Katholischen Kirchen. Es existieren andere Gruppen, die von den Methoden Thelemas inspiriert wurden, die Lehren Crowleys jedoch in abgewandelter Form übernommen haben, wie die Illuminaten von Thanateros und der Temple of Set. Der Orden Fraternitas Saturni und ähnliche Gruppen akzeptieren Thelema, ergänzen es jedoch um den Satz 'Mitleidlose Liebe!'. Die in Deutschland heimische und von Michael Dietmar Eschner gegründete Thelema Society stützt sich nur auf das Liber AL vel Legis ...“ [31]

1930-32 wohnte Crowley in Berlin und soll dort u.a. mit Aldous Huxley und Alfred Adler Umgang gepflegt,

1930 soll er Fernando Pessoa in Lissabon getroffen haben [19].

Seine letzten Lebensjahre verbrachte der „Magier“ – der Somerset Maugham als Roman-Vorlage („The Magician. A Black magic novel“ [32]) diene, wobei Crowley seinerseits Somerset Maugham des Plagiats bezichtigte – dann wieder in England. Dort wurde er wegen Prozessbetrugs verurteilt und musste Konkurs anmelden. Er verstarb am 1. Dezember 1947, seine letzten Worte seien gewesen: „I’m perplexed“ [33].

„Ob Crowley tatsächlich an die Wirkung seiner eigenen Rituale glaubte, ist nicht sicher. ‘Ich will Blasphemie, Mord, Vergewaltigung, Revolution, irgendetwas. Egal, ob gut oder schlecht, nur stark’, forderte er einmal in seinem Tagebuch und stellte damit das Programm für sein Leben auf der steten Suche nach neuen Extremen auf. Er versetzte sich in immer neue Rollen, gab sich immer wieder andere Namen, hieß mal Graf Vladimir Svareff, dann Frater Perdurabo oder Laird of Boleskine. Unbestreitbar ist, dass er Extreme suchte und stets seine Grenzen erfahren wollte – um dann darüber hinauszugehen.

Nicht alle seine Weggefährten konnten dabei mithalten: Bevor der Egomane mit dem Wunsch, die Welt zu beherrschen, selbst das Zeitliche segnete, hinterließ er eine Spur aus Wahnsinn, Verzweiflung und Tod. Dies zeigen besonders die Schicksale der

Frauen, die sich von ihm angezogen fühlten: Seine erste Ehefrau verfiel dem Alkohol und wurde schließlich mit schwerer Demenz in eine Nervenheilanstalt eingewiesen. Seine zweite verbrachte gar ihre letzten 30 Lebensjahre in der Psychiatrie. Nummer drei trank sich zu Tode, eine der letzten beging Selbstmord. Er zeugte Kinder, die früh starben oder um die er sich nicht scherte.

‘I am closer to the golden dawn
immersed in Crowley’s uniform
of imagery’,

sang David Bowie ein Viertel Jahrhundert nach Crowley’s Tod in seinem Song ‘Quicksand’ und brachte damit die Faszination für den selbsternannten Gott auf den Punkt: Crowley erzeugte durch seinen ebenso manischen wie ungezügelter Lebensstil eine gigantische Menge kraftvoller Bilder und wahnwitziger Symbolik, eine düstere, geheimnisvolle Note, die Künstler gerne in ihrem eigenen Schaffen mitschwingen lassen. In manchen der Biografien über Edward Alexander Crowley stehen noch heute Sätze wie: ‘Wem es am notwendigen Wissen über Magie und Okkultismus mangelt, der wird Crowley niemals richtig verstehen.’ Dem ‘großen Tier 666’ hätte das gewiss gefallen“ [4].

Weitere Ausführungen, Fußnoten und Quellen zu Kapitel IV

[1] Bidermann, H. (Hrsg.): Satanismus.
In: Handlexikon der magischen Künste. Von der Spätantike bis zum 19. Jahrhundert. 2. Auflage. Akademische Druck- und Verlagsanstalt, Graz, 1973, 439 f.

[2] Lon Milo DuQuette: The Magick of Aleister Crowley. A Handbook of Rituals of Thelema. Weiser Books, Boston, 2012

[3] Schmidt, J.: Satanismus. Mythos und Wirklichkeit. Diagonal-Verlag, Marburg, 1992

[4] SIEGELONLINE vom 04.03.2011,
<http://www.spiegel.de/einestages/mysterium-aleister-crowley-a-947100.html>, abgerufen am 29.01.2016:
Mysterium Aleister Crowley.
Sex, Sex, Sex war seine Nummer

[5] Der Anti-Christ [ἀντὶ Χριστοῦ, Ἀντίχριστος; etymologisch: gegen den oder auch an Stelle des Gesalbten) ist Gegenspieler und Widersacher des Herrn. Die Begrifflichkeit „Antichrist“ stammt aus dem Neuen Testament und ist dort nur in den Briefen des Johannes zu finden.

Er, der Anti-Christ, ist der Verführer

- Gen 3,1-5, i.e. 1.Mose 3,1-5: „1 Die Schlange war schlauer als alle Tiere des Feldes, die Gott, der Herr, gemacht hatte. Sie sagte zu der Frau: Hat Gott wirklich gesagt: Ihr dürft von keinem Baum des Gartens essen? 2 Die Frau entgegnete der Schlange: Von den Früchten der Bäume im Garten dürfen wir essen; 3 nur von den Früchten des Baumes, der in der Mitte des Gartens steht, hat Gott gesagt: Davon dürft ihr nicht essen und daran dürft ihr nicht rühren, sonst werdet ihr sterben. 4 Darauf sagte die Schlange zur Frau: Nein, ihr werdet nicht sterben. 5 Gott weiß vielmehr: Sobald ihr davon esst, gehen euch die Augen auf; ihr werdet wie Gott und erkennt Gut und Böse“

und der, welcher den Glauben prüft:

- Hiob 1,6-12: „6 Nun geschah es eines Tages, da kamen die Gottessöhne, um vor den Herrn hinzutreten; unter ihnen kam auch der Satan. 7 Der Herr sprach zum Satan: Woher kommst du? Der Satan antwortete dem Herrn und sprach: Die Erde habe ich durchstreift, hin und her. 8 Der Herr sprach zum Satan: Hast du auf meinen Knecht Ijob geachtet? Seinesgleichen gibt es nicht auf der Erde, so untadelig und rechtschaffen, er fürchtet Gott und meidet das Böse.

9 Der Satan antwortete dem Herrn und sagte: Geschieht es ohne Grund, dass Ijob Gott fürchtet? 10 Bist du es nicht, der ihn, sein Haus und all das Seine ringsum beschützt? Das Tun seiner Hände hast du gesegnet; sein Besitz hat sich weit ausge-

breitet im Land. 11 Aber streck nur deine Hand gegen ihn aus und rühr an all das, was sein ist; wahrhaftig, er wird dir ins Angesicht fluchen. 12 Der Herr sprach zum Satan: Gut, all sein Besitz ist in deiner Hand, nur gegen ihn selbst streck deine Hand nicht aus! Darauf ging der Satan weg vom Angesicht des Herrn.“

Er, der Anti-Christ, ist die Anti-Trinität (der, welcher gegen die Wesenheit Gottes in drei Personen kämpft), und er ist der Anti-Messias. Er sei nicht wie Christus durch eine Jungfrau geboren, sondern von Satan als Incubus (geheimer nächtlicher Beischläfer) gezeugt („Libellus de ortu et tempore Antichristi“ [„Büchlein von Ursprung und Zeit des Antichrist“]; Verfasser: Adso von Montier-en-Der, mittelalterlicher Theologe des 10. Jh.).

Im (Hoch-)Mittelalter wurde der jeweilige Gegner als der Antichrist identifiziert; dieses Musters bedienten sich ebenso die (Amts-)Kirche wie die Häretiker, bedienten sich Kaisertum wie Papsttum, bedienten sich die Päpste und die Gegenpäpste – beispielsweise nannte Gregor VII. seinen Gegenspieler, den Gegenpapst Clemens III. „einen Satansboten und Lakaien des Antichrist“. (Aertsen, J. A. und Pickavé, M. [Hrsg.]: Ende und Vollendung. Eschatologische Perspektiven im Mittelalter. Mit einem Beitrag zur Geschichte des Thomas-Instituts der Universität zu Köln anlässlich des 50. Jahrestages der Institutsgründung. De Gruyter, Berlin und New York, 2002, 217.)

Auch in Passions-, Fronleichnams- und Fastnachtsspielen wird der Antichrist thematisiert, oft trägt er ein „T“ (wie Teufel) anstelle des christlichen Kreuzes und ist Jude

oder mit diesen im Bunde; derart wurde, namentlich im Mittelalter und ganz gezielt, der Judenhass geschürt.

Luther („Adversus execrabilem Antichristi bullam“) sah im Papst resp. in dessen Adlati die Vertreter des Antichristen:

„Darumb so wenig wir den Teufel selbs fur einen Herren oder Gott anbeten können, so wenig können wir auch seinen Apostel, den Bapst oder Endechrist, in seinem Regiment zum Häupt oder Herrn leiden.“

(Die Bekenntnisschriften der evangelisch-lutherischen Kirche. Göttinger theologische Lehrbücher. Vandenhoeck & Ruprecht, 1998, 432: Martin Luther: Schmalkaldische Artikel.)

Bildlich stellte beispielsweise Lucas Cranach der Ältere Christus und den Antichristen (im „Passional Christi und Antichristi“) dar (Lucas Cranach der Ältere: Passional Christi und Antichristi, <http://wayback-01.kb.dk/wayback/20101108105139/http://www2.kb.dk/luther/passion/index.htm>, abgerufen am 29.01.2016).

Die Philosophen der Aufklärung setzten im Allgemeinen den Antichristen mit dem Teufel gleich; Kant sah den Antichristen als Symbol für Unvernunft und Unmoral:

„Die Erscheinung des Antichrists, der Chiliasm, die Ankündigung der Naheit des Weltendes können vor der Vernunft ihre gute symbolische Bedeutung annehmen, und die letztere, als ein (so wie das Lebensende, ob nahe oder fern) nicht vorher zu sehendes Ereigniß vorgestellt, drückt sehr gut die Nothwendigkeit aus, jederzeit darauf in Bereitschaft zu stehen, in der That aber (wenn man diesem

Symbol den intellektuellen Sinn unterlegt) uns jederzeit wirklich als berufene Bürger eines göttlichen (ethischen) Staats anzusehen.

‘Wenn kommt nun also das Reich Gottes?’ ‘Das Reich Gottes kommt nicht in sichtbarer Gestalt. Man wird auch nicht sagen: siehe, hier oder da ist es. Denn sehet, das Reich Gottes ist inwendig in euch!’ (Luc. 17, 21 bis 22).“ (I. Kant, AA VI : Die Religion innerhalb der Grenzen der bloßen Vernunft. Die Metaphysik der Sitten, Seite 136.)

In der Romantik werden die Zuschreibungen von Gut und Böse oft verkehrt, Antichrist, Teufel und Satan werden positiv konnotiert und zu Rebellen, zu Symbolen des Widerstands gegen Unterdrückung und Tyrannei: In „The Marriage of Heaven and Hell“ von William Blake bringt Satan die Freiheit und Gott wird gerichtet (Bloom, H. [Hrsg.]: William Blake's The Marriage of Heaven and Hell. Chelsea House Publisher, New York / New Haven / Philadelphia, 1987).

Und Pierre-Joseph Proudhon, Vordenker und „Stammvater“ der Anarchisten – „La propriété, c'est le vol.“ („Eigentum ist Diebstahl“ – Qu'est ce que la propriété? Ou recherches sur le principe du droit et du gouvernement) – führt diesbezüglich aus:

„Die Freiheit ist euer Antichrist. O komm, Satan, du von den Priestern und Königen Verleumdeter, laß dich von dir umarmen, laß dich an dein Herz drücken. Deine Werke, o du Gesegneter meines Herzens, sind nicht immer schön und gut; aber du allein gibst dem Universum einen Sinn“ (zit. nach Osterkamp, E.: Lucifer. Stationen eines Motivs.

Komparatistische Studien, Beihefte zu „arcadia“, Zeitschrift für vergleichende Literaturwissenschaft. Band 9. De Gruyter, Berlin / New York, 1979, S. 209).

Nietzsche übte seine Kritik am Christentum namentlich in „Der Antichrist“.

„Bekanntlich hat der Philosoph Friedrich Nietzsche das Christentum heftig attackiert und mit einer zügellosen, unerhört schroffen Sprache verworfen. ‘Mit einem außerordentlichen Reichtum an Gesichtspunkten’, so Jaspers, ‘stellte er christliche Wirklichkeiten bloß, wobei er die Gründe früherer Gegnerschaften mit aufnahm und herkömmliche Maßstäbe radikal ad absurdum führte’ ...

‘Ich bin, auf griechisch und auf nicht griechisch, der Antichrist’ ... ‘Meine Formel dafür: der Antichrist ist selbst die notwendige Logik in der Entwicklung eines echten Christen, in mir überwindet sich das Christentum selbst’ ...

In ‘Antichrist’, ‘einem schrillen Pamphlet, von dem man sagt, es habe in Westeuropa wegen seiner rhetorischen Wucht, aber auch wegen seiner Argumente das Christentum traumatisiert, entwarf Nietzsche ein einfühlsames Bild Jesu, das den Eindruck erweckt, dass der Stoß seiner Kritik an Jesus vorbeigeführt werde. Nicht zufällig unterschrieb der Umnachtete seine Briefe abwechselnd mit ‘der Gekreuzigte’ und ‘Dionysos’.

Für Nietzsche war Jesus die gesuchte Identifikationsfigur. Nach Thomas Mann hat Nietzsche die Person Jesu ‘von seinem Hass auf das Christentum unberührt gelassen’.
(Homann, Ursula: Nietzsche und das Christentum,

<http://www.ursulahomann.de/NietzscheUndDasChristentum/komplett.html>, abgerufen am 29.01.2016.)

Goebbels sah im Juden den Antichristen: „Die Hauptvertreter des Bösen beziehungsweise des Satans sind die Juden. Als ‚Antichrist‘ muß ‚der Jude‘ von den Vollstreckern der Erlösung vernichtet werden“ (zit. nach <https://de.wikipedia.org/wiki/Antichrist>), und die Welt sah in Hitler und Stalin den Antichristen.

Joseph Roth schrieb: „Ein Dichter, der zum Beispiel heute gegen Hitler und gegen das Dritte Reich nicht kämpfte, ist gewiß ein kleiner, schwacher Mensch und wahrscheinlich auch ein wertloser Dichter ... Die Aufgabe des Dichters in unserer Zeit ist ... der unerbittliche Kampf gegen Deutschland, denn dieses ist die wahre Heimat des Bösen ..., die Filiale der Hölle, der Aufenthalt des Antichrist“ (Kaiser, K.: Literatur und Widerstand, Die politische Natur und Tradition des Widerstandsbegriffs. Österreichische Literatur im Exil. Universität Salzburg, 2002, http://www.literaturepochen.at/exil/lecture_5008.pdf).

„Jedes Wort, das aus Hitlers Munde kommt, ist Lüge. Wenn er Frieden sagt, meint er den Krieg, und wenn er in frevelhaftester Weise den Namen des Allmächtigen nennt, meint er die Macht des Bösen, den gefallenen Engel, den Satan. Sein Mund ist der stinkende Rachen der Hölle, und seine Macht ist im Grunde verworfen. Wohl muß man mit rationalen Mitteln den Kampf wider den nationalsozialistischen Terrorstaat führen; wer aber heute noch an der realen Existenz der dämonischen Mächte zweifelt, hat den metaphysischen Hintergrund dieses Krieges bei weitem nicht begriffen.“

Hinter dem Konkreten, hinter dem sinnlich Wahrnehmbaren, hinter allen sachlichen, logischen Überlegungen steht das Irrationale, d.i. der Kampf wider den Dämon, wider den Boten des Antichrists“, so Hans Scholl (Flugblatt IV der „Weißen Rose“, <http://www.bpb.de/geschichte/nationalsozialismus/weisse-rose/61022/flugblatt-iv>).

Was also dem einen sein Gott, das ist dem andern der Satan. Falls erforderlich schafft sich jeder seinen eigenen Teufel. Aber auch seinen eigenen Gott. Insofern erscheint Vorsicht geboten, wenn sich Menschen (und Ideologien) auf das (vermeintlich) Gute oder Böse, auf das Eine wie auf sein Gegenteil berufen. Immer stellt sich die Frage: Cui bono?

Und die Satanisten, die kleine Kinder quälen, foltern und töten, malträtieren ihre Opfer – realiter – gewiss nicht aus religiösen, philosophischen oder sonstigen „höheren“ Motiven; vielmehr sind sie verderbt, zügellos, machtbesessen, kriminell, der Abschaum der Menschheit. Dies möge sich der Leser vergegenwärtigen, auch in Anbetracht all der schwammigen Begriffe (wie Libertinismus, Hedonismus und dergleichen mehr), welche sich die Verbrecher, die (Kinder) schänden, auf ihre Fahnen schreiben, um ihre scheußlichen Verbrechen zu legitimieren.

Zum Thema des Anti-Christen s. auch:

- Helmut de Boor: Die deutsche Literatur im späten Mittelalter. Teil 1: 1250-1370. Beck, München, 1994, S. 222 ff.
- Delgado, M. und Leppin, V. (Hrsg.): Der Antichrist. Historische und systematische Zugänge. Kohlhammer, Stuttgart, 2011

- Maas, A.: Antichrist. In: The Catholic Encyclopedia. Robert Appleton, New York NY, 1907, <http://www.newadvent.org/cathen/01559a.htm>, abgerufen am 29.01.2016
- McGinn, B.: Antichrist. Two Thousand Years of the Human Fascination With Evil. New York, 2. Auflage 2000
- Seebaß, G.: Antichrist IV. In: Theologische Realenzyklopädie. Walter de Gruyter, Berlin, 1978, Band 3

6] Zum „Großen Tier 666“ s. „Ritueller Missbrauch und rituelle Gewalt“, Anmerkung 37, S. 60 ff.

[7] Die „Rosenkreuzer“ sind eine mit dem „Orden der Gold- und Rosenkreuzer“ um 1760 im Umfeld der Freimaurerei gegründete Organisation, die im Geist eines mystischen Irrationalismus einen Gegenpol zur Aufklärung bildeten und unter dem Preußenkönig Friedrich Wilhelm II. direkten machtpolitischen Einfluss erlangten.

Mitte des 19. Jahrhunderts wurde der zwischenzeitlich aufgelöste Orden durch die „Societas Rosicruciana in Anglia (S. R. i. A.)“, eine Freimaurerloge, fortgeführt; die „Neuen Rosenkreuzer“ nahmen (gegen Ende des 19. Jahrhunderts) theosophische Ideen auf und orientierten sich dadurch auch an östlichen Weisheitslehren.

S. auch:

- Tobias Churton, T: The Invisible History of the Rosicrucians: The World's Most Mysterious Secret Society. Inner Traditions Verlag, Rochester, Vermont, 2009

- Edighoffer, R.: Die Rosenkreuzer. Beck, München, 1995

[8] Der Brockhaus, Universallexikon in 20 Bänden. Band 20, S. 8678. Leipzig, 2007

[9] Stuckrad, K. von: Aleister Crowley, Thelema und die Religionsgeschichte des zwanzigsten Jahrhunderts.
In: Graf, F., Kippenberg, H.G. und Sullivan, L.E. (Hrsg.): Religionsgeschichtliche Versuche und Vorarbeiten. Band 52. Walter de Gruyter, Berlin/New York, 2004, S. 307-326

[9a] The Equinox (etymologisch: Äquinoktium), erschienen als: The Holy Books of Thelema. Bd. III, Nr. 9. Korrigierte Ausgabe. Samuel Weiser, New York, 1989
„Äquinoktium (von lat. aequus ´gleich´ und nox ´Nacht´) oder Tagundnachtgleiche (auch Tag-und-Nacht-Gleiche) werden die beiden Tage im Jahr genannt, an denen der lichte Tag und die Nacht gleich lange dauern. Die Tag-undnachtgleichen fallen auf den 20. oder 21. März und den 22. oder 23. September. Sie markieren den kalendарischen Anfang der astronomisch definierten Jahreszeiten Frühling und Herbst“,
<https://de.wikipedia.org/wiki/%C3%84quinoktium>, abgerufen am 30.01.2016.

Die Tag- und Nachtgleiche ist von besonderer Bedeutung in unterschiedlichen Religionen und Mythologien; im satanischen Kalender spielt sie eine Rolle wie folgt:

„21. März: Frühlingsäquinoktium, Frühlingsanfang, Großes Fruchtbarkeitsfest: Sexueller Verkehr aller ungeachtet Alter und Geschlecht, Opferung von Tieren und Menschen ...

Auch Thelemitische Fest 'Kind des Propheten' (Ostara).

Erklärung: Der Prophet ist Meister Therion, Aleister Crowley, dem das Liber Al Vel Legis diktiert wurde, nämlich 1904. Mit diesem Jahr beginnt das neue Zeitalter. Sein Sohn wird darin angekündigt; er werde das Buch vollends deuten. Die Sonnenwenden und die Tagundnachtgleichen werden auch gefeiert, weil sie den ersten Tag der Jahreszeiten ankündigen. Der Unterschied zwischen einer Sonnenwende und einer Tagundnachtgleiche ist semantisch ... [und] variiert um ein oder zwei Tage von Jahr zu Jahr, abhängig von jeweiligen Mondzyklus ... Fünf oder sechs Wochen nach diesen Tagen werden die sagenhaften satanischen Feiern zelebriert“ (<http://www.aufklaerungsgruppe-krokodil.de/Ritualzeiten.pdf>, abgerufen am 30.10.2016).

„20. September: 'Mitternachtsmesse': Verstümmelung von Mädchen unter 21 Jahren ... (Vorabend des Herbstäquinoktiums und des Tages des Apostels und Evangelisten Matthäus)“ (ibd.).

„21. September: Herbstäquinoktium. Sexueller Verkehr aller, tierische und menschliche Opfer.

Auch Thelemitisches Fest: 'Fest des Thoth'.

Erklärung: Thoth, oder auch Tahuti, wie er im alten Ägypten genannt wurde, ist der Gott der Weisheit und des Wissens“ [ibd.].

„26. Oktober: Fünf Wochen und ein Tag nach dem Herbstäquinoktium: Oraler und vaginaler Sex, Opferung von Frauen und Tieren“ [a.a.O.].

[10] Liber AL vel Legis sub Figura CCXX, gegeben von XCIII = 418 an DCLXVI. [Http://hermetic.com/crowley/libers/lib220.html](http://hermetic.com/crowley/libers/lib220.html), abgerufen am 30.01.2016.

Es stehen:

- CCXX für die 220 Verse des Buches
- XCIII und 418 für Aiwass (s. auch [21])
- DCLXVI (666) für Crowley selbst

[11] Frenschkowski, M.: Heilige Schriften der Weltreligionen und religiösen Bewegungen. Marix Verlag, Wiesbaden, 2007: Heilige Schriften neomagischer, neognostischer und esoterischer Religionsgemeinschaften, S. 250 ff.

[12] Wikipedia: Aiwaz, <https://de.wikipedia.org/wiki/Aiwaz>, abgerufen am 30.01.2016

[13] Bouchet, C.: Aleister Crowley. Das Leben eines modernen Magiers. Urania Verlag, Neuhausen (Schweiz), 2000

[14] Eschner, M. D.: Liber AL vel Legis, mit Kommentaren. Verlag Kersken-Canbaz, 1992 (Übersetzung mit Kommentaren)

[15] Crowley, Aleister: Das Buch des Gesetzes, <file:///C:/Users/User/Downloads/Crowley,%20Aleister%20-%20Das%20Buch%20des%20Gesetzes.pdf>, abgerufen am 30.01.2016

[16] J. Thomas Looney: "Shakespeare" Identified in Edward De Vere, Seventeenth Earl of Oxford, and the Poems of Edward De Vere. Kennikat Press, 3. Auflage, 1976 (Erstauflage 1920)

[17] Wussten Sie, lieber Leser, dass Semmelweis, der Entdecker des Kindbettfiebers und „Retter der Mütter“, ohne Diagnose (und Grund) in eine Irrenanstalt der k. u. k. Monarchie gesperrt und dort wie ein tollwütiger Hund erschlagen wurde?

Wussten Sie, dass Wilhelm Reich – vorgeblich – wegen „Missachtung des Gerichts“ (d.h., weil er sich nicht vom Sitz erhob, als der Richter den Gerichtssaal betrat) hundert Jahre später in einer sog. westlichen Demokratie (USA) zu einer Gefängnisstrafe verurteilt und dann im Gefängnis ebenfalls wie ein wild gewordener Hund tot geprügelt wurde?

Die offiziellen Todesursachen waren natürlich andere. Hon(n)i soit qui mal y pense. Dieu et mon droit. Nobelpreis (falls er mal nicht verschoben wird) oder Tod.

Was also hat sich geändert im Wandel der Zeiten und der politischen Herrschaftssysteme? Nichts. Das Genie wird missachtet und zerstört, das Mittelmaß und die Dummheit triumphieren und reüssieren.

Viele jedenfalls wirken anders, als sie sind. Viele sind anders, als sie scheinen. Und nicht jede kabbalistisch-mystische Wortklauberei macht aus einem Dummschwätzer ein Genie.

[18] Im griechischen Alten Testament (der Septuaginta) steht θέλημα für den Willen Gottes und für den königlichen Willen weltlicher Herrscher; auch im Neuen Testament hat „thelema“ eine sehr ähnliche Bedeutung:

„γενηθήτω τὸ θέλημά σου ὡς ἐν οὐρανῷ καὶ ἐπὶ γῆς“ – dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden“.

Bei Crowley steht der Begriff „Thelema“ (Wille) im Mittelpunkt seines magisch-religiös „philosophischen“ Systems. Neben dem Liber AL vel Legis wird die thelematische Ethik in den Heiligen Büchern von Thelema

- Liber Cordis Cincti Serpente (Das Buch des von der Schlange gegürteten Herzens)
- Liber Liberi vel Lapidis Lazuli (Das Buch der Bücher oder des Lapis Lazuli [Lapislazuli])
- Liber DCCCXIII vel Ararita (Das Buch 813 oder Ararita)
- Liber Trigrammaton

begründet.

S. hierzu beispielsweise:

- Ludwig, A.: Aleister Crowley's Scientific Illuminism. Magie und Mystik als angewandte Psychologie zur Transformation des Menschen. Tectum-Verlag, Marburg, 2005
- Tolle, F.: Thelema in Christentum, Logentradition und New Aeon. Edition Araki, 2004

[19] Pasi, M.: Aleister Crowley und die Versuchung der Politik. Ares-Verlag, Graz, 2006

[20] Miers, H. E.: Lexikon des Geheimwissens. Goldmann, München, 3. aktualisierte Auflage 1993

[21] „Im 3. Vers von Nuit [des Liber AL vel Legis] wird eine Andeutung zu den Zahlen gegeben, jede Zahl sei unendlich und es gäbe keinen Unterschied. Damit bekommt jede Zahl ihren besonderen Stellenwert, wobei der gemeinsame Nenner, 'alle Zahlen sind unendlich', berücksichtigt wird.

11 [.,]die sich durch Addition von 5 und 6 bildet, bezeichnet die magische Kraft selbst. Ebenso hat die 11 einen besonderen Stellenwert in dem Wort *Magick*, in dem Crowley den elften Buchstaben des hebräischen Alphabets *Kaf* (כ) zum englischen Wort *magic* hinzufügte.

Der Zahl elf entspricht auch der Zahlenwert des hebräischen Wortes *Od* (אור), welches nach Crowley das Licht der heiligen Magie bezeichnet, im Gegensatz zu *Ob* (אוב, Zahlenwert 9), dem dunklen Licht.

31 steht nicht im Liber AL vel Legis, ist aber laut Crowley der 'Schlüssel zum Buch des Gesetzes', da sowohl die semitische Wurzel *El*, welche allgemein 'Gott' bedeutet als auch das ebenfalls aus den semitischen Sprachen stammende Wort *LA*, welches 'nicht' bedeutet, dem Wert 31 entsprechen. Somit drückt die Zahl in Thelema die Dualität von Existenz und Nichtexistenz aus, aber auch deren Einheit.

93 ist die Zahl von Thelema, deren Zahlenwert nach der griechischen Kabbala dem der Wörter Thelema und Agape entspricht. In thelemischen Kreisen wird auch vom *‘Current 93’* oder *‘93er-Strom’* gesprochen, wenn von der Bewegung als Ganzes, sozusagen *‘ordensübergreifend’*, die Rede ist.

220 ist die Gesamtheit des Universums, die sich durch die Multiplikation der im Baum des Lebens befindlichen 22 Pfade mit den 10 Sephiroth ergibt. Das Liber AL vel Legis umfasst 220 Verse und wird dementsprechend auch Liber AL vel Legis sub Figura CCXX genannt.

418 wird als die Zahl des Menschen und des großen Werkes verstanden und ist der hebräische Zahlenwert des Wortes ABRAHADABRA, der thelemischen Formel des neuen Äons.

666 kommt im Liber AL vel Legis nicht vor, nur *‘das Tier und seine scharlachrote Frau’* werden erwähnt, worin Crowley, abgesehen davon, dass er schon als Kind von seiner Mutter *‘the Beast 666’* genannt wurde, vermutlich eine Verbindung sah zum Buch der Offenbarung des Johannes im neuen Testament.

Darin wird die letzte große Schlacht zwischen Gott und seinen Heerscharen und mehreren *‘Tieren’* beschrieben, die von Christen mit dem Satan und ähnlichen Figuren der christlichen Mythologie assoziiert werden (Offb.12-13).

Die Zahl **718** ist, laut Crowley der Zahlenwert der Στηλη (Stele) 666 (der Stele der Offenbarung), als welche sie im

Boulaq Museum gekennzeichnet wurde“ (https://de.wikipedia.org/wiki/Thelema#Thelemische_Zahlzeichen, abgerufen am 30.01.2016).

[22] Hanegraaff, W.J., et al. (Eds.): Dictionary of Gnosis of Western Esotericism. Brill, Leiden/Boston, 2006

[23] „Die Mysterien von Eleusis waren Initiations- und Weiheriten, die sich um die Gottheiten Demeter und Kore drehten, und die nach dem Demeterheiligtum in Eleusis bei Athen benannt waren. Die Mysterien gehörten zum Staatskult der Athener, es wurden auch Teilnehmer aus der gesamten Oikumene [der gesamten bewohnten Welt, soweit diese zur damaligen Zeit bekannt war] in die Mysterien eingeführt.

Die Teilnehmer der Mysterienfeiern mussten die Geschehnisse bei der Androhung der Todesstrafe geheim halten und wurden dadurch zu einem exklusiven Zirkel geeint. Sie glaubten, dadurch an der göttlichen Macht teilzuhaben und im Leben nach dem Tode davon zu profitieren. Trotz der Geheimhaltungspflicht konnte aus archäologischen Funden und überlieferten Texten die Abläufe der Feiern weitgehend rekonstruiert werden.

Die Mysterien bestanden aus umfangreichen kultischen Vorbereitungen, auf die ein Umzug von bis zu 3000 Teilnehmern auf der heiligen Straße von Athen nach Eleusis (griech. 'Ankunft'; heißt heute im Neugriechischen Elefsis) folgte. Während des Zuges wurden Szenen nachgestellt, die die Geschichten der Demeter, Persephone und des Dionysos darstellen“ (https://de.wikipedia.org/wiki/Mysterien_von_Eleusis, abgerufen am 31.01.2016).

[24] Crowley, A.: Magick, Band 1, Kersken-Canbaz-Verlag, 1993

[25] Lévi, Éliphas: Transzendente Magie. Dogma und Ritual. Ludwig Verlag, München, 2000

[26] Hanegraaff, W.J., et al. (Eds.): Dictionary of Gnosis of Western Esotericism. Brill, Leiden/Boston, 2006, 314:

„Around 1910, rumors begin to find an echo in the press about Crowley's homosexuality and the alleged immorality of his Order's activities. It is the beginning of a campaign of vilification which will continue practically for the rest of Crowley's life, and will reach its climax after World War I. The A∴A∴ suffers from these exposures, and several members decide to resign.“

[27] equinox-net. Freies Denken und erweitertes Bewußtsein: Buchbesprechung von „Marco Pasi: Aleister Crowley und die Versuchung der Politik“, <http://www.equinox-net.de/wp/21-01-2007/aleister-crowley/>, abgerufen am 30.01.2016:

„Aufgrund der im Buch zur Verfügung gestellten Dokumente kann man jedoch der Einschätzung des Autors folgen, daß das Große Tier trotz seiner ambitionierten und phantasievollen Bemühungen wenig erfolgreich war und die großen politischen Lenker, Demagogen und Verschwörer nur wenig oder gar nicht (oder auf andere Weise als er dachte) von ihm Notiz nahmen, selbst wenn er sich – wie im Falle der Geheimdienste – oft regelrecht anbot.“

Selbst ein so erstaunlicher Umstand, daß zum Beispiel der prominente Ian Fleming (der Autor der James-Bond-Romane) als Mitglied des britischen Geheimdienstes vorschlug, Crowley als okkulten Kenner zum Verhör von Rudolf Heß nach dessen England-Flug hinzuzuziehen (ein Ansinnen, das nicht in die Tat umgesetzt wurde), kann über diese tragische Seite in Crowleys Leben nicht hinwegtäuschen.“

[28] Skinner, S. [Ed.]: *Magical Diaries of Aleister Crowley*. Tunisia 1923. WeiserBooks, Boston, 1996

[29] Die Figur des (Bruder) Baphomet geht auf die Tempelerprozesse zurück; Baphomet ist eine von den Templern verehrte Symbolfigur mit weißem Bart und Augen aus rotem Edelstein (s. hierzu [20]).

[30] „Der Ordo Templi Orientis ... war eine esoterische Gemeinschaft mit rosenkreuzerisch-templerischen Zügen, die 1901 von Carl Kellner, Heinrich Klein sowie Franz Hartmann gegründet wurde und sich unter Leitung von Theodor Reuß intensiv mit Ritualmagie auseinandersetzte. Erklärtes Ziel des Ordens war die Vervollkommnung des Menschen durch Ritualmagie. Nach dem Tod von Reuß 1923 gelang es seinen Nachfolgern in der Folgezeit nicht, den Zerfall zu verhindern“ (https://de.wikipedia.org/wiki/Ordo_Templi_Orientis, abgerufen am 30.01.2016).

Der O.T.O. war ursprünglich als eine Erweiterung der (Blauen Johannis-) Freimaurerei gedacht; diese verfügt, im Gegensatz zu den roten Hochgraden (Schottischen Graden) der Erkenntnis- oder Vervollkommnungsstufen, nur über die drei blauen Grade „Lehrling“, „Geselle“ und

„Meister“. „Je nach dem Grundthema dieser Hochgrade und abhängig vom Hochgradsystem werden die Versammlungen Perfektionslogen, Andreaslogen, Schottenlogen, Kapitel, Konzile, Räte, Areopage, Innere Oriente, Konsistorien oder Präzeptoreien genannt. Die Aufzählung ist nicht abschließend, sondern umfasst nur einige Benennungen aus den verbreitetsten Hochgradsystemen“ (ibd.).

Mit einfacheren Worten: Die blauen Grade der Freimaurerei sind für die Adlati, das „Fußvolk“ vorgesehen, die roten Grade indes sind der Herrschafts-Elite vorbehalten (und gipfeln in den „Verwaltungsgraden“, der Spitze der Hierarchie-Pyramide).

Auch wollte der Ordo Templi Orientis den Illuminatenorden Johann Adam Weishaupts neu beleben (sofern dieser Orden, offiziell 1785 verboten, einer „Wiederbelebung“ bedurfte, weisen doch alle Indizien darauf hin, dass er niemals aufgehört hat zu existieren und er bis heute die Mächtigen dieser Welt zu seinen Mitgliedern zählt; dies indes übersteigt den Rahmen vorliegenden Buches und wird gemeinhin mit dem Verdikt „Verschwörungstheorie“ belegt).

Bis in die Gegenwart gilt der Ordo Templi Orientis als wichtige Quelle esoterischer Ideen; zum Kern seiner Lehre gehört die Ausübung sexualmagischer Rituale, durch die „restlos alle Rätsel der Natur, alle freimaurerische Symbolik und alle Religions-Systeme“ zu erklären seien (Höfer, T.: Wasch mich, aber mach mich nicht naß! In: Flensburger Hefte, Nr. 33 (6/91), 167-68).

Nur nebenbei bemerkt wurde die deutsche Sektion des O.T.O. von 1906 bis 1914 von Rudolf Steiner, dem Begründer der Anthroposophie, geleitet (der den höchsten Ordensgrad „Summus Rex“ erlangte) (Rüdiger Hauth [Hrsg.]; Autoren und Mitarb. für die dt. Ausg.: Allgemeines/Religionswiss.: Sabine Behringer: Kompaktlexikon Religionen. Wuppertal, Brockhaus, 1998, 255).

[31] Thelema, <https://de.wikipedia.org/wiki/Thelema>, abgerufen am 31. 01. 2016

[32] William Somerset Maugham: Der Magier: Ein parapsychologischer Roman. Diogenes, 2007.
Ersterscheinung 1908 bei William Heinemann, London

[33] Zerling, C. et al.: Lexikon des Dunklen. Mythen – Kunst – Musik. Von der Antike über die Romantik bis hin zur Gothic-Kultur. Arun, Engerda, 2006, 108

***Aus: Ein „Höllen-Leben“: ritueller
Missbrauch von Kindern. Satanis-
ten, „Eliten“ vergewaltigen, foltern
und töten – mitten unter uns. Band
2. Ebozon, Traunreut, 2020. Anno
2021 der Bücherverbrennung an-
heimgefallen***

VII. „Der Wind hat mir ein Lied erzählt“

„Was ich heute zu erzählen habe, klingt unglaublich ... [,] ich kann nur jedem raten, sich nicht [e. U.] damit zu beschäftigen – auch nicht, wenn man Staatsanwalt oder Polizist ist: es droht der ... professionell eingefädelte Tod. Es geht [hier] um den ... [Missbrauch] von Kindern, ja, mehr noch: um ihre Folterung, ... ihre absichtliche Ermordung. Während Bilder von einem ertrunkenem Flüchtlingskind ganz Deutschland aufrütteln, werden Sie von diesen Kindern niemals Fotos sehen – und wenn: ... laufen Sie ganz schnell fort, Sie befinden sich ... in akuter Lebensgefahr, werden einer Macht begegnen, gegen die selbst die Polizei nichts ausrichten kann ...

Ich kann hier ... nur Geschichten erzählen ..., [es] bleibt [allein] ... die Spurensuche im Netz und die Methode des klassischen Kombinierens von Fakten, um uns der Wahrheit zu nähern – aber als ... Hofnarren der Macht können wir uns Freiheiten erlauben, die anderen ... verboten sind.

Manchmal ... begegnen mir Geschichten – besondere Geschichten – die ... auch aus der Nähe zu Belgien entstehen, jenem Land, das einen ganz besonderen Kinderschänder hervorgebracht [hat] [1] ...

Andere Geschichten stammen von anderen Menschen, die einem ... über den Weg laufen – wie die Geschichte jenes kleinen Mädchens, das ... von seinen Eltern gezeugt wurde, um als 'Ware' dargeboten zu werden, durch die man Einlass in 'höchste Kreise' bekommt ...

[Schauen] Sie ... nicht so: überlegen Sie ..., was Menschen alles für Geld tun ...[;] überlegen Sie ... besonders gründlich, was Sie ... nicht alles für Geld tun.

Nein, ich werde nicht verraten, wo ich die Geschichten her habe. Als Philosoph ist man 'Arzt der Seele', hat Schweigepflicht ... Außerdem: Was weiß ich schon? 'Der Wind hat mir ein Lied geflüstert', ... so ... Franz Josef Strauß einst, wenn er seine Quellen schützen wollte – und dieser Wind flüstert manchmal auch zu mir.

Außerdem: Was wollen Sie mit den Quellen? Die Opfer nochmal einer peinlichen Befragung unterziehen? Sie im grellen Licht der Öffentlichkeit zur Aussage zwingen? Wozu? Sie werden keinen Richter finden, der sich der Sache annimmt, keinen Staatsanwalt, keinen Polizisten. Ist alles schon geschehen ... Weiß nur keiner ...

Da gibt es dieses Haus, diese noble, hinter hohen Wällen verborgene Herberge ... Niemand will dort wohnen, denn: Dort zu wohnen ist lebensgefährlich

..., absolut tödlich für ... Kinder. Der Ruf des Hauses strahlt weit in die Nachbarschaft aus; man weiß, dass man dort nicht spazieren geht, weil man umgehend von kräftigen ... Männern entfernt wird, Männern, die ... Warnungen aussprechen, die man sonst nur aus Filmen kennt.

Man weiß, dass man seine Kinder dort nicht allein auf die Straße lässt – ja, am besten lässt man sie gar nicht auf die Straße, am besten zieht man ganz weit weg; deshalb wohnt ... auch niemand mehr in der ... Nähe dieses Hauses ...

Manchmal kommen ... große, schwere Limousinen in der Nacht, Szenen wie in Stanley Kubricks Film 'Eyes Wide Shut' [2, 3], wo der Protagonist versehentlich in geheime Orgien hineinplatzt, werden Realität: Hier trifft sich die Elite der Macht, um sich ganz besonderen Vergnügungen hinzugeben ... Vergnügungen, bei denen kleine Kinder ... eine besondere Rolle spielen. Ja, sicher: es gab naive, engagierte Menschen, die – aufgeweckt durch den Fall Dutroux – diesen Gerüchten nachgingen und sich genau dort hingaben, wo man sich normalerweise hingibt: zur Polizei. Dort machten sie alle die gleiche Erfahrung: 'unter vier Augen' warnten die Polizisten sie, der Sache weitere Aufmerksamkeit zu schenken. Sie selbst würden den Teufel tun, dort 'nach dem Rechten zu sehen' und können auch nur jedem anderen raten, sich von der Sache fern zu halten – ... da drohe der ... Tod ...

Mitten in Europa – dicht an der belgisch-deutschen Grenze – gibt es ein unantastbares Haus, in dem unfassbare Dinge geschehen. Ein Haus, vor dem selbst die Staatsmacht zurückschreckt ..., Angst hat. Dort, in diesem Haus, könnten Sie den wahren Herren Europas begegnen – wie anders soll man jene Gestalten nennen, die die Macht haben, die gesamte Exekutive eines Staates einzuschüchtern?

Die Existenz dieses Hauses – und anderer Häuser – ist im Prinzip kein ... Geheimnis, meine kleine Geschichte berichtet Ihnen ... also nichts Neues ..., schauen Sie ... in Ihre 'Leitmedien', der 'Spiegel' berichtete schon 1996 über die 'Rosa Ballette':

'Ins Blickfeld der Ermittler ... geraten jetzt auch wieder die 'rosa Ballette' – Sexfeste der gehobenen Stände, auf denen sich Ärzte, Advokaten, Politiker, Staatsschützer und hohe Justizbeamte mit Edelnuten oder freizügigen Damen der Gesellschaft vergnügten. Die Orgien waren Anfang der achtziger Jahre gerichtskundig geworden, nachdem eine Frau auf mysteriöse Weise umgekommen war – sie hatte auf einer der Partouzes [Sexorgien] damit gedroht, über die Teilnahme Minderjähriger auszupacken' ...

Die Rosa Ballette sind seit den siebziger Jahren bekannt, sechs Zeugen, die über sie Aussagen wollten, sind von der 'Bande von Nivelles' ermordet worden – die nebenbei noch zweizwanzig weitere Menschen

in den Tod beförderte und nie gefasst wurde. Das ... ist wahre Macht. [4, 4a, 4b, 4c, 4d]

Jene Macht schlug auch zu, als die Ermittlungen über Marc Detroux ausuferten: 27 Zeugen starben, um die Einzeltätertheorie nicht zu gefährden, darunter auch Staatsanwälte und Polizisten ... [5]

‘Wann immer in den letzten Jahren in Belgien Kinder verschwanden, gingen auf Dutroux-Konten Beträge zwischen 40 000 und 60 000 Mark ein. Noch ist nicht bekannt, von wem das Geld kam. Mehr als ein halbes Dutzend Häuser und Baracken nennt der Sozialhilfeempfänger sein eigen, er besitzt Aktien, eine Wohnung im Steuerparadies Panama und verfügt über rund 200 000 Mark Ersparnes, wie die Ermittler herausfanden.’

Woher kommen diese Summen? Interessiert niemanden – jedenfalls niemanden, dem sein Leben lieb ist ... Kindesmissbrauch ist nicht billig. Und er schweißt die höchsten Stände zu einer festen Gemeinschaft zusammen, die sich auch im Rotarierclub Beistand leisten können. ‘Schutz von ganz oben’ ist die natürliche Folge solcher Lustgewinnallianzen (siehe Spiegel) ... [6]

[Und] es geht um andere Dinge als ‘nur’ um Sex. Die ‘Zeit’ [7] berichtet 2004 darüber ...:

‘Regina Louf schildert Einzelheiten der Morde, Folterinstrumente aus Metall und Fesseln aus Stromkabeln. Einige Beschreibungen werden später von den Ermittlungen bestätigt.’

Natürlich wurden ihre Aussagen von der Justiz als unwahr dargestellt, jener Justiz, die auch das massenhafte Versterben der Zeugen nicht aus der Ruhe brachte. Alle im Fall Dutroux machten die gleichen Erfahrungen wie jene Menschen, die sich um unser ‘unheimliches Haus’ kümmern wollten: man begegnet dort der absoluten Macht – einer Macht, die es in einer Demokratie gar nicht geben sollte.

Und doch existiert sie, foltert und ermordet unsere Kinder vor unseren Augen – ohne dass es Konsequenzen gibt. Nun – ein paar gibt es doch. Hier, wo ich wohne, direkt an der Grenze zu Belgien, wartet man nicht auf die Ergebnisse der Untersuchungen, die nie abgeschlossen werden, hier hat man verstanden, was es bedeutet, dass Gutachter erklärt hatten, dass Dutroux zwar ein brutaler Psychopath, aber eben kein Pädophiler war ..., hier hat man sich seinen Reim darauf gemacht, woher das Geld kam, dass dieser Verbrecher besaß: Hier vor Ort gibt es ... Telefonketten, die Eltern informieren, wenn ein belgischer Wagen in der Nähe von Grundschulen und Kindergärten unterwegs ist. Gelegentlich findet man auch in dem heimischen Werbeblättchen eine Notiz, wann und wo ein entsprechendes Fahrzeug vor einem Kindergarten gesichtet wurden; die Angst

der Menschen, die das unheimliche Haus in Belgien fürchteten, geht auch hier um. 30 000 Euro für ein Kind ..., da wird manch einer schwach.

Nun – gerne lehnen wir uns zurück und sagen: in Deutschland gibt es so etwas nicht, das ist – wenn überhaupt – ein rein belgisches Problem und außerdem lange her. Nun – das ist es nicht. Auch hier in Deutschland treffen Sozialarbeiter, die sich um Straßenkinder kümmern, immer ... wieder auf jene armen Seelen, die auf den Partys der Reichen herumgereicht werden – doch offiziell reden möchte darüber niemand ... Warum auch die Erfahrungen wiederholen, die in Belgien schon durchlebt worden sind? Wozu mit einer Macht anlegen, die unbezwingbar ist – selbst für die Polizei?

Außerdem hat das in Deutschland [in der Tat] schon jemand erleben müssen: Mandy Kopp, die mit 16 Jahren zur Prostitution gezwungen wurde und dann im Gerichtssaal ihren Freier in Gestalt des Richters wiedererkannte. Die Folgen? Der 'Spiegel' hat sie geschildert [8, 9] ...:

'Sie wurde als Minderjährige zur Prostitution gezwungen, eingesperrt und misshandelt. Zwanzig Jahre später geht Mandy Kopp mit ihrer Geschichte an die Öffentlichkeit. Unterlagen zeigen, dass Teile der Justiz ihr keine Hilfe waren – im Gegenteil: Sie wurde als Prostituierte stigmatisiert.'

Es fielen in diesem Zusammenhang ... beachtliche Worte:

‘Für SPD-Obmann Karl Nolle ist der eigentliche Sumpf der Umgang mit den Zeugen. ‘Der ‘Sachsensumpf’ ist in der Tat inzwischen der rechtsstaatsferne vordemokratische Umgang mit der Sache, mit Zeugen, mit Journalisten, Abgeordneten und Mitarbeitern des Landesamtes für Verfassungsschutz durch Teile der Justiz und Staatsregierung, die das Thema auf Teufel komm raus plattzumachen ... haben’, sagt er. Das sei alles aktueller denn je.’

Auch hier: die Begegnung mit einer Macht, welcher der Staat nichts entgegen zu setzen hat, weil sie ihn infiltriert und okkupiert hat.

Das gilt nicht nur für Deutschland. Auch in Großbritannien gibt es Schutz von ganz oben für Kindesmissbrauch [10]: ein Premierminister, ‘261 einflussreiche Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens, darunter 76 Politiker’ stehen unter Verdacht. Nebenbei wird erwähnt, dass jedes 20. Kind in Großbritannien schon einmal missbraucht wurde: ein Wahnsinn ... denn dadurch nähert sich die Zahl der Missbrauchsfälle in diesem Land der Million.

Kindesmissbrauch als Massensport, nicht nur in Rotherham. Rotherham? ... [11, 12, 13, 14]:

‘Ein Besuch im englischen Rotherham: 1400 Mädchen wurden hier von pakistanischen Banden missbraucht. Die örtliche Labour-Regierung vertuschte dies jahrelang.’ Werden wir jemals erfahren, warum die pakistanischen Banden geschützt wurden? Darf man vermuten, dass sie ähnliche Funktionen für das System in Rotherham (und ganz England) hatten wie Marc Dutroux in Belgien? Pakistanis als Zulieferer für die Folterorgien der Oberschicht? Da werden ... ganz neue Allianzen denkbar.

In London [hat] ... die Polizei schon in den siebziger Jahren Pädophilenringe gedeckt ..., das Problem der Verwicklung staatlicher Macht in Kindesmissbrauch ist ein sehr altes Problem.

[[15]: „Zeitungsartikel in Großbritannien ... bringen zutage, was lange im Verborgenen lag. Von Gruppenvergewaltigungen ist die Rede und [von] Sklaverei, von Sexualverbrechen und Pädophilenringen. Hatte der Kindesmissbrauch in Großbritannien damals tatsächlich ‘industrielle Ausmaße’ angenommen, wie es Premierminister David Cameron kürzlich nannte? ...

Politiker und Polizisten [sind] offenbar in [den] Skandal verwickelt... [Es gibt zahlreiche] Vorwürfe, nach denen Beamte Beweismaterial unterdrückt, Ermittlungen verhindert oder hinausgezögert sowie Straf-

taten vertuscht haben sollen, weil sie auf die Verstrickung ihnen nahestehender Personen [welch euphemistische Umschreibung!] gestoßen seien ...

Die schaurigen Fälle reihen sich ein in jene Missbrauchsskandale, die das Vereinigte Königreich seit Jahren erschüttern. Viele Vergehen liegen lange zurück, begonnen hat die juristische Aufarbeitung erst spät im Zuge der Ermittlungen um den mittlerweile verstorbenen Star-Moderator Jimmy Savile, der über Jahrzehnte hunderte Kinder und Erwachsene missbrauchte und sich sogar an Leichen vergangen haben soll ...

Doch die Enthüllungen betrafen nicht nur die Entertainment-Branche. Hinter den altherwürdigen Mauern von Westminster sollen Parlamentarier Affären mit Jugendlichen gehabt haben. In staatlichen Krankenhäusern des britischen Gesundheitssystems NHS haben Mitarbeiter Leichen geschändet.“]

Zuletzt darf natürlich Portugal nicht fehlen ...:

‘In Lissabon wurden sechs Männer und eine Frau schuldig gesprochen, die jahrelang Waisenkinder missbraucht hatten. Unter den Tätern sind ein TV-Moderator und ein Politiker’[16].

Ein TV-Moderator und ein Politiker.

Die Elite. Die, die die Preise zahlen können.

Wir werden immer abgespeist mit derselben Erklärung: das sind Pädophile ... Schluss. Ich kenne mich ... nicht ... gut aus im Bereich der Pädophilie, erkenne aber doch die sprachliche Wurzel, die das Wort 'Liebe' beinhaltet. Der Pädophile soll 'Einfühlungsvermögen' besitzen, 'aber keine Impulskontrolle' ... Darüber reden wir hier aber ... nicht.

Wir reden über Machtausübung, über Menschenraub, über Folter, [über] Vergewaltigung und Mord. Wir reden ... nicht über Menschen, die ... das kindliche Körperschema als Schlüsselreiz für Sexualität haben, wir reden über Verbrecher übelster Art, deren Macht soweit reicht, dass ... Staaten dem hilflos gegenüber stehen.

Wir reden nicht über Pädophile, die ... über die Stränge schlagen – was schlimm genug ist –, wir reden über Psychopathen, die gezielt und absichtlich einer Vernichtungsindustrie für Kinder aufgebaut haben – mindestens europaweit.

Das ist eine ... andere Qualität des Wahnsinns. Seitdem mir der Wind das Lied über dieses seltsam abgeschirmte Haus in Belgien erzählt hat – eine Geschichte, die ich auch nur weitererzählen darf unter dem Versprechen, eher mein Leben zu opfern, als den Informanten preiszugeben ..., der ... kurz in der Nachbarschaft zu Gast war und Angst hat, umzukommen, wenn zu viele Details erwähnt werden.

Aber viele Details hat der Wind einfach verschluckt

...

Warum erzähl[-e ich] ... diese Geschichte [, obwohl] ... klar ist, dass es keine Macht auf der Welt gibt, die ... [diesen] kinderschändenden 'IS' des Abendlandes aufhalten kann?

Weil sie erzählt werden muss ... Damit Sie endlich verstehen, dass die Welt kein Ponyhof ist, auch wenn 'die aus dem Fernsehen' Ihnen das den ganzen Tag erzählen.

Aber glauben ... sollten Sie diese Geschichte nicht. Kann leicht sein, dass Sie danach einen tödlichen Unfall haben – oder eine suizidale Neigung entwickeln“ [17].

Derzeit „verschwindet“ eine Vielzahl von Kindern und Jugendlichen, die aus den Kriegsgebieten dieser Welt, namentlich aus Syrien, nach Europa, nach Deutschland flüchten; viele von ihnen dürften Opfer organisierten sexuellen Missbrauchs werden resp. bereits geworden sein:

„Mehr als 10.000 Flüchtlingskinder in Europa vermisst:

Die Zahl von 10.000 Kindern sei 'eine zurückhaltende Schätzung' ...

Der Sprecher [von Europol] bestätigte Äußerungen des Europol-Stabschefs ... gegenüber der britischen Zeitung 'The Guardian', wonach es Beweise dafür gebe, dass ... allein reisende Kinder Opfer sexuellen Missbrauchs geworden seien. Sowohl in Deutschland als auch in Ungarn sei 'eine größere Menge' von Kriminellen verhaftet worden ... Es sei eine eigene kriminelle Infrastruktur entstanden, die es auf Flüchtlinge abgesehen habe.

Im schwedischen Hafen Trelleborg beispielsweise seien zwar 1000 unbegleitete Kinder angekommen, doch seien sie dann verschwunden. Die Behörden wüssten nicht, wo die Kinder abgeblieben seien“ [18].

„Mindestens 10.000 unbegleitete Flüchtlinge unter 18 Jahren sind nach Schätzung von Europol in Europa verschwunden. Tausende seien in europäischen Staaten registriert worden, doch dann habe sich ihre Spur verloren ... Nach Schätzung der Polizeibehörde sind 27 Prozent der in Europa ankommenden Flüchtlinge minderjährig ... Kriminelle Banden, die bisher als Schleuser aufgetreten seien, wären

[– muss natürlich „seien“ heißen – schon erstaunlich, dass die „Qualitäts“-Journalisten – hier der ZEIT – nicht einmal zwischen Potentialis und Irrealis unterscheiden können; indes nur Petitessen, wenn man ein treuer Diener seiner Herren –]

dazu übergegangen, Flüchtlinge für Sexarbeit und Sklaverei auszunutzen“ [19].

„Europol lägen auch Informationen darüber vor, dass jene Kriminellen, die zunächst als Schlepper und Menschenhändler von den Flüchtlingen profitiert hätten, nun auch versuchten, die Flüchtlinge de facto zu versklaven oder sexuell auszubeuten. Die Öffentlichkeit müsse davon ausgehen, dass die verschwundenen Kinder nicht 'irgendwo im Wald versteckt' würden, sondern 'unter unseren Augen' lebten ...

Im Europaparlament haben mehrere Abgeordnete Auskunft über die mehr als 10.000 unbegleiteten Flüchtlingskinder gefordert. In einem Brief an den Rat der 28 Mitgliedsstaaten wiesen sie darauf hin, dass die verschollenen Minderjährigen möglicherweise Opfer von paneuropäischen Banden wurden, die sie für Sexarbeit, Sklaverei oder sogar Organhandel missbrauchen könnten. Dies teilte der FDP-Abgeordnete Michael Theurer am Dienstag mit, der nach eigenen Angaben zu den Unterzeichnern gehört“ [20].

„Die Kinder sind oft mehrere Jahre auf der Flucht und den Schleppern schutzlos ausgeliefert. Die Zahlen der Kinderflüchtlinge, die nach Europa kommen, sind in den letzten Jahren rapide angestiegen. Hauptursache hierfür sei die Situation in Syrien, aber auch die Situation in Nordafrika ...

[Obiter Dictum in diesem Zusammenhang, gleichwohl bezeichnend für die Welt, in der wir leben:]

Libanons Schwarzmarkt boomt mit Organen von Flüchtlingen.

Der Verkauf von Nieren in Beirut für 1 Million Libanesisches Pfund, das sind rund \$ 670, ist eine sehr verlockende Summe für verzweifelte syrische Flüchtlinge. Vier Jahre Bürgerkrieg im eigenen Land treibt viele Syrer in den benachbarten Libanon. Dort wird ihre Verzweiflung auf vielfältige Weise ausgenutzt. Besonders der illegale Handel mit menschlichen Organen erlebt im Libanon einen Boom. Auch vielen Kinderflüchtlingen werden Organe entnommen, eine ganze Industrie hat sich rund um den Verkauf von Organen aufgebaut“ [21].

Entscheidend im Zusammenhang mit dem organisierten sexuellen Missbrauch von Kindern ist und festzuhalten gilt,

- dass die Täter (in den meisten Fällen jedenfalls) eben „nicht nur“ (man verzeihe den Euphemismus) ihre Opfer missbrauchen, sondern sie auf brutalste Weise vergewaltigen, foltern, bisweilen auch töten
- dass solcher Missbrauch meist rituell, pseudo-philosophisch, pseudo-religiös, pseudo-sonst-wie-ideologisch verbrämt und oft – meist wohl – in „satanistischen“ Zirkeln praktiziert wird (zu Zusammenhängen und

Hintergründen sei auf Teil 1 von „Ein ´Höllen-Leben´: ritueller Missbrauch von Kindern“ verwiesen)

- dass die überlebenden Kinder auf infamste Weise derart eingeschüchtert werden, dass sie, im Allgemeinen lebenslang, nichts von den unvorstellbaren Schrecken, die ihnen widerfahren (sind), verlauten lassen
- und dass solche Kinder, (sowohl physisch als auch und jedenfalls) psychisch aufs Schwerste gestört, dann – auch als längst Erwachsene und mehr als Über- denn als Lebende – ihre Jahre fristen, so dass sie für den Rest ihrer Zeit allenfalls Noch-irgendwie-Lebende sind.

Hierzu im Folgenden mehr.

Weitere Ausführungen, Fußnoten und Quellen zu Kapitel VII

[1] S. zu Marc Dutroux:

Ein „Höllen-Leben“: ritueller Missbrauch von Kindern, Teil 1, Kapitel I („Wir haben Tränen für das, was geschieht, denn Menschenschicksale berühren unser Herz“), Anmerkung [4], S. 24 ff.

[2] „In Stanley Kubrick's final film, *Eyes Wide Shut*, are numerous veiled allusions to the **CIA's MK-ULTRA mind control** experiments and **Monarch sex slave programming** ... According to believed victims of Monarch abuse, their ranks number literally in thousands, and it has been alleged that these very same victims have been used extensively as sex slaves, drug mules and assassins. According to varied sources, Monarch programming begins immediately at birth, and is carried out through the lives of its victim, as they are used by intelligence agencies and secret societies like mere pawns on a gameboard, until – in many instances – they have outlived their usefulness, and are terminally ‘discarded’” (http://www.konformist.com/flicks/eyes_wideshut.htm, abgerufen am 13.02.2016; Fettdruck jeweils durch den Autor vorliegenden Buches).

Zum MK-Ultra-Programm des CIA und zu den dort ausgeübten Mind-Control-Verfahren s. beispielsweise

- Richard A. Huthmacher: Offensichtliches, Allzuoffensichtliches Zweier Menschen Zeit, Teil 3, Norderstedt bei Hamburg, 2015:
I. Kapitel: Mind Control: „Vorhersage, Steuerung und Kontrolle des menschlichen Verhaltens“ – das MK-Ultra-Programm und ähnliche Systeme der Bewusstseins-Kontrolle
- Richard A. Huthmacher: Die Schulmedizin – Segen oder Fluch? Betrachtungen eines Abtrünnigen, Teil 1, Norderstedt bei Hamburg, 2016, S. 124-163:
Psychiatrie und Mind-Control: Vorhersage, Steuerung und Kontrolle menschlichen Verhaltens

[3] “One of the more outlandish conspiracy theories holds that **Stanley Kubrick** was killed by the **Illuminati** for revealing too much about the secret society in his final film *Eyes Wide Shut*. While the official cause of death was listed as cardiac arrest (certainly not shocking for a 70 year-old man), some conspiracists point to the preponderance of **Illuminati symbolism** in his films, his clean bill of health prior to dying, and the strange editorial takeover of the film before its release as evidence there was more going on here than meets the eye” (<http://theghostdiaries.com/was-stanley-kubrick-killed-by-the-illuminati/>, abgerufen am 13.02. 2016, Fettdruck durch den Autor vorliegenden Buches).

[4] DER SPIEGEL 43/1996 vom 21.10.1996:

„Ins Blickfeld der Ermittler von Neufchâteau geraten jetzt auch wieder die ´rosa Ballette´ – Sexfeste der gehobenen Stände, auf denen sich Ärzte, Advokaten, Politiker,

Staatsschützer und hohe Justizbeamte mit Edelnutten oder freizügigen Damen der Gesellschaft vergnügten. Die Orgien waren Anfang der achtziger Jahre gerichtskundig geworden, nachdem eine Frau auf mysteriöse Weise umgekommen war – sie hatte auf einer der Partouzes [Sex-partys] damit gedroht, über die Teilnahme Minderjähriger auszupacken.

Zehn Jahre später verlangte [der] Untersuchungsrichter ... bei seinen Ermittlungen über eine Mörderbande Einblick in die Akten der 'ballets roses'. Der damalige Justizminister ... entzog ihm daraufhin das Verfahren. Die Nachforschungen über die von der Presse so genannten 'irren Mörder von Brabant' [4a], die bei Überfällen auf Supermärkte, Restaurants und Tankstellen scheinbar wahllos 28 Menschen erschossen hatten, versandeten ...

[Der Untersuchungsrichter] wollte eine neue Hypothese überprüfen – daß die wilden Schießereien der paramilitärisch agierenden Gang auf ganz bestimmte Personen abzielten. Denn [mindestens] sechs der Todesopfer verfügten über Informationen, mit denen hochrangige Gäste der 'rosa Ballette' hätten erpreßt werden können.“

[4a] „Die Killerbande von Brabant ... ist eine Gruppe, die gemeinhin für das Massaker von Brabant verantwortlich gemacht wird. Hierbei handelt es sich um eine Serie gewalttätiger Angriffe, die zwischen 1982 und 1985 in der belgischen Provinz Brabant stattfanden und 28 Todesopfer und über 20 Verletzte forderten. Nivelles ist eine Stadt der Provinz Wallonisch-Brabant und galt als geographisches Zentrum dieser Verbrechen. Die Verbrechen der Gruppe gelten, neben dem Fall Dutroux, als die aufsehenerregendsten der belgischen Nachkriegszeit.

Die Gruppe führte die bewaffneten Überfälle auf Restaurants, Einzelhändler, Supermärkte und ein Waffendepot mit beinahe militärischer Präzision aus. Die Täter erschossen dabei jeweils wahllos und kaltblütig mehrere unbeteiligte Menschen. Dies führte in der Öffentlichkeit zu dem Verdacht, dass die Vorfälle ein Versuch sein könnten, das Land gezielt zu destabilisieren. In diesem Zusammenhang wurde die Belgische Gendarmerie ..., eine Polizeiformation, die teilweise dem belgischen Verteidigungsminister unterstand, verdächtigt“ (https://de.wikipedia.org/wiki/Killerbande_von_Brabant#Gladio).

Bis heute sind Identität und Aufenthaltsort der Mörder unbekannt.

Die Täter wurden u.a. mit einer der sog. Gladio- (Stay-behind-) Organisationen zur Destabilisierung des Landes und mit den vorgenannten Pink Ballets in Verbindung gebracht [4b, 4c, 4d].

[4b] Huthmacher, R. A.: Offensichtliches, Allzuoffensichtliches. Zweier Menschen Zeit.

Von der Nachkriegszeit bis zur Gegenwart. Höchstpersönliche Betrachtungen zu gesellschaftlichen Ereignissen und Entwicklungen.

Teil 2, Norderstedt bei Hamburg, 2015: Atombombe im Gully, 120-124:

Gladio (lat. gladius: [Kurz-]Schwert) war der Deckname einer (italienischen) von zahlreichen (über ganz Westeuropa verbreiteten) Geheimarmeen, die, sehr wahrscheinlich vom amerikanischen CIA und vom britischen MI6 gesteuert, im Fall der Invasion Warschauer Paktstaaten als

sogenannte „Stay-behind-Organisationen“ (auf Deutsch etwa: Organisationen hinter den feindlichen Linien) operieren, nachrichtendienstliche Aufklärung leisten und Sabotageakte verüben sollten. Paramilitärische Partisanen-Einheiten mit ähnlichen Aufgaben gab es natürlich auch im Osten.

1990 verfasste und veröffentlichte der Staatsminister im Bundeskanzleramt einen „Stay-behind-Bericht“; dieser legte offen, dass vorgenannte Geheimarmeen seit Mitte der Fünfziger Jahre von den nationalen Geheimdiensten der einzelnen Länder organisiert und von der NATO koordiniert wurden; deutsche Partisanen-Armeen unterstanden zunächst der *Organisation Gehlen*, der Vorläuferorganisation des BND, und dann dem Bundesnachrichtendienst selbst: „Der Verdacht blüht, in Bonn wie in Rom oder in Brüssel: Verborg sich hinter ‘Gladio’ ... ein Geheimbund, der nicht nur gegen den äußeren, sondern auch gegen den inneren Feind [Unterstreichung in Abweichung von der Original-Veröffentlichung] eingesetzt werden sollte? ...

Die Belgier glaubten, jetzt sei das Geheimnis einer Mordserie in Brabant von Anfang der achtziger Jahre gelöst, als eine Bande ohne erkennbare Motive Passanten auf offener Straße umbrachte: ‘Glaive’, so heißt ‘Gladio’ in Belgien, stecke dahinter.“

[4c] Ganzer, D.: Terrorism in Western Europe: An Approach to NATO's Secret Stay-Behind Armies. http://www.physics911.net/pdf/DanieleGanser_Terrorism_in_Western_Europe-1.pdf, abgerufen am 14.02.2016

[4d] Studies of NATO stay-behind networks and other clandestine resurgence operations. Operation Gladio. Alleged assassinations in Belgian recent history, <http://operation-gladio.net/es/node/537>, abgerufen am 14. 02. 2016

[5] DER SPIEGEL 43/1996 vom 21.10.1996:

„Den Verdacht der Eltern, daß ihre Kinder nicht nur Opfer eines einzelnen Psychopathen, sondern eines gut organisierten Pädophilenrings geworden sind, haben Zeugen bestätigt, die schon vor Jahren an Sexpartys mit Minderjährigen teilnahmen. Die Ermittler gehen jetzt davon aus, daß Kinderfänger Dutroux die Mädchen für eine betuchte Klientel verschleppte und mißbrauchte – heiße Ware auf einem Porno-Markt, wo die Grenzen von Moral und Menschlichkeit längst aufgehoben sind.“

[6] DER SPIEGEL 43/1996 vom 21.10.1996:

„Der prominente belgische Detektiv André Rogge, der im Auftrag der Eltern nach dem Schicksal der verschwundenen Mädchen ... forschte und dabei schon vor Jahren auf ein internationales pädophiles Netzwerk stieß, glaubt nicht, daß der Fall Dutroux ... [jemals] aufgeklärt wird ...: 'Da stecken zu viele wichtige Leute drin, das ist zu explosiv.'“

[7] ZEIT ONLINE vom 26. Februar 2004, <http://www.zeit.de/2004/10/dutroux3>, abgerufen am 13.02.2016: Das Trauma von Belgien. Der Untersuchungsbericht über die Kindermorde zeigt einen korrupten Staat:

„... Erst eine Zeugin, die von der Polizei den Decknamen X1 bekam, dann aber Mitte Januar im Fernsehen auftrat, hat die Menschen in ihrer Skepsis gegen den belgischen Staat vereint. Die Zeugin schildert Einzelheiten der Morde, nennt die Namen der Opfer ... Die junge Frau berichtet von ihrem früheren Leben als 'Kinderhure', von brutalen 'Sexparties', Kinderschänderbanden, Folter und Mord. Sie erzählt langsam, sicher und immer der Reihe nach. Wie eine Lehrerin, die ihren Schülern einen schwierigen Stoff vermitteln muß.

Regina Louf beschreibt eine pädophile Clique, die seit den achtziger Jahren über sechzig Mädchen auf 'Sexparties' mißhandelt habe. Einige Mädchen – sie habe es selbst gesehen – seien später ermordet worden, damit sie nichts erzählen konnten. Regina Louf nennt die Namen einiger Opfer ... Sie wurden tatsächlich ermordet, soviel weiß die Polizei inzwischen.

Regina Louf schildert Einzelheiten der Morde, Folterinstrumente aus Metall und Fesseln aus Stromkabeln. Einige Beschreibungen werden später von den Ermittlungen bestätigt. Der arbeitslose Marc Dutroux, der seit August 1996 im Gefängnis sitzt, nachdem in seinem Haus und bei einem Komplizen die Leichen von vier Mädchen gefunden wurden, sei nur 'ein kleiner Hansel' gewesen, behauptet Regina Louf, eine Randfigur in einem großen 'Netzwerk' von Pädophilen und sadistischen Mördern. Abgeschirmt von Polizisten und verflochten mit kriminellen Politikern.

... Seit Regina Louf öffentlich spricht, droht Belgien eine Staatskrise. Die Glaubwürdigkeit der Demokratie steht zur Debatte. Die Massenproteste vom Herbst 1996 hatte

das politische Establishment noch heil überstanden. Es schien gelungen, Marc Dutroux als einsamen Irren hinzustellen. Mit der Zeugin X1 aber hat die abgelegt geglaubte Affäre Dutroux eine dramatische Neubewertung erfahren ...

Regina Louf spricht von einem 'harten Kern' prominenter Gäste, die häufig auf Nihouls [Drahtzieher in der Dutroux-Affäre] 'Feiern' aufgetaucht seien.

Sie nennt die Namen Brüsseler Juristen, eines flämischen Bürgermeisters, sogar eines früheren Premierministers. Belgiens Affären füllen ein 380seitiges Nachschlagewerk. Die Muster der größten Skandale wiederholen sich auffallend. Immer wieder spielen Polizei- oder Justizbeamte eine Rolle. Immer wieder geraten einflußreiche Politiker in den Verdacht, die Fäden zu ziehen. Fast nie werden Täter und Hintermänner gefaßt ...

'Belgien mit Italien zu vergleichen ist eine Beleidigung für Italien. Dort wurden immerhin ein paar kriminelle Politiker verurteilt', sagt ... der Verfasser eines Buches über die Mafia ...

Im Herbst 1996 hatte sich Regina Louf an die Staatsanwälte des kleinen Ardennenstädtchens Neufchâteau gewandt. Sie waren Marc Dutroux auf die Spur gekommen und hatten zwei Mädchen aus seinem Keller befreit. Die Menschen feierten sie als Helden, als 'weiße Ritter'. Ihnen gab der Justizminister damals alle Vollmachten, pädophile Verbrechen aufzuklären. Doch als die Ermittler von Neufchâteau eine landesweite Blitzaktion planten,

Hausdurchsuchungen und Vernehmungen von 'Personen aus höheren Kreisen', die Regina Louf belastet hatte, erklärte sich kein Untersuchungsrichter für zuständig.“

[8] SPIEGEL ONLINE vom 06.04.2013, <http://www.spiegel.de/panorama/justiz/sachsensumpf-wie-die-justiz-mandy-kopp-stigmatisierte-a-891227.html>, abgerufen am 13.02.2016:

Ehemalige Zwangsprostituierte: Wie die Justiz Mandy Kopp stigmatisierte. Sie wurde als Minderjährige zur Prostitution gezwungen, eingesperrt und misshandelt. Zwanzig Jahre später geht Mandy Kopp mit ihrer Geschichte an die Öffentlichkeit ...

„Wenn Mandy Kopp aus ihrem Buch vorliest, ringt sie um Fassung. Sie ist stark geworden, doch noch immer erschüttern sie die Erinnerungen, zu viel hat sie ertragen müssen. 'Die Zeit des Schweigens ist vorbei' heißt ihr Buch, eine Art Kampfansage.

Mandy Kopp schweigt nicht mehr darüber, wie sie Anfang der neunziger Jahre ins Leipziger Bordell 'Jasmin' geraten war, wie sie und andere Mädchen und junge Frauen vergewaltigt wurden, misshandelt, wie sie voller Angst lebten ...

Kopp war vor 20 Jahren mit anderen Minderjährigen in die Gewalt eines Zuhälters geraten. Der Mann zwang sie, für ihn anzuschaffen, und vergewaltigte die Mädchen ... Das Bordell wurde 1993 gestürmt, der Zuhälter später wegen Menschenhandel in Tateinheit mit Zuhälterei, Förderung der Prostitution und sexuellem Missbrauch von Kindern ... verurteilt ...

Die juristische Aufarbeitung des Falles war damit längst nicht abgeschlossen: Der Verurteilte behauptete im Jahr 2000, es habe einen Deal zwischen seiner Anwältin und Richter N. gegeben; wenn er nicht zu den Freiern aussage, bekomme er eine mildere Strafe. Später widerrief er die Aussage. Ein Ermittlungsverfahren gegen Richter N. wegen Strafvereitelung wurde eingestellt.

Doch wenige Jahre später tauchten die Namen des Bordells und des Richters erneut auf: Im Zuge von Ermittlungen zum 'Sachsensumpf', zu einem mutmaßlichen Geflecht aus Korruption, Immobilienspekulation, Misshandlung Minderjähriger und Waffengewalt, das bis heute nicht vollends aufgeklärt ist. Zwei Frauen, Mandy Kopp und Beatrice E., wurden befragt, und sie meinten, in Richter N. und einem Staatsanwalt ehemalige Besucher des 'Jasmin' wiedererkannt zu haben ...

Nachdem Kopp und Beatrice E. den Richter und den Staatsanwalt identifiziert hatten, wurden sie wegen Verleumdung angeklagt.“

[9] SPIEGEL ONLINE vom 08.11.2012, <http://www.spiegel.de/panorama/justiz/sachsensumpf-prozess-gegen-jasmin-zwangsprostituierte-geht-weiter-a-866143.html>, abgerufen am 13.02.2016 (in Ergänzung und Fortführung von Anmerkung [8]):

„Journalisten gehen den Hinweisen nach, befragen auch Mädchen, die im Bordell anschafften, legen ihnen Fotos vor. Drei Frauen identifizieren Richter N.; zwei Norbert R., ehemaliger Staatsanwalt in Leipzig und heute Präsident eines sächsischen Landgerichts. Damit bestätigen sich

die Informationen, die in den Akten des Verfassungsschutzes vermerkt waren.

Auch die Staatsanwaltschaft Dresden befragt 2008 erneut ehemalige 'Jasmin'-Mitarbeiterinnen. Die meisten von ihnen sagen: nichts. Doch Kopp identifiziert erneut Richter N. als ehemaligen Kunden. Sie habe ihn ... schon während des Prozesses gegen den Zuhälter K. wiedererkannt ..., die Beschuldigten N. und R. bestreiten die Vorwürfe. Ende April 2008 werden die Ermittlungsverfahren gegen sie eingestellt, die Männer bekommen Schmerzensgeld vom Freistaat Sachsen. Im November 2008 werden die Frauen wegen Verleumdung angeklagt ...

Nun also stehen die Frauen vor Gericht ... Einer Einstellung des Verfahrens stimmten Kopp und E. nicht zu, sie wollen einen Freispruch. Sie werde alles daransetzen, dass sie Recht bekomme, sagte Kopp ... Sie habe nicht vor, ihr Leben lang Opfer zu bleiben.“

[10] SPIEGEL ONLINE vom 03.08.2015, <http://www.spiegel.de/politik/ausland/ex-premier-edward-heath-soll-in-paedophilie-skandal-verwickelt-sein-a-1046561.html>, abgerufen am 13.02.2016:

Großbritannien: Ex-Premier Heath war möglicherweise in Pädophilie-Skandal verwickelt. Der Missbrauchsskandal in Großbritannien spitzt sich zu: Auch gegen den früheren Premierminister Edward Heath werden Vorwürfe laut. Nun soll geklärt werden, warum die Polizei damals nicht ermittelt hat:

„Der ehemalige britische Premierminister Edward Heath ist möglicherweise in einen Jahrzehnte zurückliegenden

Fall von Kindesmissbrauch verwickelt gewesen. Eine unabhängige Kommission zur Kontrolle der Polizeiarbeit kündigte an, entsprechende Vorwürfe gegen den 2005 gestorbenen Heath zu prüfen ...

Bei den internen Ermittlungen soll nun vor allem geklärt werden, ob die Polizei in den Neunzigerjahren ein schwerwiegendes Versäumnis begangen hat. Damals waren der Kommission zufolge strafrechtliche Ermittlungen gegen einen Pädophilieverdächtigen fallengelassen worden, weil diese eine Verwicklung des Ex-Premiers ans Tageslicht gebracht hätten. Der konservative Politiker Heath war von 1970 bis 1974 Regierungschef in Großbritannien.

Losgetreten wurde der Skandal im Jahr 2011, als nach dem Tod des bekannten BBC-Moderators Jimmy Savile bekannt wurde, dass dieser zu Lebzeiten Hunderte Kinder, junge und auch sterbenskranke Menschen sexuell missbraucht hatte.

Auch gegen den im Januar dieses Jahres gestorbenen früheren Innenminister Leon Brittan wurden Vorwürfe laut, er habe sich in den Achtzigerjahren an Jungen vergangen. Während der Amtszeit Brittans ist im Innenministerium auch ein Dossier bis heute spurlos verschwunden, das sich mit Kindesmissbrauch im Regierungsviertel Westminster auseinandersetzte.“

[11] Frankfurter Allgemeine vom 19.02.2015:
Stadt des Schweigens.

Ein Besuch im englischen Rotherham: 1400 Mädchen wurden hier von pakistanischen Banden missbraucht. Die örtliche Labour-Regierung vertuschte dies jahrelang

(http://www.faz.net/aktuell/politik/missbrauch-in-rotherham-stadt-des-schweigens-13434501.html?printPagedArticle=true#pageIndex_2, abgerufen am 14.02.2016):

„Im August stellte die Wissenschaftlerin und Sozialarbeiterin Alexis Jay ein Gutachten vor, das die Nation schockierte [12]. Mehr als 1400 Mädchen wurden zwischen 1997 und 2013 von pakistanischen Banden in Rotherham sexuell missbraucht – und die Stadt schaute weg [13]. Alarmiert schickte die Regierung in London eine Sondergesandte ... nach Rotherham. Anfang dieses Monats bestätigte ... [diese] nun das Ungeheuerliche und sprach ein politisches Urteil: Die Führung Rotherhams, befand sie, sei 'ihrer Aufgabe nicht gewachsen'. Daraufhin trat der Stadtrat geschlossen zurück. Kommissarische Vertreter aus London übernahmen den Betrieb ...

Meist schicken die Banden junge Burschen los, um die Schulmädchen zu umgarnen. Sie beeindrucken ..., gelegentlich auch mit dem Versprechen echter Liebe. Erst allmählich werden die Mädchen dann älteren Männern zugeführt, später auch Freiern in Sheffield und anderen Städten in der Region. Wer aussteigen will, wird bedroht. Eines der Mädchen wurde mit Benzin übergossen. Anderen wurde die Macht ihrer Sklavenhalter vor Augen geführt, indem die kleine Schwester entführt oder der große Bruder krankenhaushausreif geschlagen wurde ...

Die meisten Mädchen, manche noch keine zwölf Jahre alt, kommen aus zerrütteten Verhältnissen und werden von ihren Eltern vernachlässigt. Die Banden sorgen dafür, dass sie vollends den Kontakt zur Familie verlieren, bis sie keine Alternative mehr zu ihren neuen Bezugsperso-

nen sehen. Jay spricht von 'grooming', vom systematischen Heranziehen der Mädchen zu Sexsklavinnen. Schon früh schlugen einige Sozialarbeiter Alarm – etwa ein Drittel der Opfer lebt in staatlicher Fürsorge –, aber ihre Berichte wurden von Vorgesetzten nicht weiterverfolgt oder sogar unterschlagen. Einige Sozialarbeiter mussten sich Rüffel, andere Sanktionen gefallen lassen ...

Das damals entstandene Gutachten deckte bereits viele Missstände auf: Stadtangestellte, die klare Hinweise missachteten, Polizisten [14], die Vergewaltigungsoffer einschüchterte, statt deren Anzeigen aufzunehmen, und die bei Razzien minderjährige Mädchen festnahmen und nicht deren Zuhälter. Die Gutachterin berichtete später, die Stadtoberen hätten auf ihre Ergebnisse 'mit Widerstand und Feindseligkeit' reagiert. Selbst der Polizeichef habe ihr im Hinblick auf die Untersuchungen bedeutet, 'so etwas nie wieder zu tun'.

[12] Obe, A. J.: Independent Inquiry into Child Sexual Exploitation in Rotherham 1997-2013, file:///C:/Users/User/Downloads/Independent_inquiry_CSE_in_Rotherham.pdf, abgerufen am 14.02.2016
("The impact of sexual exploitation on the lives of young victims has been absolutely devastating, not just when they were being abused, but for many years afterwards. Here we describe how the lives of these children were affected by the trauma they suffered" [p. 35].)

[13] Frankfurter Allgemeine vom 27.08.2014, <http://www.faz.net/aktuell/gesellschaft/kriminalitaet/rotherham-behoerdenversagen-ermoeglichte-missbrauch-13119483.html>, abgerufen am 14.02.2016:

Versagen der Behörden ermöglichte massenhaften Missbrauch. Die Zahlen schockieren: 1400 Kinder sind in der englischen Stadt Rotherham Sexualverbrechern zum Opfer gefallen. Die örtlichen Behörden sollen jahrelang entsprechende Berichte ignoriert haben, die Polizei den Opfern nur mit Verachtung begegnet sein:

„Etwa 1400 Kinder wurden in den vergangenen 16 Jahren in Rotherham sexuell missbraucht. Die Täter ... [haben] Mädchen und Jungen vergewaltigt, entführt, in andere nordenglische Städte gebracht ... ‘Es ist schwer zu beschreiben, welch entsetzlichem Missbrauch diese Kinder ausgesetzt waren’ ... Mädchen seien vielfach von mehreren Männern vergewaltigt worden. Die Täter hätten Opfer mit Benzin übergossen und ihnen gedroht, sie anzuzünden. Einige Kinder hätten brutale Vergewaltigungen mitansehen müssen. Niemand kenne das wahre Ausmaß der Taten, heißt es am Ende des Berichts ...“

[14] Frankfurter Allgemeine vom 28.08.2014, <http://www.faz.net/aktuell/gesellschaft/kriminalitaet/rotherham-polizist-offenbar-in-missbrauchsskandal-verwickelt-13123121.html>, abgerufen am 14.02. 2016:

„Polizist offenbar in Missbrauchsskandal verwickelt. Immer mehr Opfer im Missbrauchsskandal von Rotherham beschuldigen die Polizei, sie im Stich gelassen zu haben. Die Rolle der Ermittler beschränkt sich aber offenbar nicht alleine aufs Wegsehen: Ein Beamter soll auch Täter gewesen sein.“

Ein (?) Beamter?

[15] Augsburger Allgemeine vom 19. März 2015, <http://www.augsburger-allgemeine.de/panorama/Skandal-um-Kinder pornos-Politiker-und-Polizisten-sollen-verwickelt-sein-id33423277.html>, abgerufen am 14.02.2016:

Skandal um Kinder pornos: Politiker und Polizisten sollen verwickelt sein. Londoner Ermittler sollen einen Pädophilenring gedeckt haben. Auch Prominente und Politiker haben hunderte Kinder missbraucht.

[16] ZEIT ONLINE vom 3. September 2010 (<http://www.zeit.de/gesellschaft/zeitgeschehen/2010-09/missbrauchsprozess-portugal-casapia>, Abruf am 14.02.2016): Prominente als Kinderschänder verurteilt

[17] Der Nachrichtenspiegel vom 15.09.2015: Kindesmissbrauch, Kindesfolter, Kindermord – das Hobby der Elite in Europa (<http://www.nachrichtenspiegel.de/2015/09/15/kinde-missbrauch-kinde-sfolter-kindermord-das-hobby-der-elite-in-europa/>, abgerufen am 12.02.2016)

[18] FOCUS ONLINE vom 31.01.2016, http://www.focus.de/politik/ausland/europol-sorgt-sich-spurlos-verschwunden-mehr-als-10-000-fluechtlingskin-der-werden-in-europa-vermisst_id_5251776.html, abgerufen am 14.02.2016:

Europol warnt vor Missbrauch und Ausbeutung. Spurlos verschwunden: Mehr als 10.000 Flüchtlingskinder in Europa vermisst

[19] ZEIT ONLINE vom 31. Januar 2016, <http://www.zeit.de/gesellschaft/zeitgeschehen/2016->

01/fluechtlingskrise-minderjaehrige-fluechtlinge-europa-europol-verschwunden (Abruf: 14.02.2016):

Tausende minderjährige Flüchtlinge sind verschwunden. Schleuser nutzen Flüchtlinge zunehmend für Sexarbeit und Sklaverei aus. Laut Europol ist der Verbleib von 10.000 unbegleiteten Kindern und Jugendlichen in Europa unklar

[20] Frankfurter Allgemeine – FAZ NET vom 03.02.2016 (<http://www.faz.net/aktuell/politik/fluechtlingskrise/deutschland-vermisst-viele-minderjaehrige-fluechtlinge-14049305.html>, abgerufen am 14. 02. 2016):

Fast 5000 Flüchtlingskinder in Deutschland vermisst gemeldet. Mehrere Tausend minderjährige Flüchtlinge in Deutschland sind nach Angaben des Bundeskriminalamts nicht auffindbar. Flüchtlingskinder seien durch die Umstände „sehr leichte Opfer“ für Kriminelle, warnt der Kinderschutzbund.

[21] Kinder auf der Flucht – vermisst, verschleppt, ausgebeutet und missbraucht, <https://netzfrauen.org/2016/02/01/kinder-auf-der-flucht/> (Abruf am 14.02.2016)

VIII. Satanismus und Kindesmissbrauch, Folter und Mord, Snuff-Videos und Kannibalismus

Video-Transskript [1]:

„ ... '[War es] deine leibliche Mutter, die dich dorthin gebracht hat?

... War sie auch dabei ...?'

'Nein, Sie war nicht dabei, wenn es passierte ... Wenn es in dem Haus ... [des] Vergewaltigers passierte, ... hat sie sich diese Serie 'Les feux de l'amour' [Soap Opera] angeschaut oder sie hat einen Kaffee getrunken.'

Annemasse, eine französische Stadt am Genfer See. Hier wächst Deborah auf. Hier wird sie von ihrer leiblichen Mutter an Männer verkauft, regelrecht verschachert ...

Die Interviews mit der heute 15-Jährigen ... gehen über Stunden.

'Wir haben geglaubt, es sei unsere Schuld ... Wir dachten, wir hätten etwas Böses getan.'

Es ist nicht das erste Mal, dass wir von solchen Schuldgefühlen hören. Die geschändeten Kinder werden in einen Angstzustand versetzt, der sie anderen gegenüber verstummen lässt. Eine Methode, die die Täter bewusst praktizieren, um sich selbst zu schützen ...

Unsere Recherchen führen uns zu einem weiteren Fall ... Den Namen des Jungen haben wir aus Sicherheitsgründen geändert. Er ist 4 Jahre alt, als er zum ersten Mal sexuell missbraucht wird. Robert lebt mit seiner Mutter ... an einem geheimen Ort. Viele Monate vergehen, bis der heute Neunjährige darüber reden kann, was ihm angetan wurde ...

Robert sagt, sein Vater habe ihn mehrfach vergewaltigt. Trotz zahlreicher Zeugenaussagen und medizinischer Gutachten kommt es nicht zur Verhandlung. Die Justiz glaubt den Aussagen des Kindes nicht.

‘Robert erzählte, dass man ihm Spritzen mit einer violetten Flüssigkeit verabreicht hat. Ich habe ihn gefragt, mit wem er zusammen war. Er hat mir geantwortet: mit seinem Vater. Und dass noch andere Männer bei ihm [dem Vater] waren ...’

Robert erkennt ... [das] Haus wieder, ... bei Paris. Hier sollen sein Vater und die anderen Männer zahlreiche Kinder ... eingeschleust haben.

Das Interview [mit Robert] fand unter schwierigen Bedingungen statt. Robert lebt versteckt ...

‘Er erzählt ... von Abenden, an denen sich Erwachsene trafen, die sich verkleiden. Mit Mänteln und mit Masken ... Papa hat sich verkleidet. Aber ich habe sofort seine Stimme erkannt ... Und Robert sprach ... von Tieropfern, aber auch von Kindern. Er hat sehr viele Dinge mimisch dargestellt.’

‘Er hat gesagt, sie haben Kinder geopfert?’

‘Er hat nicht die Worte ‘Kinder geopfert’ benutzt. Er sagte: ‘Sie haben ihr Blut tropfen lassen und sie bedirgt.’

Wie viele andere Opfer berichtet auch Robert von Kameras. Wir finden seine Fotos auf ... CD-ROMs ... wieder ... Aber selbst das ist für die Justiz kein stichhaltiger Beweis, einen Prozess anzustreben.

‘Sowohl im Fall Robert als auch im Fall Deborah wird deutlich: Es handelt sich um ein Netz. Ein Netz, das Kinder kommerziell ausbeutet, sie dazu benutzt, die Wünsche Pädophiler zu befriedigen. Mit pornographischen Filmen, erotischen Fotos und sexuellen Handlungen mit Kindern.

[Ein Netz,] wo letztlich alles zusammenläuft.

Kinder, die wir auf den CD-ROMs gefunden haben, erkennen sich wieder, beschreiben die gleichen Dinge, z. T. identische Personen, obwohl sie sich noch nie begegnet sind.

Deborah, die nie aus Annemasse heraus gekommen ist, erkennt auf der CD-ROM Robert wieder, der in Paris lebt. Die beiden haben sich nie zuvor gesehen, kennen sich aber trotzdem und beschreiben die gleichen Täter.'

... Wohin uns unsere Recherchen auch führen – die Aussagen der Kinder überschneiden sich. Über Monate zeichnen wir ihren Weg nach ...

Auf dem Weg nach Scientrier am Genfer See. Ganz in der Nähe steht ein Gebäude, von Deborah das 'Grüne Haus' genannt. Hier wurden die Kinder ... nicht nur missbraucht, die heute Fünfzehnjährige spricht in unseren Interviews von satanischen Zeremonien.

'Also, es gab einen Tisch. Da waren Kerzen ... Also, da gab es diesen Tisch, und rundherum waren die Kerzen aufgebaut.'

'Waren Leute da?'

'Meine Vergewaltiger.'

‘Du hast gesagt, sie haben eines der zwei Kinder, die außerdem noch da waren, auf den Tisch gelegt? [Deborah nickt.] Haben sie alle etwas gemacht oder war es nur einer?’

‘Es war einer.’

‘War es immer der gleiche?’ [Deborah nickt.] Kannst du sagen, was passiert ist, ohne Details zu nennen.’

‘Also, sie haben das Kind zersägt.’

‘Sie haben ein Kind zersägt?’

‘Sie haben Teile von seinem Körper abgetrennt.’

‘Womit?’

‘Mit einem elektrischen Messer.’

‘Haben sie das Kind lebend zersägt? [Deborah nickt.] Und dann haben sie es getötet?’

‘Nein, sie haben es leiden lassen.’

‘Aber das Kind ist trotzdem gestorben?’

‘Ja.’

Deborah erzählt vor unseren Kameras von Mord an kleinen Kindern. Eine neue, unerwartete Dimension ...

‘Sie haben einen Finger abgeschnitten?’

‘Einen Fuß ... ’

‘Sie haben einen Fuß abgeschnitten und es sterben lassen?’

[Deborah nickt.] ‘Sie haben es währenddessen missbraucht.’

‘Also, er hat das Kind missbraucht, und die anderen schauten zu?’

[Deborah nickt.]

Der Missbrauch an kleinen Kindern ist traurige Normalität. Der Umsatz der Kinderschänder wird auf weltweit 300 Milliarden Euro beziffert, davon allein rund eine Milliarde in Deutschland.

‘Das, was Deborah und Robert aussagen, die Beschreibung der Morde an den Kindern, im Falle Deborah vor einer Kamera, das ist nichts anderes als das, was man als ‘Snuff-Video’ bezeichnet. Das Snuff-Video ist ein Film, in dem ein Kind umgebracht wird, nachdem es gefoltert oder sexuell missbraucht wurde, bis es schließlich stirbt. Das ist ein Snuff-Video. Für wen es bestimmt ist – ich weiß es nicht. Ich

... habe noch nie eines besessen, das ist, um Gottes Willen, auch nicht mein Wunsch. Aber was man wissen muss und was sehr wichtig ist: Diese Filme sind der Antrieb eines parallel existierenden Marktes, der offensichtlich dank eines reichen Publikums funktioniert. Die Menschen, die sich so ein 'Programm' kaufen können, sind sehr reiche Leute ...'

Um zu sehen, wie ein Kind stirbt, zahlen diese Menschen 25.000 bis zu eine Million Euro.

Immer wieder stoßen wir bei unseren Recherchen auf Grenzbereiche, die so grausam sind, dass wir am liebsten alles beenden würden. Aber einfach verdrängen, dass all das existiert, können wir reinen Gewissens nicht mehr tun.

'Keiner kann später sagen, man hätte nichts ... gewusst. Es hätte gereicht, die ... Opfer anzuhören.'

'Was glaubst du, machen diese Kinder durch?'

'Die Hölle.'

... Noemi ist 18 Jahre alt ...: „Wenn ich jetzt rede, dann ... vor allem, damit man es hört und immer, immer wieder hört. Damit die Leute wissen, dass es wahr ist, dass täglich Kinder vergewaltigt werden und sterben. Das ist die Realität. Ich hab es erlebt, ich hab es gesehen. Ich muss es endlich mitteilen ... Damit die Kinder das nicht mehr erleben müssen. Damit

es weniger Vergewaltigungen gibt, weniger Morde. Damit die Leute aufwachen, die Realität begreifen. Damit es nicht mehr heißt: 'Das Kind hat gelogen. Das Kind phantasiert doch nur. Das Kind sagt die Wahrheit. Und die muss man ... hören wollen.'

Gewalt gegen kleine Kinder, ritueller Missbrauch bis hin zu Menschenopfern, das, was Noemi uns in den nächsten Tagen erzählt, gehört zu dem Unvorstellbaren, das Menschen tun können. Noemi wird durch ihren Vater und andere Täter, Männer aus allen sozialen Schichten, eingeweiht in Szenen der Barbarei, der Folter vor laufender Kamera. Wir brauchen Zeit und den nötigen Abstand, um all das, womit wir konfrontiert werden, verarbeiten und analysieren zu können ...

Der sexuelle Missbrauch beginnt mit fünf ... 'Sie haben uns ausgezogen, Creme zwischen die Pobacken gemacht und uns vergewaltigt. Einer nach dem anderen ... Gleichzeitig ... mussten wir lernen, was Fellatio bedeutet, wie man das macht.'

Der Vater ... verrät ihr schließlich sein großes Geheimnis – ein unterirdisches Kellersystem, darin Kinder, eingesperrt in Käfigen. Noemi wird zur Komplizin ihres Vaters.

'Die Kinder blieben dort unten niemals lange am Leben. Nur so lange, wie sie vergewaltigt und gefoltert wurden. Und dann hat man sie getötet. Das war's.

Die Kinder waren da unten alleine, hätten niemals fliehen können, denn sie waren zu heftig geschlagen worden, zu oft vergewaltigt, voll Drogen gestopft. Oder tot ...

Mein Vater und die anderen Männer hatten das kleine Mädchen bereits vergewaltigt ... Von all den Kindern, die zu diesem pädophilen Netz gehörten, den Männer dienen mussten und von ihnen vergewaltigt wurden, war ich die einzige, die das sehen durfte ... Statt nur benutzt zu werden, durfte ich selber aktiv werden. Sie sagten mir, ich solle Wasser kochen, um das Kind damit zu verbrühen. Währenddessen schlugen sie das Kind, erst mit einem Gürtel, dann mit einem Stock, haben es mit einer Zigarette verbrannt, ihm dann die Haare abgeschnitten. Mir sagten sie, ich solle die Klitoris des kleinen Mädchens abschneiden. Ich wusste nicht, was das ist. Sie haben mir nicht konkret gesagt: die Klitoris, sie haben sie mir gezeigt und gesagt, du musst das abschneiden. Mein Vater ... hat mir gezeigt, wo und wie ich schneiden soll. Und das tat ich.'

Noemi berichtet mir von ungefähr zehn Kinderopfern in nur einem Jahr.

... Warum werden die ... Täter nicht zur Verantwortung gezogen? Jahrelange Recherchen führen mich immer wieder zu dieser einen Erklärung: Viele der Täter sind hochgestellte Persönlichkeiten, haben die

Macht, sich gegenseitig zu schützen. Und es ist viel Geld, sehr viel Geld im Spiel.

Noemi berichtet von Kindern, die vor laufender Kamera vergewaltigt, gefoltert und geopfert werden. Diese sogenannten Snuff-Videos kosten als Duplikat bis zu 20.000 Euro.

‘Ich kam rein, die Vorhänge waren zugezogen, es war dunkel. Auf dem Boden lagen Teppiche ... Es gab einen Tisch, an dem die Priester standen. Sie waren in lange, dunkelrote Roben gekleidet ... Sie kreisten um den Tisch und sangen ... Da war etwas in ein Tuch gewickelt, das die gleiche Farbe hatte wie ihre Roben. Es wurde zum Tisch gebracht. Es war ein Kind, mein Großvater trug es in seinen Armen. Mein Bruder Pierre stand neben ihm. Mein Großvater ... zeigte dann meinem Bruder, wie man das Kind tötet. Mein Bruder tötete es; das Kind hat natürlich geschrien. Sie sprachen noch einige Gebete, und wir mussten rausgehen. Nach ungefähr einer ... Stunde ... kamen sie raus. Die Zeremonie liefen immer ... gleich ab. Dann gab es ein Essen auf der Terrasse. Da waren zwei große Platten, gefüllt mit Fleisch. Heute weiß ich: Das war Menschenfleisch.’

‘Du glaubst, du hast Menschenfleisch gegessen?’

‘Ja, klar, ich bin sicher. Das gehörte zur Weihe dieser Sekte. Man wird zum Mitglied gemacht, ohne dass man sich dessen bewusst ist ... Damals habe ich das

alles nicht wirklich verstanden. Heute, mit Abstand, denke ich, was ich bei den anderen Kindern machen musste, nämlich Teile ihres Geschlechtes abschneiden, war ebenfalls Teil dieser Rituale. Das gehört normalerweise nicht zu den üblichen Snuff-Movies ...Es war ... mehr oder weniger eine Weihe, um Mitglied dieser Sekte zu werden.'

'Die Rituale laufen auf nichts anderes hinaus als auf Kannibalismus.'

'Ja.'

... Wie konnte Noemi das alles aushalten? ... Wir fahren mit ihr nach Berlin zu der Psychologin Ariane Ehinger.

'Wenn wir hören, was Noemi uns ... erzählt, [entstehen Bilder] und diese Bilder müssen wir ganz schnell wegschieben, weil wir sie nicht ertragen können ... [Derart] können wir ... ein Gefühl ... [entwickeln], was sie mit ihren Gefühlen ... [machen] musste, nämlich, sie völlig beiseiteschieben ... Sie hat ... [deshalb sozusagen einen] Roboter in den Keller geschickt, und das Kind blieb zuhause ...'

Nach dem Gespräch mit der Psychologin ... wird auch mir immer klarer, wie der Vater sie [Noemi] schon als kleines Mädchen regelrecht programmiert. Noemi kann das Schlimmste ertragen, weil sie sich in zwei Persönlichkeiten spaltet: einen Roboter, der

wie ferngesteuert die Befehle des Vaters ausführt, und das kleine Mädchen, das zuhause mit seinen Puppen spielt ...

Die Justiz hat den Fall Noemi zu den Akten gelegt, obwohl mehrmals ihre Glaubwürdigkeit bestätigt wird. Warum nur will sich niemand mit den Fakten auseinandersetzen, die sogar über die Grenzen Frankreichs hinausgehen?

‘Wir fuhren nach Tournon. Zu einem Paar. Dort stellte mir mein Vater Marc Dutroux vor. Er sagte: ‘Das ist Marc, ein Freund von mir.’ ... Ich ging weg. Das Gespräch zwischen den beiden Männern interessierte mich nicht ... Einige Monate später sind wir wieder dorthin gefahren. Mein Vater und Dutroux sprachen miteinander, und ich ging wieder spielen.’

Marc Dutroux, auch bekannt als das Monster von Charlerois. Dem Kinderschänder wird die Entführung von sechs Mädchen zur Last gelegt. Vier starben, zwei überlebten die sadistische Gefangenschaft.

Wir alle kennen den Fall Dutroux; er war damals das Gesprächsthema in Europa. Heute befindet sich Marc Dutroux als einziger im Gefängnis, und es hat den Anschein, dass dieser Fall ein rein belgischer Fall bleiben soll. Aber mit all dem, was Noemi heute aussagt, ... hätten wir einen französischen Bezug im Fall Dutroux. Denn Noemi lebte damals im Ardeche-Tal [? – Ton schlecht verständlich], als sie Opfer der

Gewalttaten wurde, die sie uns heute beschreibt ... Dieser Aspekt wurde in den polizeilichen Ermittlungen ... nicht berücksichtigt. [Derart] würde sich durch Dutroux' Auftauchen in Frankreich ein ganz neues, ein europäisches Kapitel in Sachen Pädophilie öffnen ...

'Es sind nicht irgendwelche Amateure, die Video-Filme aufnehmen. Oder irgendwelche Verrückte, die Kinder entführen und umbringen. Um ihre persönlichen sexuellen Bedürfnisse zu befriedigen. Nein. Es ist ein professionell geführtes Netz mit einem großen Markt für Pädophilie, einem Angebot an Kassetten, von pädophilen Photos ... [bis zu] Snuff-Movies. Mein Vater und Marc Dutroux gehören auch zu diesem Netz.'

Als Noemi zehn Jahre alt ist, endet für sie das Martyrium. Bis heute lebt sie versteckt an einem uns bekannten Ort in Südeuropa. Sie ist jetzt volljährig, und sie ist entschlossen, ... selbst die Initiative zu ergreifen. Noemi wird Anzeige erstatten. Gegen die Täter, die sie ... kennt. Wegen sexuellen Missbrauchs, Vergewaltigung und Mord ...

'Jedes Kind kann entführt und vergewaltigt werden. Das geschieht jeden Tag. Viele glauben mir vielleicht nicht, weil es so unfassbar ist ... Sollen sie es halten, wie sie es wollen. Ich weiß jedenfalls, es werden jeden Tag Kinder gefoltert und getötet.'"

Video-Transskript [2]:

„‘Rituelle Gewalt meint ... planmäßige, systematische, sexuelle, körperliche und psychische Gewaltausübung bis hin zu Tötungen im Rahmen einer Ideologie’ [Brigitte Hahn, Fachstelle für Sekten- und Weltanschauungsfragen].

‘In der Kombination mit ritueller Gewalt haben wir seit Beginn der Neunziger-Jahre eine etwas systematischere Beschäftigung’ [Prof. Dr. Adolf Gallwitz, Polizeipsychologe].

‘Wie ist rituelle Gewalt motiviert? ... Ich halte das für ... – auch intergenerationelle – Gruppierungen von Sadisten. Menschen, die einfach Spaß daran haben, [anderen] unglaubliche Qualen ... anzutun. Manche sind selbst ehemals Opfer gewesen’ [Michaela Huber, Psychotherapeutin und Traumaexpertin].

‘... Wir haben eine Studie ... 2005 erhoben ..., wir haben 2.000 Therapeuten angeschrieben, im Bereich Münsterland – Ruhrgebiet. Davon haben 1.000 geantwortet und von den 1.000 haben 120 rückgemeldet, dass sie in ihrer Praxis mit Menschen zu tun haben, die von ritueller Gewalt berichten’[Brigitte Hahn].

‘Straftaten, die in diesem Zusammenhang geschehen, werden ganz normal [beispielsweise] als Tötungsdelikte ... behandelt, aber die werden ... nicht extra ‘verrechnet’ [man beachte die Diktion!], und deswegen ... gibt es schlichtweg den rituellen Missbrauch im Zusammenhang mit Satanismus nicht in der polizeilichen Statistik’[Prof. Gallwitz].

‘Und, was wir immer wieder erleben, ist, dass diese Form von Sadismus, diese ritualisierte Gewalt damit verbunden ist, dass die auch Filme drehen, dass sie die verkaufen, dass sie die Opfer auch anderweitig anbieten. D.h., es ist auch ein ... Geschäft’ [Michaela Huber].

‘Alle Rituale, alle Opferungen, alle Zusammenkünfte stehen im Dienste von Satan’ [Brigitte Hahn] ...

‘Die Opfer der Kulte sind in der Regel hineingeboren in den Kult, also ... über die Eltern reingekommen. Mittlerweile gibt es Berichte, dass auch Kinder über andere Wege hineingezogen werden ... Es gibt unterschiedlichste Zugänge’[Brigitte Hahn] ...

Heimatlose Menschen, die denken, dass sie mit Füßen getreten wurden, ... sind besonders anfällig für diese Ideologien. Man verspricht ihnen ... eine Heimat, eine gute Zukunft oder auch, dass sie sich rächen können ... Und ... [dann] sind sie drin, aber dann kommen die Anforderungen, dann kommen die Trainings, ... z.B. Schmerztraining, Ekeltraining.

Dass die Leute in die Lage versetzt werden, die normalen Grenzen der Scham z.B. ... völlig zu ignorieren ... Immer mehr werden sie gefügig gemacht' [Alfons Strod, Domkapitular in Osnabrück].

'In der Mitte, im Kreis, liegst du als Kind und wirst bemalt. Mit Blut ... Die summen sich in 'ne Ekstase ... und dann ... fällt der 'Herrscher' über dich her und misshandelt dich. Oder vergewaltigt dich. Das ist ja eine Massenvergewaltigung' ['Nicki', ein früheres Opfer] ...

'Man darf auch nie vergessen, dass wir Opfer ..., wir Überlebende ... immer unter Drogen gesetzt werden, um diese massive Gewalt ... zu ertragen' [dieselbe].

'Das ganze Jahr ist aufgeteilt in bestimmte Feiertage, wo zu Ehren Satans bestimmte Rituale praktiziert werden. Das können sexuelle Aktivitäten sein ..., das können Menschenopferungen sein, ... das können Tieropferungen sein'[Brigitte Hahn].

'Die katholische Kirche ist für die Satanisten besonders interessant, weil sie ... viele Rituale kennt ... Da kann man eben viele Dinge auch auf den Kopf stellen, im wahrsten Sinne des Wortes, wie es beim Kreuz ja auch so geschieht' [Domkapitular Strod] ...

'Die Folgen für die Opfer ... [sind] schwerste Traumatisierung[-en] ... Die satanistischen Gruppen set-

zen ... die Traumatisierung gezielt ein ... Persönlichkeitsspaltungen ... [werden] gezielt hervorgerufen ... Damit hat man die Sektenmitglieder noch mehr in seiner Hand... [Ihr] Wissen [ist] ... fraktioniert ..., [sie] wirken sehr verwirrt, unglaublich [die Sektenbeauftragte Hahn] ...

‘Es kann sein, dass in einem Ritual fünf Personen entstehen. Oder sogar noch mehr. Weil die Brutalität einfach nicht aufhört. Oder dass dieses Todes-Nah-Erlebnis einfach nicht aufhört’ [‘Nicki’].

‘Der Sadist möchte bis zum Äußersten gehen und möchte sein Opfer wieder und wieder und wieder quälen. Das hält ein Opfer natürlich nicht aus, ohne dass es ... dissoziiert, ohne dass es sich ‘wegmacht’, wegräumt, [ohne dass es] das Gefühl hat großer Entfremdungserlebnisse, [ohne] dass es denkt, das träume ich jetzt gerade, das ist gar nicht wahr, [ohne] dass es sein Körperempfinden abschaltet, [ohne] dass es seine Gefühle abschaltet, [ohne] dass es seine Schmerzempfindung abschaltet, sonst hält man das nicht aus. Schon gar nicht, wenn die Kinder wieder und wieder ... gequält werden’ [die Psychotherapeutin Huber] ...

‘Wir haben [auch] massive körperliche Beschwerden, wir sind ... schwerbehindert, [weil] ... uns [z.B.] ein ... Teil des Dickdarms entfernt [werden musste]. Wir können uns ... oft nicht mehr richtig bewegen. Durch diese massive Gewalt’ [‘Nicki’].

‘Es wird ihnen gesagt, ... du kannst gar nicht aussteigen, und bei der Polizei sind überall auch Leute von uns ..., die werden ... uns sofort [informieren]’ [der Domkapitular] ...

‘Die Opfer sind enorm eingeschüchtert und haben das Gefühl, dass sie ihr Leben verwirkt haben, wenn sie anfangen zu sprechen’ [Michaela Huber] ...

[Dennoch:] ‘Ein Ausstieg ist möglich ... Dafür brauchen wir viele Helfer ..., die sich bereit erklären, die Ausstiegswilligen zu begleiten, weil [der Ausstieg] ... extrem schwierig ist. [Die Aussteigerin] muss ihr ganzes Weltbild verändern, sie muss sich aus ihrem sozialen Netzwerk verabschieden ..., und sie muss sich in dieser Welt absolut neu orientieren’ [Michaela Huber] ...

‘Wir hatten ... zu viel Angst vor den Tätern und Täterinnen. Dass die ... es wahr machen und uns umbringen’ [‘Nicki’].

‘Wenn man nie etwas anderes kennen gelernt hat als den Kult, dann kennt man ja nichts anderes. Man muss ja erst das neue Leben kennen lernen, ... das Riechen einer Blume, Schnee, Spazierengehen, Wasser. Und all das Schöne, das es überhaupt gibt ... Und man darf auch nie vergessen: Der äußere Ausstieg ist einfacher als der innere Ausstieg’ [dieselbe].

Video-Transskript [3]:

„...nicht nur in Hamburg, sondern auch auf anderen Friedhöfen in Deutschland treffen sich nachts Jugendliche, um zwischen Grabsteinen und Gräften ihre obskuren Feste mit Drogen, Alkohol, Mutproben und gelegentlich auch Tieropfern zu feiern. Was fasziniert diese okkulten Laienspielscharen an solchen Ritualen? Ist es jugendliche Neugier? Der Reiz des Schauderns? Oder gar eine perfide neue Religiosität?

... Was ... scheinbar so harmlos beginnt, wird für einige dieser Jugendlichen oft ein Spiel mit grausamen Folgen.

In Forchheim beginnen ... Markus K., 19 Jahre, und Thomas B., 15 Jahre, Selbstmord. Sie wollten einem toten Freund ins Jenseits nachfolgen ... Die Jugendlichen hatten ihre okkulte Neugier mit ... Geisterbeschwörungen zu stillen versucht ...

‘Ich hatte [so äußert sich eine Freundin der beiden] einen gefunden [in der Okkultismus-Szene, im ‘Dialog’ mit den ‘Geistern’], der mich versteht. Die meisten, mit denen ich rede, verstehen mich nicht’ ...

In der thüringischen Stadt Sondershausen [ermordeten] drei Gymnasiasten ihren Mitschüler Sandro B ...

Er hatte mehrfach versucht, in ihren satanisch orientierten Geheimclub aufgenommen zu werden. Sie töteten ihn nach Vorbildern aus satanischen Gewaltvideos ...

In Nürnberg [wird] der 31-jährige Marc S. ... zu drei Jahren Gefängnis verurteilt. Marcel S. hielt in der Wohnung seiner Freundin mit ihr und ihren beiden Kindern, acht und zwölf Jahre alt, schwarze Messen ab. Er tötete Haustiere der Kinder, zapfte den Kindern und ihrer Mutter Blut ab ... und trank es. Das zwölfjährige Mädchen zwang er zu perversen sexuellen Handlungen, den Jungen und seine Mutter tätowierte er mit satanischen Symbolen, mit Pentagrammen ...

‘Gibt es Hinweise darauf ..., dass er mit satanischem Gedankengut in Kontakt war, z. B. Aleister Crowley, oder dass er in einem satanischen Zirkel ... [war]?’

‘Das hat er heute auf Nachfrage selbst bestätigt’ ...

Crowleys Gedankengut lebt weiter.

Der Ordo Templi Orientis hat seine Zentrale in New York ... In Deutschland ist der O.T.O. seit 1992 beim Registergericht in Aachen als eingetragener Verein mit Antrag auf Steuerbegünstigung wegen Gemeinnützigkeit registriert. Für alle Mitglieder ist das Liber AL vel Legis, das Buch des Gesetzes [4], verbindlich.

In der Justizvollzugsanstalt Uelzen sitzt Michael Dietmar Eschner eine sechsjährige Haftstrafe ab. Er selbst bezeichnet sich als die Wiedergeburt und den Nachfolger von Aleister Crowley. Am 1.12.82 gründete er, zusammen mit Gleichgesinnten, den Thelema-Orden in Berlin. Vereinsziel: Die Verbreitung der Ideen Aleister Crowleys. 1985 löste sich der Verein selbst auf, nachdem mehrere Strafverfahren gegen einige Mitglieder anhängig wurden ... [Die] Anhängerschaft [organisierte sich] im Untergrund neu, als Netzwerk Thelema. Seine ehemaligen Thelema-Mitbegründer haben sich in der Nähe der Justizvollzugsanstalt Uelzen niedergelassen und betreiben dort Kleinstverlage für esoterische und okkulte Literatur [5] ...

Kleine und kleinste Gruppen des Satanismus existieren im Untergrund ...

Am 30. April 1966 gründete Anton Lavey seine 'Church of Satan', deren Wurzeln wieder auf Aleister Crowley verweisen [6]. Geschützt durch den 1. Zusatzartikel zur amerikanischen Verfassung erreichte Laveys 'Satanskirche' sogar staatliche Anerkennung ...

[Anton Lavey:] 'Alle Religionen werden sich in Richtung Satanismus wenden. Wir bewegen uns in ein neues satanisches Zeitalter. Die Zeichen sind überall. Wir glauben an den Schmerz, wir glauben an den

Egoismus, wir glauben an alle wollüstigen Gedanken, die die Menschheit antreiben, den es sind des Menschen natürliche Gefühle.'

Dieser unglaubliche Zynismus offenbart die Menschenverachtung der Satansanhänger, zeigt, was sie mit 'Tu, was du willst' wirklich meinen.

Richard Ramirez, genannt der Nachtjäger, wurde wegen dreizehn Morden und dreißig anderer schwerer Verbrechen verurteilt. Während des Sommers 1985 erwürgte, vergewaltigte, erschoss und erstach er seine Opfer während satanischer und sadistischer Handlungen. Die Presse im Gerichtssaal begrüßte Ramirez mit 'Heil Satan' ...

Hat sich Luzifer schon in unserer Gesellschaft etabliert? Was tun die Gesetzeshüter in den USA, in einem Land, in dem sich die Anhänger von Aleister Crowley schon offiziell niedergelassen haben.

'Es ist in den Vereinigten Staaten kein Verbrechen, den Satan anzubeten. Dies wird durch den 1. Zusatzartikel zur amerikanischen Verfassung gewährleistet ... Es verstößt nicht gegen das Gesetz, ein Satanist oder ein Anhänger eines Hexenkults zu sein' ...

'Wir fanden heraus, dass Satanismus international verbreitet ist und dass es Verbindungen zwischen den Gruppen gibt, so innerhalb von Großbritannien von einer Stadt zur anderen, aber auch nach Europa

und Amerika. Es ist viel Geld involviert. Die Finanzierung wird durch Porno-Videos, Drogen und Waffen-Verkäufe gewährleistet.'

Aber auch im Musikgeschäft hat Satan Einzug gehalten. Die Londoner Band der 'Devoted Men' weiß um die Anziehungskraft von Rockmusik auf Jugendliche und wirbt Mitglieder für ihren Orden 'Tempel des Olymp' mit ihren Konzerten ... 'Das ist die Art, wie wir dem Publikum unsere Botschaft präsentieren' ...

Einige Musiker [ziehen] aus dem Satanismus ihre musikalischen Ideen ... Sie beeinflussen damit Jugendliche ... Über die Folgen, sich mit Satanismus einzulassen, sind sich die Jugendlichen allerdings vorher nicht im Klaren.

'Ich kam zum Satanismus, weil man mir Macht und Reichtum versprach' ... 'Ich glaube, man kann es mit einem Wort ausdrücken: Begierde ... Sexuelle Begierde. Aber auch Begierde nach Macht' ...

'Erst muss man mit dem Hohen Priester Sex machen und damit eingeführt werden. Danach kommen dann alle anderen dran' ...

'Ich musste meinen Finger in das Blut eintauchen und einen Vertrag unterzeichnen, dass ich dem Teufel für den Rest meines Lebens dienen werde' ...

‘Eine Frau in schwarzer Robe trat nach vorne und hielt ein kleines Baby auf dem Arm ... Sie legte es ... auf den Altar ... Der Hohe Priester nahm das Opfer-Messer und schlitzte damit dem Baby den Hals auf. Er fing das Blut in einem Kelch auf ... Ich war so verängstigt, dass ich nur wie gelähmt dastehen konnte. Dann wurde ich nach vorne geführt, und ich dachte, jetzt bist du an der Reihe; sie werden dich töten. Aber ich wurde auf den Altar gehoben ... Dann wurde mein ganzer Körper mit dem Blut des Babys beschmiert. Danach vergewaltigte mich der Hohe Priester, und ich glaube, dass ich in diesem Moment nur ... [daran] dachte, dass ich noch am Leben war. Ich musste dann ein Dokument unterschreiben ..., dass ich niemals ein Sterbenswort sagen würde. Sollte ich es dennoch tun, so würde ich sterben’ ...

Werden tatsächlich Kinder geopfert, Menschen geschlachtet? Sind Menschen tatsächlich zu so etwas fähig?

‘Ja, sie sind es. [Polizei-Detective]. Aber es ist nicht immer, wie Sie sich das vorstellen, dass sie auf einen Altar geschleppt ..., [dann] aufgeschlitzt ... werden. Manchmal werden die Opfer, wenn jemand von denen [gemeint sind die Täter] wütend wird, einfach in den Kopf geschossen, erstochen oder vergiftet.’

‘Es gibt satanische Gruppen, in denen Mütter aufgefordert werden, das eigene Kind dem Satan zu opfern. Es kann vorkommen, dass sie nur für diesen

Zweck rituell geschwängert werden. Wenn das Kind dann geboren ist, wird es nie als geboren gemeldet, und manchmal muss die Mutter ihr eigenes Kind töten' ...

Tim, heute 37 Jahre alt, ein Opfer des Satanismus, schildert seinen 7. Geburtstag: 'Auf dem Boden war ein großer roter Kreis mit einer seltsamen Inschrift und einem schwarzen fünfzackigen Stern. Alle Männer waren in weiße Roben gekleidet. Einige trugen große Leuchter mit schwarzen Kerzen. Mir wurde befohlen zu rufen: 'Ich bin bereit, mein Meister.' Während ich rief, sangen die Männer und legten dabei ihre Roben ab. Dann nahmen mich zwei Männer und legten mich über einen Tisch. Auf der einen Seite hing ich mit dem Gesicht nach unten, auf der anderen mit den Füßen. Ich konnte sehen, dass sich einige Männer vor mir aufrehten. Der erste zwang mir seinen erigierten Penis in den Mund. Im selben Moment steckte mir ein anderer etwas in den After. Sie machten weiter und weiter. Jeder der Männer zwang mich dazu, entweder Oral- oder Analsex mit ihm zu haben. Jeder einzelne ejakulierte über mich. Ich war starr vor Angst. Weinend. Völlig hilflos. Es schien endlos so weiter zu gehen.

Ich fühle mich noch immer schuldig, schmutzig ... Ich schäme mich. Und nach dem ersten Mal [geschah es] noch viele Male. Über die Jahre wurden auch andere Jungen missbraucht. So wie ich. Ich kann mir

selbst nicht verzeihen, dass ich so lange ... damit weitergemacht habe.'

Schließlich wurde ... [Tim] vom Opfer zum Täter – ein Satanist, der Kinder missbrauchte.

'Alle Satanisten sind als Kinder missbraucht worden. Alle. Ich kann mir überhaupt keinen normalen Menschen vorstellen, der so etwas Entsetzliches, Abstoßendes, Ekelhaftes, so brutal Erniedrigendes macht. Der zu so etwas überhaupt in der Lage ist'...

'Dann reichte mir jemand einen Dolch und sagte: 'Mach ihn fertig.' Ich weigerte mich, aber dann hatte ich das Messer am Hals. Ich wußte, wenn ich es nicht tun würde, dann wäre ich dran. Ich habe ihm in die Kehle gestochen, aber sie waren nicht zufrieden damit. Ich musste weiter und weiter und weiter machen. Nachdem es getan war, haben sie mich gezwungen, das aus den Schnitten und Wunden zu saugen' ...

Auch [in Deutschland] treiben die Anhänger Satans ihr Unwesen.

'Es ist in Deutschland so, dass die Problematik des rituellen Missbrauchs ... kaum gesehen wird. In europäischen Nachbarländern, z.B. in Holland, gibt es einen Regierungsbericht, in England sind es Unterhausabgeordnete, die sich mit der Thematik beschäftigen. Hier in Deutschland passiert all das nicht

...

Heidemarie Cammans, Sekteninfo Essen: 'Ich kann Ihnen nur sagen, dass ... wir hier, ... mehrere Berater, täglich mit Satanismus zu tun haben. Und alle diese Satanisten, es sind meistens jüngere Menschen, berichten diese Dinge, ... die satanistische Zeremonie der Schwarzen Messe, dieses Ritual, das zur Verehrung Satans dient. Satan will Opfer, Satan will Blutopfer, Satan will immer mehr Blutopfer, und das Beste für Satan ist ein neugeborenes Kind ...

[Die Strafermittlungsbehörden haben] die Einstellung: ... Das kann ja gar nicht ... stimmen. Wenn so ein junger Mann von mehreren Morden berichtet, die er miterlebt hat. Und die Neigung ... [zu ermitteln] ist sehr gering ... Es wird nicht recherchiert, es wird nicht observiert ..., [um] diese Kultaktivitäten ... [im je] konkreten Fall, wo immer wieder Tötungen berichtet werden, [zu] beende[n]' ...

'Ein Jugendlicher [im zuvor konkret angesprochenen Fall] berichtete von zehn Tötungen, die er miterlebt hat, [von] Kinder[-n] bis [zu] Erwachsene[-n].“

Video-Transskript [7]:

„Können Sie mir sagen, wie Satanismus heute in Deutschland vertreten ist?‘

‘Es gibt einerseits ordensähnlich strukturierte Gemeinschaften, es gibt auf der anderen Seite lose Zusammenschlüsse von Jugendlichen, die versuchen, Satanismus zu zelebrieren. Und es gibt mit hoher Wahrscheinlichkeit Organisationen, die im Bereich von kriminellen Handlungen Satanismus als Deckmantel benutzen, ... als Ideologie benutzen, um diese Taten zu begehen.’

‘Könnte das ... jeder in der Gesellschaft sein? Oder gibt es da eine klassische Gruppierung?’

‘Es kann im Prinzip jeder ... sein. Es wird immer mehr berichtet, dass Ärzte beteiligt sind, dass ... Politiker beteiligt sind, ... Juristen, Richter. Das sind durchaus Berufsgruppen, die immer wieder genannt werden’ ...

‘Ich denke, dass Satanismus sehr ... unterschätzt wird, insbesondere in den behördlichen Strukturen. Es gibt beispielsweise in der polizeilichen Kriminalstatistik keine eigene Kategorie für satanistische Straftaten. Und die sind ... vielfältig’ ...

Auf der einen Seite gibt es im Bereich von Jugend-satanismus Grabschändungen und Tieropfer, beispielsweise. Auf der anderen Seite gibt es immer wieder Schilderungen von Satanismus in Verbindung mit sexuellen Übergriffen. Diese Übergriffe gehen ... bis zu Tötungen.’

‘Können Sie mir sagen, wie ein Ritual der ... Schändung oder einer menschlichen Opfergabe aussieht?’

‘Beim Ritual geht es grundsätzlich darum, dass die Kraft des Opfers auf den Täter übertragen wird ... Es geht darum, das Opfer möglichst ... [umfassend] zu foltern, ... darum, dass das Opfer möglichst lange leidet.’

‘Wo kommen die Menschenopfer und vor allem die Kinder her?’

‘Es wird immer wieder berichtet, dass Frauen ... dafür geschwängert werden.’ [Hierzu gibt es eine Reihe von Ermittlungsverfahren.]

‘Können Sie mir sagen, wie groß die Gruppe von Satansanhängern in Deutschland ist?’

‘Da sind sich die sogenannten Experten selbst nicht einig: Manche reden von ein paar Hundert, manche reden von ein paar Tausend ... All diese Zahlen sagen ... nur aus, dass das Dunkelfeld ein immens großes ist.’

Auch wenn über Mitgliederzahlen diskutiert wird – dass satanische Kulte in Deutschland vertreten sind, scheint unbestritten ...

[Was widerfährt den Opfern?]

[Claudia Fliß, Psychotherapeutin, Schwerpunkt: Rituelle Gewalt:]

‘Körperliche Gewalt, sexuelle Gewalt, psychische Gewalt, Bedrohung, Erpressung, Schweigegebote, Tötungen ... im Rahmen von Ritualen an Säuglingen, an Kindern, an Frauen. Manchmal ein Mensch, der umgebracht wird, manchmal sind es auch mehrere.

Die Tötungen werden auf ähnliche Weise ... beschrieben. Da gibt es verschiedene Formen, die sich ... in den Berichten immer wiederholen. Es hat immer ... etwas mit Blut zu tun. Es hat etwas mit Bluttausch, Machtausch zu tun. Es hat was mit Kannibalismus zu tun, mit Blut trinken, mit Menschenfleisch essen ...

Die Kinder werden hineingeboren, die werden, von klein auf, an diese Rituale gewöhnt, die werden von klein auf auch im Alltag so behandelt, dass sie dafür ‘tauglich’ sind. Das klingt brutal, aber genau so ist es.’

‘Haben Sie von solchen Fällen in Deutschland gehört? Dass Leute wirklich für einen Satanskult umgebracht werden?’

[Die Psychotherapeutin:] ‘Ja. Betroffene berichten das fast immer [davon] ... Ich habe in unterschiedlichen Regionen Deutschlands gelebt und gearbeitet

und ... [hatte] Menschen in Therapie, die nie ... miteinander zu tun hatten, die unabhängig voneinander so etwas berichtet haben.

Und ich weiß auch von Kollegen ... bundesweit, dass dort wieder ganz andere Betroffene, die sich untereinander nicht kennen, ... ähnliche Dinge berichten. Es lässt sich eine Struktur daraus erkennen' ...

'Warum wollt ihr das Interview anonym machen?' ...

'Aus zwei Gründen ... Der eine Grund ist der, dass wir zwar ... ausgestiegen sind ... Wir leben [aber nur noch], weil wir abgesichert sind, weil wir bestimmte Informationen hinterlegt haben ...'

'Der zweite Punkt ist ..., dass wir versuchen, ein halbwegs normales Leben zu führen ... Man möchte nicht auf Dauer die sein, die in einem Kult aufgewachsen ist ...“

Weitere Ausführungen, Fußnoten und Quellen zu Kapitel VIII

[1] N24-TV: Rituelles Kindesmissbrauch – Mord – Satanismus – Snuff Videos, <https://www.youtube.com/watch?v=Q-yq7nyGp1g>, veröffentlicht am 14.04. 2013 in YouTube, abgerufen am 15.02.2016

[2] Im Namen des Teufels: Rituelle Gewalt in satanistischen Sekten, veröffentlicht am 04.02.2014, <https://www.youtube.com/watch?v=JXAWeQw5fYs>, abgerufen am 15.02.2016:

„Zahlreiche Aussteigerinnen und Aussteiger berichten von satanistischen Sekten, in denen Rituelle Gewalt im Dienste Satans ausgeübt wird. Sie informieren über barbarische Praktiken, massive körperlichen Misshandlungen und einem unerträglichen psychischen Druck. Ein absolutes Schweigegebot hat dazu geführt, dass kaum Informationen an die Öffentlichkeit gedrungen sind. Die Berichte sind erschreckend und fordern auf, tätig zu werden. Der Film ermutigt zum Ausstieg, hilft Betroffene zu erkennen und gibt Hinweise zum Handeln. Es kommen Überlebende zu Wort. In Interviewausschnitten mit Experten werden Fakten und Hintergrundwissen zur Ritualen Gewalt in der deutschen Gegenwartsgesellschaft geliefert.

Der Film wird von der Fachstelle für Sekten- und Weltanschauungsfragen im Bistum Münster unter anderem in Fortbildungsveranstaltungen gezeigt.“

[3] RitueLLer Missbrauch in Deutschland. 7-teilige Serie von ARD und ZDF. Teil 4, <https://www.youtube.com/watch?v=eZ2RKL2KAUU>, veröffentlicht in YouTube am 31.10.2013, abgerufen am 16.02.2016

[4] S. hierzu:

- Ein „Höllen-Leben“: ritueLLer Missbrauch von Kindern. Teil 1, Kapitel IV, Seite 95 ff.
- Ibd.: Weitere Ausführungen zu Kapitel IV, Anmerkung 10, S. 114
- Ibd.: Weitere Ausführungen zu Kapitel IV, Anmerkung 18, S. 116
- Ibd.: Weitere Ausführungen zu Kapitel IV, Anmerkung 21, S. 116 ff.

[5] „Der Gründer und Leiter der ‘Thelema Society’, Michael Dietmar Eschner, starb am 13. November 2007 an einem Herzleiden. Die Thelema-Society ist die mit Abstand größte neosatanistische Organisation in Deutschland ... Eschner verstand sich als Reinkarnation von Aleister Crowley. 1979 gründete er in Berlin den ‘Thelema-Orden des Argentum Astrum’ und gab einige Bücher Crowleys neu heraus. Wie bereits Crowley interessierte sich auch Eschner sehr für Sexualmagie. In seiner ‘Ordensarbeit’ beanspruchte er, Menschen aus ihren Begrenzungen und gesellschaftlichen Konditionierungen zu ‘befreien’. Dazu dienten u.a. Ekeltrainings und Alkoholexzesse. 1992 wurde Eschner wegen Vergewaltigung eines Gruppenmitgliedes zu einer Freiheitsstrafe von 6

Jahren verurteilt“ (http://www.confessio.de/cms/web-site.php?id=/religionheute/aktuelles/news/eschner_gestorben.html, abgerufen am 16.02.2016).

[6] Zu Anton Szandor LaVey (1930-1997) und zur “Church of Satan“ s.:

- Ein „Höllen-Leben“: ritueller Missbrauch von Kindern. Teil 1, Kapitel VI (Satanismus heute), S. 177 ff.
- Ibd.: Weitere Ausführungen zu Kapitel VI, Anmerkung 20, S. 202 f.
- Ibd.: Weitere Ausführungen zu Kapitel VI, Anmerkung 21, S. 203 ff.

[7] Ritueller Missbrauch in Deutschland. 7-teilige Serie von ARD und ZDF. Teil 5 (ZDF-NEO-Reportage), <https://www.youtube.com/watch?v=t8ZLS7agLoU>, veröffentlicht in YouTube am 19.08.2011, abgerufen am 17.02.2016

IX. „Unsere Eliten betreiben industriellen Kindesmissbrauch“: „Die unglaubliche Verschwörung des Grauens“

Missbrauch von Kindern, Kinderpornographie, Pädophilie in allen Auswüchsen und Schattierungen, ritueller Missbrauch und Satanismus, sexuelle Willkür, welcher Art, welchen Ausmaßes und unter welchem Vorwand auch immer: Der aufmerksame Leser findet eine Flut einschlägige Berichte, wenn er bereit ist, die Augen zu öffnen und sich mit dem bisweilen Unvorstellbaren auseinanderzusetzen.

Selbstverständlich ist der Besitz kinderpornographischer Bilder nicht mit satanistischen Tötungen, sind sado-masochistische Praktiken unter Erwachsenen nicht mit dem Vergewaltigen und Foltern von Kindern zu vergleichen.

Gleichwohl reflektieren derartige Phänomene eine soziale Fehlentwicklung, welche – in allen Lebensbereichen – den Egoismus der (gesellschaftlich) Starken zum Kult stilisiert und die Wehrlosen, die Opfer, die Benachteiligten und Ausgeschlossenen als Versager diskreditiert.

Im Folgenden, kursorisch (und mehr oder weniger willkürlich), einige wenige Beispiele, welche, schlaglichtartig, erhellen, was in dem Sumpf sexueller Perversitäten in einer gleichermaßen perversierten Gesellschaft möglich ist:

- *Unsere Eliten betreiben industriellen Kindesmissbrauch: Scotland Yard ermittelt gegen 40 Politiker [1, 2].*

Sowohl ehemalige als auch regierende Politiker (insgesamt etwa 40), darunter auch frühere Minister, sollen in den Kindesmissbrauchs-Skandal verwickelt sein.

„Warum der sexuelle Missbrauch von Kindern nicht ernsthaft bekämpft wird, hat tief liegende und schockierende Gründe: die Verstrickung und gegenseitige Deckung von Leuten in hohen Machtpositionen der Gesellschaft. Der Fall um den pädophilen, verbrecherischen BBC-Moderator Jimmy Savile mit Hunderten von Opfern hat hierzu einiges ans Licht gebracht.

Der Jimmy-Savile-Skandal hat die Existenz eines Pädophilen-Netzwerks im Herzen des britischen Establishments ... enthüllt. Die Chefs der BBC selbst haben die Ausstrahlung des Newsnight-Reports verhindert, der Be-

weise und Zeugenaussagen für Saviles Verbrechen thematisiert. Um ihr Image zu schützen und seine Verbrechen unter den Teppich zu kehren.

Es handelt sich hier nicht um Einzelfälle. Zu erwähnen ... ist ... der Fall Marc Dutroux, ... die Vertuschung seiner Taten ..., hinter ... [denen] ein ganzes Kinderporno-Netzwerk steht. Um es beim Namen zu nennen, es handelt sich um ein weltweites ... Netzwerk [von Psychopathen], das verborgen vor der Öffentlichkeit operiert: die organisierte Pädophilie innerhalb der höchsten Ränge von Politik und Rechtssystem. Snuff-Movies [zeigen] ... Vergewaltigung, Mord und Kannibalismus an Kindern ..., während die Mörder und Vergewaltiger dieser Kinder durch den Staat geschützt werden. Dies ist die nackte, nicht in Worte zu fassende, grausame Realität, geschaffen durch gewissenlose Psychopathen in Positionen der Macht“ [2].

- *Hunderte Kinderskelette in Irland. „Ausgeburteten des Satans“. Eine irische Historikerin hat 800 Kinderleichen aufgespürt. Sie starben in einem Heim für „gefallene Mädchen“, geführt von einem katholischen Orden [3]:*

„Einen ... grausige[n] Fund machte die Historikerin Catherine Corless. Sie hat herausgefunden, dass zwischen 1925 und 1961 fast 800 Kinderleichen in einem Abwassertank auf dem Gelände eines Heims für ´gefallene Mädchen´ – also ledige Mütter – abgelegt worden sind.

Corless ermittelte, wie vergangene Woche bekannt wurde, dass die Leichname in einem Massengrab hinter dem ehemaligen Heim verscharrt worden waren, manche hatte man ... in den Abwassertank auf dem Gelände geworfen, ... die meisten [Kinder] sind einfach verhungert ...

Das Heim wurde von Nonnen des katholischen Ordens Bon Secours Sisters betrieben. Das Gebäude war zuvor ein Arbeitslager für Obdachlose. Als die Nonnen es 1925 übernahmen, ließen sie den Abwassertank umbauen, so dass sie die Leichen entsorgen konnten. Sie sahen ihre Aufgabe darin, die Mütter und ihre Kinder büßen zu lassen, sagt eine Überlebende. Als sie ihr Kind unter großen Schmerzen ohne Medikamente oder adäquate Hilfe zur Welt brachte, flüsterte ihr eine Nonne ins Ohr: ´Waren die fünf Minuten Spaß das wert?´ Die Nonnen hielten die Kinder für ´Ausgeburten des Satans´ ...

Ab einem Alter von sieben oder acht Jahren wurden die [überlebenden] Kinder in 'industrial schools' verlegt – kircheneigene Arbeitslager, wo sie ohne Bezahlung schwerste Arbeiten verrichten mussten und obendrein körperlich und sexuell misshandelt wurden.

Diese Einrichtungen gab es bis Anfang der neunziger Jahre, ebenso wie die Heime für 'Magdalenen-Mädchen'. Das waren nicht nur ledige Mütter, sondern auch Frauen, die mit 30 noch unverheiratet waren und als Gefahr für verheiratete Männer eingeschätzt wurden oder dem Klerus zu selbständig waren. Sie wurden manchmal sogar von der eigenen Familie in Nonnenkloster gegeben, wo sie wie Sklavinnen gehalten ... wurden.

In Irland hat es bereits vier große Untersuchungen über massenhaften Kindesmissbrauch in katholischen Einrichtungen gegeben, die eine Vertuschung durch Klerus, Polizei und Politiker ans Licht brachten. Die Bevölkerung duldete dies aufgrund der Macht der Kirche ...

„Sagt keine katholischen Gebete für diese Kinder. Beleidigt diese Kinder nicht, die zu Lebzeiten von euch verachtet und missbraucht wurden. Erzählt uns stattdessen, wo

die übrigen Kinder aus den Heimen in ganz Irland verscharrt sind.“

- *„Sigmar Gabriel und die Kinderpornografie. SPD-Politiker Sigmar Gabriel hat Erfahrung mit dem Informieren von Genossen beim Verdacht auf Kinderpornografie. Viele haben das offenkundig vergessen [4]:*

Der Besitz von Kinderpornografie ist in Deutschland mit bis zu zwei Jahren Gefängnis bedroht. Das gilt offenkundig nur für Normalbürger. In Nordrhein-Westfalen wurde von der CDU-Justizministerin Roswitha Müller-Pienkötter unlängst wissentlich ein Paderborner Staatsanwalt befördert, bei dem man zuvor eine erdrückende Menge von Kinderpornografie gefunden hatte. Der Fall belegt deutlich, dass in Deutschland bei manchen Personen mit zweierlei Maß gemessen wird.

... Diese Beförderung ist nicht nur in Juristenkreisen umstritten. Denn der Besitz von Kinderpornografie ist kein Kavaliersdelikt. Im Sommer 2001 waren auf dem Dienstcomputer des Staatsanwalts und bei einer folgenden Hausdurchsuchung auch auf seinem häuslichen Rechner zahlreiche Kinderpornos entdeckt worden. Die Staatsanwaltschaft Paderborn leitete ein Ermittlungsverfahren ein, die Generalstaatsanwaltschaft Hamm schob es

an die Staatsanwaltschaft Detmold weiter. Man wartete eine Zeit ab, bis der Fall in der Bevölkerung vergessen schien, und beförderte den Mann dann. Nun muss CDU-Landesjustizministerin Roswitha Müller-Piepenkötter den unglaublichen Fall der Öffentlichkeit erklären. Aus der in Berlin ansässigen Deutschen Kinderhilfe heißt es dazu: 'Dass ein Staatsanwalt, der ja das Recht vertreten soll, für den Besitz von Kinderpornografie nicht bestraft wird, ist schon schlimm genug. Dass er aber auch noch befördert wird, kann man keinem rechtschaffenen Bürger mehr vermitteln.'

- *Pädophilie: Araber-Scheichs kaufen syrische Flüchtlings-Kinder [5]*

„Die Situation in Syrien und in den Flüchtlings-Lagern der Nachbarländer ist offenbar dramatischer als angenommen. Einige Araber-Scheichs aus den Golf-Staaten nutzen den Syrien-Krieg zu ihren Vorteil. Die steinreichen Pädophilen kaufen den syrischen Familien ihre Kinder auf Zeit ab, um sich an ihnen sexuell zu vergehen. Die Opfer sind hauptsächlich Mädchen ...

Besonders erschütternd sei die Tatsache, dass es Frauen-Kataloge gibt, anhand derer die Araber-Scheichs ihre Auswahl treffen.

Im März berichtete die britische Tageszeitung The Independent, dass ein regelrechter Wirtschaftszweig entstanden sei. Es gäbe professionelle Vermittler, die die Wünsche der Kunden zufrieden stellen wollen. Auch Al Jazeera hatte im vergangenen November über diesen Missstand berichtet ...

Doch gegen die Golf-Staaten hat die internationale Staatengemeinschaft bisher nichts unternommen. Auch Kirchenvertreter aus Europa geben sich kleinlaut. Schließlich unterhält der Westen sehr gute Wirtschaftsbeziehungen zu den Milliarden am Golf.

Das Credo lautet: Wessen Brot ich ess, dessen Lied ich sing!“

- *Erzbischof bezahlte Kindersex mit Medikamenten [6, 7]*

„Wesolowski [der Erzbischof] war als ‘Der Italiener’ unter den jungen Männern und Kindern bekannt. Auf einer Bank, nicht weit von der Statue des spanischen Mönches Antonio de Montesinos, soll er ihnen aufgelauert haben. Zuerst wollte er ihnen nur beim Masturbieren zusehen.

Ein junger Mann, heute 17, berichtet, wie er den Bischof dort 2010 erstmals getroffen hatte. Damals verdiente er 1,50 Dollar fürs Schuhe putzen. Vom 'Italiener', den er 'Josie' nannte, bekam er später für seine Sexspiele bis zu 135 Dollar.

Der Bischof soll auch einen Elfjährigen dazu gebracht haben, sich vor ihm selbst zu befriedigen. Insgesamt hat die Staatsanwaltschaft von Santo Domingo vier Jungen zwischen zwölf und 17 Jahren ausfindig gemacht, die aussagen, von Wesolowski für sexuelle Handlungen bezahlt worden zu sein.

Besonders perfide ist der Fall des heute 17-Jährigen. Er leidet unter Epilepsie. Seit er 13 war, stand er im sexuellen Kontakt zu Wesolowski – der ihn für seine Dienstleistungen mit Medikamenten bezahlte und so nicht nur die Armut des Jungen, sondern auch dessen Krankheit ausnutzte ...

Polen drängte darauf, Wesolowski der eigenen Justiz zu überstellen. In seiner Heimat könnte der ehemalige Bischof für das Verbrechen zwölf Jahre hinter Gitter gehen. Doch auch gegenüber Polen weigert sich der Vatikan, Wesolowski auszuliefern.

Wie gegenüber der Dominikanischen Republik begründet der Vatikan das damit, dass We-solowski Bürger des Vatikanstaates ist und das vatikanische Strafrecht keine Auslieferung zulasse“ [6].

- *Neue Details im Pädophilie-Skandal in Großbritannien. Die unglaubliche Verschwörung des Grauens [8]*

„Das britische Establishment steht unter Generalverdacht, seit Jahrzehnten Pädophile gedeckt zu haben. Der 'VIP'-Ring soll Kinder entführt und missbraucht haben. Ein neuer Zeuge spricht sogar von Morden.

Es geht um einen Ring von angeblich prominenten Männern, darunter Abgeordnete, Richter, sogar Militärangehörige, der in den 70er und 80er Jahren systematisch Jungen entführt, missbraucht ... und möglicherweise sogar ermordet habe ... Dies zumindest legen neue Zeugenaussagen nahe. Nach der Vernehmung eines ersten Hauptzeugen haben die Ermittler von Scotland Yard zum ersten Mal bestätigt, dass auch wegen drei Morden an jugendlichen Missbrauchsoptionen ermittelt wird ...

Der 'Daily Mail' zufolge hat Nick [ein Missbrauchsoptioner] mit eigenen Augen gesehen,

wie 'ein konservativer Unterhausabgeordneter' einen 12-Jährigen bei einer 'Missbrauchsparty' 1980 zu Tode würgte. Die Polizei ermittelt ... [Eigene Anmerkung: Das kann lange dauern.]

Zu dem Skandal gehören Gerüchte und Berichte über Pädophilen-Bordelle wie das 'Elm Guest House' in London. Dort seien sogar Bischöfe und Menschen mit Verbindungen zum Königshaus aus- und eingegangen. Und seit 30 Jahren habe das Establishment in einem Kartell des Schweigens von Politik, Polizei und Presse die Wahrheit unterdrückt. Sogar Verbindungen zu Downing Street Nr. 10 wurden dem Ring nachgesagt.“

Weitere Ausführungen, Fußnoten und Quellen zu Kapitel IX

[1] DIE WELT vom 05.07.14, <http://www.welt.de/vermisches/article129827726/Scotland-Yard-ermittelt-gegen-rund-40-Politiker.html>, abgerufen am 17.02.2016: Scotland Yard ermittelt gegen rund 40 Politiker Ein Missbrauchsskandal größten Ausmaßes hat sich möglicherweise in Großbritannien ereignet. Der Kinderrechtler Peter McKelvie erhebt Anschuldigungen gegen mehr als 40 Politiker. Die Polizei ermittelt.

[2] PRAVDA TV, <http://www.pravda-tv.com/2014/07/unsere-eliten-betreiben-industriellen-kindesmissbrauch-scotland-yard-ermittelt-gegen-40-politiker/>, abgerufen am 17.02.2016:

Unsere Eliten betreiben industriellen Kindesmissbrauch: Scotland Yard ermittelt gegen 40 Politiker

[3] taz.de vom 9.6.2014, <http://www.taz.de/Hunderte-Kinderskelette-in-Irland/!5040461/>, abgerufen am 17.02.2016: Hunderte Kinderskelette in Irland. „Ausgeburten des Satans“

[4] KOPP ONLINE vom 18.02.2014, http://info.kopp-verlag.de/hintergruende/deutschland/redaktion/sigmar-gabriel-und-die-kinderpornografie.html?utm_source=twitter-feed&utm_medium=facebook. Abgerufen am 17.02.2016:

Sigmar Gabriel und die Kinderpornografie.

SPD-Politiker Sigmar Gabriel hat Erfahrung mit dem Informieren von Genossen beim Verdacht auf Kinderpornografie. Viele haben das offenkundig vergessen.

[5] DEUTSCH TÜRKISCHE NACHRICHTEN,
<http://www.deutsch-tuerkische-nachrichten.de/2014/04/500386/paedophilie-araber-scheichs-kaufen-syrische-fluechtlings-kinder/>. Veröffentlicht: 06.04.14, 11:11. Aktualisiert: 06.04.14, 20:39, Abgerufen: 17.02.2016:

Pädophilie: Araber-Scheichs kaufen syrische Flüchtlings-Kinder.

Die Folgen des Syrien-Kriegs sind katastrophal. Steinreiche Araber-Scheichs aus den Golf-Staaten kaufen Minderjährige, um sich an ihnen sexuell zu vergreifen. Doch der Westen schweigt. Offenbar sind die Wirtschaftsbeziehungen zu den Golf-Staaten wichtiger.

[6] Welt.de vom 23.08.14, <http://www.welt.de/vermischtes/article131527835/Erzbischof-bezahlte-Kindersex-mit-Medikamenten.html> (Abruf: 17.02.2016):

Erzbischof bezahlte Kindersex mit Medikamenten.

Als Botschafter des Papstes in der Dominikanischen Republik soll Erzbischof Wesolowski jahrelang Jungen missbraucht haben. Doch der Bischof läuft frei in Rom herum – vom Vatikan geschützt.

[7] FOCUS ONLINE vom 25.08.2014,
http://www.focus.de/politik/ausland/kirchen-skandal-in-karibik-staat-das-opfer-hatte-epilepsie-erzbischof-erkaufte-kindersex-mit-medikamenten_id_4084296.html, abgerufen am 17. 02.2016:

Opfer hatte Epilepsie: Erzbischof zahlt Kindersex mit Medikamenten

[8] DER TAGESSPIEGEL vom 19.12.2014, <http://www.tagesspiegel.de/politik/neue-details-im-paedophilie-skandal-in-grossbritannien-die-unglaubliche-verschwörung-des-grauens/11144826.html> (Abruf am 17.02.2016):

Die unglaubliche Verschwörung des Grauens

X. Exkurs: Der Sachsensumpf - partes pro toto

„Alle ... [an der Aufdeckung des sog. Sachsensumpfs] beteiligte Ermittler aus Polizei und Landesamt für Verfassungsschutz ... sowie Rechercheure aus dem Bereich ... des investigativen Journalismus wurden daraufhin nicht nur in übelster Weise diffamiert, verleumdet, z.T. bis in die Schwerbehinderung ... geprügelt (andere hatten nicht so viel 'Glück', ihre Leichen fand man Jahre später bzw. bisher überhaupt nicht), sondern ... [auch] mit zahlreichen, über Jahre andauernden hanebüchenen Disziplinar- bzw. Strafverfahren überzogen. Mit dem Ziel, die sich den Anforderungen und dem Auftrag einer rechtsstaatlichen Ordnung ... verpflichtet fühlenden Menschen finanziell und persönlich zu ruinieren“ [1].

Gleichwohl kommen die gleichgeschalteten Medien des Mainstream-[Des-]Informations-Monopols zu der „Erkenntnis“ [2]:

„Die Beweisaufnahme ... [hat] zu dem Ergebnis geführt, dass es in Sachsen keine Hinweise auf mafiöse Strukturen oder korruptive Netzwerke unter Beteiligung von Vertretern aus Politik, Wirtschaft, Justiz, Polizei und sonstigen Behörden gibt. Das ist das Fazit der Regierungsfractionen von CDU und FDP.

‘Außer Spesen nichts gewesen’, lautet ... das Fazit von Norbert Röger [e. U.], Präsident des Landgerichts Chemnitz. Gegen Röger war im Zusammenhang mit der Affäre ermittelt worden, die Vorwürfe erwiesen sich als falsch.“

- Anmerkung: „Im Zuge von Ermittlungen zum ‘Sachsensumpf’, zu einem mutmaßlichen Geflecht aus Korruption, Immobilienspekulation, Misshandlung Minderjähriger und Waffengewalt, das bis heute nicht ... aufgeklärt ist, [wurden] zwei Frauen, Mandy Kopp und Beatrice E., befragt, und sie meinten, in Richter N. und einem Staatsanwalt ehemalige Besucher des ‘Jasmin’ [eines Bordells mit jugendlichen Zwangsprostituierten] wiedererkannt zu haben ...

Nachdem Kopp und Beatrice E. den Richter und den Staatsanwalt identifiziert hatten, wurden sie wegen Verleumdung angeklagt“ [3].

„Journalisten gehen den Hinweisen nach, befragen auch Mädchen, die im Bordell anschafften, legen ihnen Fotos vor. Drei Frauen identifizieren Richter N., zwei Norbert R. [e. U.], ehemaliger Staatsanwalt in Leipzig und heute Präsident eines sächsischen Landge-

richts. Damit bestätigen sich die Informationen, die in den Akten des Verfassungsschutzes vermerkt waren“ [4].

Gleichwohl: Ein Schelm, der Böses dabei denkt.

Namentlich in den Dossiers „Abseits II“, „Abseits III“ und „Italienische OK [Organisierte Kriminalität]“ beschreibt das sächsische Landesamt für Verfassungsschutz auf über 15.000 Seiten ein kriminelles, korruptives Netzwerk, in das Legislative, Exekutive und Judikative gleichermaßen verstrickt sind [5, 6]; André Hahn, Vorsitzender der Fraktion DIE LINKE, nennt das Ganze „Tango Korrupti“ [7].

Im Mittelpunkt des „Sachsensumpfes“ steht die Leipziger Wohnungsbaugesellschaft mbH (LWB) [8], seit 1994 für die Rückführungen von Grundstücken an die Alteigentümer zuständig:

„Zum damaligen Zeitpunkt ging es um rund 120.000 Wohneinheiten, von denen fast 40% aufgrund früherer Enteignungen durch die SED-Diktatur an die Alteigentümer ... zurückübertragen werden soll[t]en. Die von Alteigentümern angemeldeten Ansprüche wurden [jedoch] meistens abschlägig beschieden, um so das Verfahren einer Rücküberführung in die Länge ... und den Leuten auf diese Weise das Geld aus der Tasche zu ziehen, bis sie entweder in Privat-

insolvenz gehen mussten oder derart zermürbt waren, dass sie schließlich ihr zustehendes Eigentum billig an die Wohnbaugesellschaft verkauften. Die so erworbenen Wohnungen und Häuser wurden saniert und mit hohen Gewinnspannen weiterverkauft [–] ohne dass die ursprünglichen Eigentümer davon einen Cent gesehen hätten“ [1].

Im Mittelpunkt des sog. Sachsensumpfs stehen auch die Vorgänge um das Leipziger Bordell „Jasmin“: Nicht, dass hier satanistische Rituale gefeiert, schlimm genug, dass Mädchen gefangen gehalten und zwangsweise prostituiert wurden [9]:

„Mandy und Beatrix wurden 1993 in der Merseburger Straße 115 zur Prostitution gezwungen. Mit einer Mischung aus Drohungen, Gewalt und gelegentlicher Fürsorge hatte sie der Zuhälter, ein bulliger Ex-Boxer, unter Kontrolle. Mandy und Beatrix waren damals 16. Es gab noch mehr Mädchen im 'Jasmin', auch sie meist Ausreißerinnen. Die Jüngste von ihnen: gerade einmal 13.“

Mitinhhaber des Bordels war ein Polizist; zum Kundenkreis gehörte die „bessere Gesellschaft“: u.a. Staatsanwälte, Richter, Politiker, wohlhabende Geschäftsleute, aber auch Polizisten. (Wobei die Konjunktion nicht beurteilen soll, ob letztere zu ersterer gehören.)

„Das Landesamt für Verfassungsschutz hat über mehrere Jahre Informationen und Material über die organisierte Kriminalität gesammelt ... Untergliedert sind die Akten in fünf Fallkomplexe. Zwei Komplexe betreffen kriminelle Aktivitäten von Rockerbanden und Ausländerkriminalität. Einer handelt von russischen Gruppen, die vor allem in Dresden Schutzgelderpressung, Waffen- und Drogenhandel betreiben. Ein anderer Abschnitt befasst sich wiederum mit der italienischen Mafia in Leipzig. Ein Arm der kalabrischen Mafia 'Ndrangheta' soll dort im Drogenhandel und in Geldwäsche-Geschäften aktiv sein. Und dann gibt es noch den größten Fallkomplex mit dem Operationsnamen 'Abseits'. Auch der handelt in Leipzig: Es geht um mafiöse Strukturen, um Prostitution, Rotlichtgrößen, illegale Grundstücksgeschäfte, Erpressbarkeiten, Vernetzungen zwischen Politik, Justiz und Kriminellen“ [10].

Im Zusammenhang mit den Ermittlungen um das „Jasmin“ führten die Spuren zu einem weiteren Kinder-Bordell, „Club Rose“, wo acht- bis zehnjährige Sinti- und Roma- Kinder zu sexuellen Diensten angeboten wurden; der Klub löste sich auf, bevor weitere Ermittlungen in die Wege geleitet wurden, werden konnten.

Denn es „ ... begann eine Hetzjagd gegen Georg Wehling, den zuständigen Leiter des Kommissariats 26. Wehling, der bis dahin einen tadellosen Ruf so-

wohl unter Vorgesetzten als auch unter Kollegen genoss, wurde zum Abschied freigegeben. Im Jahr 2002 wurden plötzlich alle Büroräume seiner Leute durchsucht, Handys beschlagnahmt, dadurch auch V-Leute enttarnt und schließlich wurde das Kommissariat 26 aufgelöst; die Truppe um Wehling wurde vom Dienst suspendiert sowie mit Strafermittlungs- und Disziplinarverfahren überzogen“ [1].

„‘Es ging darum, uns mundtot zu machen’, sagte Georg Wehling dem ZDF-Politmagazin Frontal 21. Wehling war bis 2003 Dezernatschef und deckte während seiner Amtszeit eine heiße Spur zum ... [zuvor benannten] Leipziger Kinderbordell ... ‘Club Rose’ auf. Im Zuge seiner Recherchen lud er einen hohen Leipziger Justizbeamten, Richter N., wegen möglicher Verstrickungen zur Vernehmung vor. Daraufhin erging gegen Wehling eine Dienstaufsichtsbeschwerde. Dann schaltete sich der frühere Leiter für Organisierte Kriminalität im Landeskriminalamt, G., ein und ordnete an, gegen die Leipziger Kripo-Beamten vorzugehen. Die Staatsanwaltschaft unter Federführung des damaligen Leipziger Staatsanwaltes Norbert R. [e. U. – zu Norbert R. siehe zuvor] leitete insgesamt neun Ermittlungsverfahren gegen Wehling ein. ‘Wegen völlig abstruser Sachen’, sagte ein Insider dem Tagesspiegel. Bei mehreren Durchsuchungen im Oktober 2002 beschlagnahmten LKA-Beamte Akten und Mobiletelefone. Die Telefonnummern wurden ausgelesen und dadurch Wehlings Vertrauensleute in der Rotlicht-Szene enttarnt. Die

Ermittlungen gegen die Hintermänner und Kunden des Kinderbordells verliefen im Sande“ [11].

Über den „Sachsensumpf“ ließe sich ein Dutzend Bücher schreiben; dies jedoch ist nicht Sinn und Zweck hiesiger Abhandlung über den (rituellen) Missbrauch von Kindern.

Gleichwohl: Im „Sachsensumpf“ wird deutlich, wie Geld und Macht (resp. deren Missbrauch) einerseits mit der (sexuellen) Ausbeutung von Menschen, von Kindern andererseits verbunden sind; es wird deutlich, dass Politik, Polizei und Justiz ggf. aufs engste zusammenarbeiten, um die Aufdeckung solcher Missstände zu verhindern; und es wird deutlich, dass diejenigen, die den Mut haben, das üble Spiel der Vertuschung nicht (mit-)zuspielen, ihr Leben riskieren.

Guido Grandt, Co-Autor resp. Rechercheur der mittlerweile legendären mehrteiligen ARD-Dokumentation „Höllenleben – ritueller Missbrauch in Deutschland“ (gesendet 2001, 2002 für den Adolf-Grimme-Preis nach-nominiert), schreibt in diesem Zusammenhang:

„Kinder werden zum Arbeiten gezwungen, misshandelt, eingesperrt, nackt fotografiert, prostituiert, vergewaltigt, getötet.

Und – gehandelt!

Es ist das mieseste, dreckigste Geschäft, das es gibt:
Der Handel mit kleinen Mädchen und Jungen. Weltweit.

Die Globalisierung macht's möglich.

Jährlich verschwinden zigtausende Kinder spurlos,
tauchen nie mehr auf.

Viele von ihnen werden in pädokriminelle Netzwerke
verbracht. Und nach 'Gebrauch' ermordet. Jüngste
Beispiele hierfür gibt es in Großbritannien ...

Maddie McCann und Natascha Kampusch [15] sind
wohl die berühmtesten Entführungsfälle der Neuzeit
...

Die europäische Polizeibehörde Europol warnt vor
einer zunehmenden Ausbeutung von Kindern durch
Menschenhändler. Nach Erkenntnissen der Behörde
werden Kinder innerhalb der Europäischen Union immer
häufiger von Kriminellen in andere Staaten gebracht
und dort ausgebeutet. Wie ein Europol-Sprecher der
Nachrichtenagentur ddp sagte, bringen Menschenhändler
minderjährige Jungen und Mädchen vor allem aus
Südosteuropa in andere Länder. Dieser 'zunehmende
Trend' betreffe auch Deutschland. 'Kein EU-Staat ist
frei von Menschenhandel, und reiche Länder wie
Deutschland sind besonders attraktive Zielgebiete' ...

Fakt ist: Jedes Jahr werden ca. 2,5 Mio. Menschen Opfer des Menschenhandels. Davon sind etwa 1,2 Mio. Kinder, die weltweit grenzüberschreitend gehandelt werden. Laut Schätzungen des FBI erwirtschaftet der Menschenhandel allg. jährlich rund 10 Mrd. Dollar. Weltweit leben ca. 12,3 Mio. Erwachsene und Kinder in Zwangsarbeit, Leibeigenschaft und Zwangsprostitution. UNICEF schätzt, dass mehr als 2 Mio. Kinder auf dem globalen Sexmarkt ausgebeutet werden“ [12].

Und KOPP ONLINE (jenes „Verschwörungsblatt“, dessen Ausführungen meist den „Faktencheck“ bestehen, wohingegen die Darlegungen der „Main-Stream-Medien“ oft kläglich neben der Sache liegen) titelt: Mitten in Europa: Kinderhandel [13]:

„Ich ... [möchte] hier etwas mitteilen, das mir heute passierte, als ich ... einkaufen war. Eine Mutter beugte sich suchend über die Fleischauslage, drehte sich dann wieder um und merkte, dass ihre vierjährige Tochter ... [verschwunden] war. Ich stand direkt neben ihr, sie rief nach ihrer Tochter ... – keine Antwort. Ich bat einen Mann, der ... [im Supermarkt] arbeitet, eine Lautsprecherdurchsage zu machen ... Das machte er auch; ... alle Türen und Tore [wurden] mit ... einem Code geschlossen ... [Dies] dauerte nur drei Minuten ... Man fand das kleine Mädchen fünf Minuten später zusammengekauert in einer Toilettenkabine, ihre Haare waren auf einer Seite abgeschnitten, sie hatte ihre Unterwäsche an, und neben

ihr am Boden lagen ein Beutel mit Kleidern, ein Rasierapparat und eine Perücke... Wie das alles in weniger als zehn Minuten ... [geschehen konnte] macht mich schauern. Bitte haltet Eure Kinder in Supermärkten im Auge ... Ich bin noch immer geschockt ...

In südamerikanischen Ländern wie Guatemala, Peru, Bolivien ist man sich der Probleme weithin bewusst und unternimmt Anstrengungen, ihrer Herr zu werden. In Europa dagegen ist man noch im Stadium der Verleugnung, das Problem wird weithin totgeschwiegen, als 'modernes Schauernmärchen' lächerlich gemacht und in die Fesseln politischer Korrektheit und EU-Seligkeit gelegt ...

Wer es heute wagt, das Thema Kinderhandel im Zusammenhang mit dem Stichwort 'Roma' zu nennen, wird unerbittlich gebrandmarkt und marginalisiert. Doch wem hilft das? 2008 kam es bei Neapel zu schweren Ausschreitungen gegen ein Zigeunerlager: Ein 16-jähriges Roma-Mädchen hatte versucht, in einem Haus ein Baby zu stehlen, war aber dabei erwischt worden. [Originalquelle – s. [14].]

Vielleicht ein isolierter Einzelfall, gewiss.

Ein Leser des FOCUS ... berichtet am 22.1.13 im Kommentarforum Folgendes:

‘Es war in den 90ern. Ich arbeitete in einem TV-Großmarkt in Eschborn, als eine dicke ... Frau ... meine Abteilung betrat ..., an der Hand hatte sie ein wunderschönes, kleines, blondes Mädchen. Sie sah meinen Blick und sagte: ‘Gefällt sie dir, willst du kaufen?’ Der Satz war so ungeheuerlich, dass ich kein Wort herausbrachte. Sie sah mich an, winkte ab und meinte: ‘Aweh. Du bist kräftige junge Mann, du musst nicht kaufen, du kannst selbst machen.’ Sie lachte glucksend, und die drei [?] gingen. Ich blieb verstört zurück, fassungslos über das Geschehene und verunsichert, einen ‘Witz’ vielleicht falsch verstanden zu haben. HEUTE weiß ich, es war keiner! Wenn Vorurteile WAHR werden, dann sind es keine mehr.’

Eine moderne Legende oder ein glaubwürdiger Augenzeugenbericht?

Im September 2010 berichtete der britische Telegraph über eine Bande rumänischer Zigeuner, die 200 Kinder gestohlen [und] diese nach Großbritannien verbracht ... hatte ...

Die Gipsys würden für Kinder [armer, verkaufswilliger Eltern auch] bezahlen und sie [die Kinder] an Pädophile weiterverkaufen. [Offiziell handele es sich um] ‘Adoptionen’ – das dürfte ... ein gut klingender Deckmantel für Organhandel und pädophile Endkunden sein!

Auch im Fall der 2007 verschwundenen Madeleine McCann gab es einschlägige Hinweise. Dies erfuhren die verzweifelten Eltern jedoch erst 2008, nachdem ihr Fall in Portugal offiziell ad acta gelegt und die Akten freigegeben worden waren.

... [Durch die] Veröffentlichung Tausender von Polizeidokumenten 2008 ... [erfuhren] die McCanns auch, dass britische Kriminalbeamte ... von einer Geheimdienstabteilung ... Informationen erhalten hatten, Madeleine sei aufgrund der Bestellung eines belgischen Pädophilenrings gekidnappt worden. Ein Späher ... habe das Kind vorher fotografiert ... Seit den Skandalen um den Fall Dutroux gilt Belgien ... als europäische Pädophilen-Hochburg.“

Weitere Ausführungen, Fußnoten und Quellen zu Kapitel X

[1] Caro im Chaos ~ Die verborgenen Geschichten hinter den Schlagzeilen: Der Sachsensumpf – Wie alles begann – Teil 1,

<https://caroimchaos.wordpress.com/2015/10/31/der-sachsensumpf-wie-alles-begann-teil-1/> (Stand: 31.10.2015), Abruf am 18.02.2016

[2] Sächsische Zeitung vom 03.07.2014, <http://www.sz-online.de/sachsen/abschied-vom-sachsensumpf-2873582.html>, abgerufen am 18.02.2016:

Abschied vom „Sachsensumpf“.

Nach vier Jahren hat der Untersuchungsausschuss seine Arbeit beendet

[3] SPIEGEL ONLINE vom 06.04.2013, <http://www.spiegel.de/panorama/justiz/sachsensumpf-wie-die-justiz-mandy-kopp-stigmatisierte-a-891227.html>, abgerufen am 13.02.2016:

Ehemalige Zwangsprostituierte: Wie die Justiz Mandy Kopp stigmatisierte.

Sie wurde als Minderjährige zur Prostitution gezwungen, eingesperrt und misshandelt

[4] SPIEGEL ONLINE vom 08.11.2012, <http://www.spiegel.de/panorama/justiz/sachsensumpf-prozess-gegen-jasmin-zwangsprostituierte-geht-weiter-a-866143.html>, abgerufen am 13.02.2016:

Prozess gegen Zwangsprostituierte: Kein Opfer mehr

[5] DIE LINKE. Fraktion im Sächsischen Landtag.
http://www.linksfraktionsachsen.de/images/content/publikationen/Broschueren/2UA_Sachsensumpf.pdf. Stand: Juli 2014. Abruf: 18.02.2016:

Der „versumpfte“ Freistaat. Ein sächsischer Polit-Krimi:

„‘Abseits II’, vormals ‘Abseits Vogtland’ bzw. ‘Abseits Plauen’ mit lokaler Konzentration auf den Raum Chemnitz, Zwickau und Vogtland ... betrifft Vorwürfe zu Wirtschaftsstraftaten, Geldwäsche, illegalem Waffenbesitz, Verbindungen zur Rotlichtszene sowie Kontakte von Kriminellen ‘zu Polizeibeamten sowie exponierten Personen des öffentlichen Lebens’, zum Beispiel zur Kriminalpolizei und dem Ordnungsamt in Plauen

[6] DIE LINKE. Fraktion im Sächsischen Landtag.
http://www.linksfraktionsachsen.de/images/content/publikationen/Broschueren/2UA_Sachsensumpf.pdf. Stand: Juli 2014. Abruf: 18.02.2016:

Der „versumpfte“ Freistaat. Ein sächsischer Polit-Krimi:

„‘Abseits III’, welcher durch das OK- [Organisierte-Kriminalität-] Referat des LfV [Landesamtes für Verfassungsschutz] im Sommer 2005 auf der Grundlage von Hinweisen aus den Beobachtungskomplexen ‘Osteuropäische OK’ und ‘Italienische OK’ entstanden ist und sich im Besonderen auf den Raum Leipzig konzentrierte. Der Komplex befasst sich im Kern mit Verdachtsmomenten und Vorwürfen zu ‘kriminellen und korruptiven Netzwerken in Sachsen’, darunter etwa Personengeflechte in Zusammenhang mit dem Skandal um die ‘herrenlosen Grundstücke’ in Leipzig oder um das Kinderbordell ‘Jasmin’,

das von hochrangigen Justizbeamten besucht worden sein soll.“

[7] Tango Korrupti?

Zwei Jahre Untersuchungsausschuss zur Korruptions- / Aktenaffäre in Sachsen. Eine Bilanz der Fraktion DIE LINKE im Sächsischen Landtag,

http://www.linksfraktionsachsen.de/images/content/publikationen/Broschueren/SachsenSumpf_web.pdf, abgerufen am 18.02. 2016

[8] DER SPIEGEL 25/2007 vom 18.06.2007,

<http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-51955545.html>, abgerufen am 18.02.2016:

Wer will was vertuschen?

Der sächsische Korruptionsskandal um Rotlichtkontakte der Politik und dunkle Immobiliengeschäfte erreicht nun auch die Bundesregierung. Zwei Minister sollen ihre Rollen erhellen:

„Rotlichtkontakte von Politikern und Juristen, ... korrupte Richter, sabotierte Ermittlungen und Immobiliengeschäfte ... Die angeblichen Mauseleien, so viel ist klar, dürften ihren Ursprung in den wilden Zeiten nach dem Mauerfall ... haben, als schwer vermittelbare West-Staatsanwälte im Osten flugs auf Führungspositionen gerieten, verkrachte Anwälte hoffnungsfroh Grundstücke im Dutzend kauften ... Mitten im Geschehen: die städtische LWB mit ihren damals noch 134 000 Wohnungen, teils Filetstücke in Toplagen.

Spielregeln gab es im Leipzig-Monopoly kaum – gern ging es deshalb auch mal etwas ruppiger zu: Im Oktober 1994

wurde der LWB-Manager Martin Klockzin, zuständig für die Rückübertragung einst enteigneter Grundstücke, an seiner Wohnungstür niedergeschossen. Die Aufklärung des Anschlags dauerte fast ein Jahrzehnt – und ist inzwischen ein Indiz für womöglich noch immer intakte Korruptionsstrukturen in Leipzig: Die Hintermänner kamen aus der Immobilienbranche, was den Ermittlern erstaunlicherweise über Jahre verborgen blieb. In einem Aktenvermerk aus dem Jahr 2000 hielten Beamte der Polizeidirektion Leipzig irritiert fest, dass unter anderem zwielichtige Richter 'nicht zur Vernehmung kommen' mussten ...

Kurz nach Klockzin traf es den Rechtsanwalt Knut Förster, der beim Leipziger Amt zur Regelung offener Vermögensfragen beschäftigt war. Erst wurde er von einem Unbekannten zusammengeschlagen, dann fand der Mann an der Windschutzscheibe seines Autos eine angeklebte Patrone. Förster interpretierte das als Drohung – am nächsten Tag flüchtete der Jurist in Todesangst in den Westen ...

Förster hatte sich bei der zu Mordanschlägen absolut fähigen Leipziger Immobilienmafia offenbar unbeliebt gemacht, weil er allzu dreiste Grundstücksdeals als sittenwidrig eingestuft hatte. Bei seiner Vernehmung durch das Landeskriminalamt gab er zu Protokoll, wie skrupellos Unternehmer der Branche Alteigentümer um ihre Immobilien brachten.

Auch Außenstehende, die diesen Leuten zu nahe kamen, mussten um ihr Wohlbefinden bangen. Als ein ZDF-Team Immobilienschiebereien von Mitarbeitern der Leipziger Stadtverwaltung und der LWB auf der Spur war, beendete eine blutige Prügelattacke die Recherchen ...

Mitunter schieden Beteiligte am großen Immobilienspiel auch womöglich freiwillig aus dem Leben: Der Leipziger CDU-Schatzmeister Walter Bullinger wurde im Oktober 1999 erschossen in seiner Wohnung aufgefunden, im Zimmer lag eine Pistole. Der Banker war im Hauptberuf mit Immobilienfinanzierungen beschäftigt. Gerüchte über eine Erpressung hatten vor seinem Tod die Runde gemacht. Ermittler wunderten sich am Tatort: Die Festplatte von Bullingers Computer war gelöscht, auch sonst war die Spurenlage extrem dürftig – als hätte jemand gründlich aufgeräumt. Die offizielle Selbstmordtheorie halten manche Fahnder für gewagt.“

[9] kreuzer online vom 1. März 2012, <http://kreuzer-leipzig.de/2012/03/01/untadelige-justizbeamte/>, abgerufen am 19.02.2016:

Untadelige Justizbeamte: „Zwei ehemalige Zwangsprostituierte sagen aus, sie hätten in einem früheren Freier einen Richter erkannt. Daraufhin wird ihnen der Prozess gemacht ...“

[10] DER TAGESSPIEGEL vom 07.07.2007, <http://www.tagesspiegel.de/politik/deutschland/korruptionsaffaere-in-sachsen-die-dunkle-seite-der-macht/980400.html> (Abruf am 19.02. 2016):
Korruptionsaffäre in Sachsen. Die dunkle Seite der Macht

[11] DER TAGESSPIEGEL vom 21.06.2007, <http://www.tagesspiegel.de/politik/deutschland/korruptionsaffaere-in-sachsen-geschreddert-und-gefledert/964548.html>, Abruf am 19.02. 2016:

Korruptionsaffäre in Sachsen. Geschreddert und gefledert: „Im Skandal um Korruption und organisierte Kriminalität ist der sächsische Landesinnenminister Albrecht Buttolo in Bedrängnis geraten: Rund 40 Aktenordner mit brisantem Material wurden vernichtet.“

[12] GUIDO GRANDTS AUTOREN- & JOURNALISMUS-BLOG vom 06.06.2015, <https://guidograndt.wordpress.com/2015/06/06/schockierend-beschamend-unglaublich-das-dreckige-geschäft-mit-unseren-kindern-1/>, abgerufen am 19.02.2016:

Schockierend, beschämend, unglaublich: „Das dreckige Geschäft mit unseren Kindern!“ (1)

[13] KOPP ONLINE vom 08.12.2013, <http://info.kopp-verlag.de/hintergruende/deutschland/friederike-beck/mitten-in-europa-kinderhandel.html>, abgerufen am 19.02.2016:
Mitten in Europa: Kinderhandel

[14] Sputnik International vom 14.05.2008, <http://sputniknews.com/world/20080514/107310229.html>, abgerufen am 19.02.2016:

Roma gypsy camp set on fire in Italy after kidnapping claims:

“A crowd of angry Italians set a gypsy camp on fire in the outskirts of Naples following reports of an alleged kidnapping by a Roma girl, national media reported on Wednesday.

According to eyewitnesses, a crowd of several dozen people threw stones and Molotov cocktails at the Roma camp, forcing its inhabitants to seek police protection at a larger encampment.

The violence broke out following the alleged kidnapping of a local child by a 16-year-old Roma girl. According to the child's mother, the Roma girl entered the house while the door was unlocked, picked up the child and tried to escape, but was subsequently caught."

Gewiss, wieder einmal nur russische Trolle.

[15] Der mysteriöse Tod des Ermittlers Kröll – Staatsaffäre Kampusch & NSU-Märchen, <https://www.youtube.com/watch?v=yyJkWb8C-To>, abgerufen am 19.02.2016:

„Es ist tatsächlich so, dass wir als ... Öffentlichkeit nur einen Spielfilm ... [sehen] von einem ... kleinen Mädchen [Natascha Kampusch], das entführt wird, [von] einem sehr bösen Priklopil [dem Entführer] jahrelang in einem Verließ gehalten wird und sich dann selbst befreit. Das ist ... der Plot der ganzen Geschichte ...

Die Akten sprechen eine ganz andere Sprache ... Die Akten sprechen davon, dass diese Entführung im Auftrag stattgefunden hat, dass Priklopil nicht der alleinige Täter war, dass das Kind später als Heranwachsende bzw. als junge Erwachsene längst nicht mehr in diesem Verließ gelebt hat, sondern in einer Beziehung ... [mit] dem Entführer. Letztendlich auch Steuerungsfunktionen übernommen hat.

Und dass eine ganze Gruppe von Tätern hinter diesem Fall steht. Eine Gruppe von Tätern, die sehr hoch angesiedelt ist.

Das alles verraten die Akten. Das alles ist auch von ... den Ermittlern in Österreich klar und unvoreingenommen recherchiert worden. Aber die ... [wurden] gestoppt. Von höherer Stelle. Um das Märchen des Alleintäters aufrechtzuerhalten ...

[Priklopil] ist von einer S-Bahn überrollt worden, hat sich selbst umgebracht, ... so die offizielle Lesart ... Die ... [Fakten] sprechen eine andere Sprache. Es sieht so aus, als sei er umgebracht worden ...

[Priklopils] bester Freund, ein Ernst H., ... spielt eine Schlüsselrolle, wird [zunächst] gedeckt, wird aus den Ermittlungen ´raus gehalten, kann sich sehr geschickt aufgrund der ... Verbindungen seiner Schwester halten ... Die hat Verbindungen zu Militärs ..., die hat internationale Wirtschaftsverbindungen, hat – da muss man sehr vorsichtig sein [aus juristischen Gründen] – ... mit einem Kinderporno-Ring zu tun. Und spielt ... die Spinne im Netz ...

Die Polizei hat sich [für solche Zusammenhänge] nicht zu interessieren ...

[Später wird dann auch Ernst H. tot aufgefunden.]

Alles deutet darauf hin, dass ... Priklopil nur ... Auftrags-täter war ..., [der] ... gehindert werden soll[-te], über die ... Auftraggeber ... [aus]zusagen ...

Oberst Franz Kröll, ... der Leiter der Ermittlungen ..., der schon sehr früh darauf ... [kam], dass ... eine ... mächtige Organisation [hinter der Affäre] stecken muss – ´wenn das zu Tage tritt, ... wird die Republik Österreich erschüttert´

–, hat sich plötzlich ... umgebracht. Er war wohl Linkshänder und hat sich mit Rechts [er-]schossen ... Der Fall sei ihm über den Kopf gewachsen ... [Tatsächlich] wurde er unter Druck gesetzt [, die Einzeltäter-Theorie, koste es, was es wolle, aufrechtzuerhalten].

Die Botschaft hat sein Nachfolger verstanden ..., hat die Ergebnisse, die gewünschten, vorgelegt ... [Er] wusste genau, wenn er ... aus der Reihe tanzt, ... wird auch er depressiv, kann es passieren, dass er plötzlich Selbstmordgedanken bekommt ...

[Aus den Ermittlungsakten ergibt sich,] dass sie [Natascha Kampusch] zwar keine Namen kenne, aber bestimmte Leute im Fernsehen wiedererkannt ... [habe] ..., [so] in den Nachrichten ..., das war [wohl jeweils] ... ein Freund von dem Priklopil ...

Nachbarn sagen, die [Kampusch und Priklopil] ... [waren] wie ein ganz normales Paar unterwegs ...

Was macht aus [all dem] ... die Staatsaffäre?

Der ... Drang, die Wahrheit zu vertuschen – allein das ist ja schon eine Affäre, wenn die Institutionen, die der Wahrheit verpflichtet sind, so vorgehen ...

Offensichtlich gibt es [aber auch] einen dunklen Kanal, über den nicht nur Waffen und Drogen geschmuggelt werden von Afghanistan nach Europa, sondern auch Kinder ... Da ist ein Markt [auch] für bestimmte Teile der [österreichischen] Streitkräfte ... Und dort soll es eine Verbindung geben [zu dem Kinderschänder-Ring, der für die seinerzeitige Entführung von Kampusch verantwortlich ist].“

Letztlich war es wohl so, dass Natascha Kampusch im Auftrag eines KinderHändler- und -Schänder-Rings (von Priklopil) entführt wurde; der Ring hat/ hatte enge Kontakte zu, war möglicherweise identisch mit den Kreisen (im österreichischen Bundesheer und im Umfeld sonstiger „Eliten“), die ihre „Ware“ auch aus Afghanistan und sonstigen Kriegs- und Krisengebieten beziehen.

Diese Kreise hatten nach der Entführung, aus welchen Gründen auch immer (Markt und Angebot sind offensichtlich groß), dann kein Interesse mehr an Natascha und überließen sie Priklopil (wahrscheinlich zu freier Verfügung – was dies in concreto bedeutet, wurde zuvor ausführlich dargestellt). Nach und nach dürfte die dann heranwachsende junge Frau jedoch die (intellektuelle und mentale) „Oberhoheit“ über ihren vormaligen Peiniger erlangt haben (über die Phänomene der gespaltenen Persönlichkeit, über Mind-Kontrol, über Täter-Opfer-Beziehungen u.ä.m. im Folgenden). Möglicherweise wurde sie auch, sicherlich auf unterer Ebene, in die Kinderschänder-Strukturen eingebunden. (Ermittlungsergebnisse weisen eindeutig darauf hin, dass auch Nataschas Mutter in solche involviert war.) Warum sie letztlich dann aus der ganzen „Geschichte“ (zunächst Entführung, dann unfreiwillig-freiwillige eigene Verstrickung) ausstieg, ist letztlich weiterhin unklar.

Klar indes ist: Auch Kampusch weiß, dass sie ihre offizielle (zudem sich lukrativ vermarktende) Geschichte von einer vieljährigen Gefangenschaft in den Händen eines Einzeltäters aufrechterhalten muss – koste es, was es wolle. Ansonsten auch sie von Depressionen und Selbstmordgedanken heimgesucht wird.